



# DIE BRÜCKE

Ausgabe 82 | 2020



**Kanalsanierung Bergpark  
Kassel**

HTI-TIEFBAU



**Clay Kaserne Wiesbaden  
Footballfield**

RTE



**Fernwärme  
Essen**

ROTUS



**Wohnstift am Weinberg  
Kassel**

HMS

# Allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes sowie glückliches neues Jahr!

## Editorial

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Kunden und Freunde unseres Unternehmens,**

und wieder ist ein Jahr vergangen, und was für eins! Wohl niemand hätte zu Beginn des Jahres 2020 gedacht, dass dieses Jahr solch weitgreifende Veränderungen in unser aller Leben bringen würde.

Der Januar und Februar waren noch wie immer aber bereits im März zogen dunkle Wolken aus Asien zu uns nach Europa. Mitte des Monats entschieden wir uns dann, unsere Mitarbeiter aus der Verwaltung überwiegend zum „Arbeiten zuhause“ zu verdonnern. Wir sorgten dafür, dass jede Baustelle möglichst als Insel existierte, d.h. die Personen blieben als feste Kolonne zusammen und die Bauleitung war entweder auf der Baustelle oder zuhause am Schreibtisch. Wir hofften so, dass – falls wir eine Infektion auf einer Baustelle bekommen sollten – die anderen Baustellen weiterarbeiten könnten und die Bauleiter nicht als „Transporter“ das Virus ins Büro und dann auf andere Baustellen bringen würden.

Unsere Abteilung für Arbeitsschutz organisierte Desinfektionsmittel, Handschuhe und Atemschutzmasken auf einem Markt, der zu der Zeit fast vollständig leergekauft war. Wir versorgten unsere Mitarbeiter mit den Schutzmaßnahmen, die uns zur Verfügung standen und informierten in wöchentlichen Briefen die gesamte Mannschaft zum aktuellen Stand.

Alle unsere Mitarbeiter verhielten sich äußerst diszipliniert und gemeinsam schafften wir es, ohne einen einzigen Corona-Fall, durch das Frühjahr und den Sommer zu kommen. Mit Beginn der kälteren Jahreszeit ist das Infektionsrisiko wieder gestiegen und trotzdem haben wir nicht einen Tag die Arbeit niederlegen müssen. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter unseres Unternehmens!

Im Vergleich zu vielen anderen Branchen haben wir das Glück, dass wir von den zahlreichen Schließungen nicht betroffen sind, dass wir zuverlässige Auftraggeber haben, die keine Rückzieher bei bereits erteilten Aufträgen machen, dass wir über volle Auftragsbücher verfügen und dass der größte Teil unserer Mitarbeiter an der frischen Luft arbeiten kann. Unsere hohen Investitionen der vergangenen Jahre in den Ausbau der IT haben sich besonders jetzt ausgezahlt, wir konnten innerhalb weniger Stunden die Verwaltung aller Firmen von zuhause aus gewährleisten. Unsere IT-Abteilung hat bewiesen, wie vorausschauend und umsichtig sie in den vergangenen Jahren gearbeitet hat.

Trotz dieser etwas widrigen Umstände haben wir gemeinsam ein erfolgreiches Jahr 2020 gehabt. Sie werden beim Lesen der einzelnen Artikel feststellen, dass wir spannende und anspruchsvolle Arbeiten ausgeführt haben und dass das Bild des klassischen Bauarbeiters längst der Vergangenheit angehört. Die Beschäftigten in der Bauwirtschaft gehen wie selbstverständlich mit moderner IT um, die Geräte und



**Dr. Anne Fenge**  
Vorstand HERMANN AG

Maschinen sind High-Tech und von ungelerten Personen nicht mehr zu bedienen und die Bauwerke werden immer komplexer und aufwendiger. Wir gehören zwar zur „Old School Branche“, haben aber nicht den Anschluss an die moderne Entwicklung verpasst. Außerdem hat sich gerade in diesem Jahr mal wieder gezeigt: Gebaut wird immer! Was uns das nächste Jahr bringen wird, wissen wir alle nicht aber für unser Unternehmen können wir sagen, dass wir über volle Auftragsbücher verfügen und frohen Mutes und motiviert das Jahr 2021 angehen werden. Auch an der Corona-Front gibt es langsam Licht am Ende des Tunnels, täglich erfährt man von neuen Impfstoffen, die kurz vor der Zulassung stehen. Den Winter mit weiteren Beschränkungen und wenig Licht werden wir auch in diesem Jahr überstehen und freuen uns auf die wärmere Jahreszeit.

Wir sind optimistisch, dass wir im kommenden Jahr auch wieder unserer gemeinsamen Aktivitäten wie Sommerfeste, Skiwochenenden u.Ä. stattfinden lassen können. Das hat mir persönlich schon sehr gefehlt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht alle zusammen für ein paar Stunden zu sehen.

Auf Seite 104 werden Sie lesen können, dass wir einen neuen Standort im Rhein-Main-Gebiet haben, der unsere zahlreichen Baustellen im Süden Hessens versorgen soll.

Natürlich ist auch unsere Sicherheitsabteilung in dieser Ausgabe vertreten (S. 105), die ein extrem anstrengendes Jahr hinter sich hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes und gesundes Ende dieses Jahres. Blicken Sie so wie wir positiv in die Zukunft und freuen Sie sich, dass Sie in einem Land wie Deutschland leben können, mit einem sehr guten Gesundheitssystem und einem Staatshaushalt, der solche Krisen stemmen kann. Alle zusammen sollten wir froh sein, dass wir in einer Branche tätig sind, die das ganze Jahr über arbeiten konnte.

Frohe Weihnachten!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Anne Fenge

# Inhalt

## Editorial

3 Dr. Anne Fenge

## Der Kommentar

7 Gerhard Fenge

## HTI-Bau

- 11 Ludwigsfelder Ring
- 12 Alter Hellweg
- 15 bei den Weidenbäumen
- 16 Bornhausen – Müllumschlagstation (MUS)
- 18 Philosophenweg, Kassel
- 20 Niederhofer Kohlenweg
- 22 Kanalneubau in der Breitscheidstraße
- 24 Marburger- und Rotenburger Straße, Kassel**
- 26 Dortmund 2020
- 29 Am Ziegenberg/Hans-Römhild-Straße
- 30 Rahmenvertrag Netz+Service Kassel
- 32 Am Rosengarten, Heckenpfad, An der Triftäckern
- 34 Bergpark – Kanalsanierung Schlosspark
- 36 Schacht Konrad 1 – ARGE (FMG)
- 39 Schacht Konrad 2 – ARGE ZVK
- 40 Schacht Konrad – Neubau Werkstattgebäude
- 42 Schacht Konrad, Verwaltungs- und Sozialgebäude
- 44 US Army Corps of Engineers (USACE)
- 46 US Army Wiesbaden
- 48 Neubau Agaplesion Heimathaus Darmstadt
- 51 JOKA Kassel**
- 54 GSQ 5 Sartorius-Quartier Göttingen
- 56 WM SE – so funktioniert Logistik –
- 59 Deponie Alte Schanze 3. BA
- 60 Deponie Beverungen-Wehrden
- 62 Deponie Tannenhöhe Wabern
- 65 Deponie Haus Forst**
- 66 Deponie Friedelsheim

## ROTUS

- 80 Jahresbericht
- 81 Dortmund DEW 21
- 82 Fernwärme und Fernkälte, Melsungen
- 83 Fernwärme Hamburg Brahmfelder Chaussee
- 84 Fernwärme Essen
- 85 Wasserleitung Dortmund Niederhofer Kohlenweg
- 87 Fernwärme Bochum

## RTE

- 88 Clay Kaserne Hangars
- 90 Clay Kaserne Footballfield**
- 93 Heidelberg, US-Hospital
- 94 GWG Heppenheim, Endausbau
- 97 ARGE Hanau Technologiepark
- 98 Jordan Erfurt

## Menschen

- 100 Hochzeit Axel Michalke
- 101 Kartrennen der Abteilung „Hochbau“
- 102 MTA der Hermanns Gruppe
- 104 Neuer Hermanns RTE Standort in Gelnhausen
- 105 Hermanns-Security
- 106 „Sommerfest“ in Wiesbaden
- 108 Bauwerke unserer Auszubildenden
- 110 Auszubildende bei HERMANN HTI-Bau in Kassel
- 111 Auszubildende bei HERMANN RTE in Erfurt
- 112 Herzlich willkommen in der HERMANN AG
- 113 Wohl verdient, aber trotzdem schade
- 116 Hoch sollen sie leben
- 118 Verstorben

## HMS-Bau

- 68 Jahresbericht
- 69 Einkaufsmarkt Frankfurter Straße 215-217, Kassel**
- 70 JORDAN, Niederlassung Erfurt
- 71 Braun Aufzüge Zierenberg
- 73 LOGO Getränkemarkt, Baunatal – Großenritte
- 74 Wohnstift am Weinberg in Kassel,
- 77 Umbau einer Markthalle in Erfurt
- 78 Kleinbaustellen u. s. w.



51



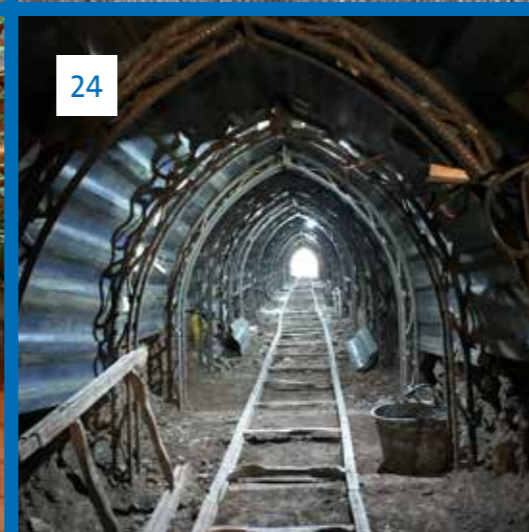
65



90



69



24

## Coverbild

US Army Corps of Engineers (USACE)



HERMANN AG



## Der Kommentar

# Trotz Corona – Schiff auf Kurs

Die Menschen „Alte“ und mittlerweile auch „Junge“ leiden unter der Corona-Pandemie. Das Virus hat tief in unser Leben eingegriffen und wir alle wissen nicht wie lange es noch wüten und dauern wird. Ich habe in meinem ganzen Berufsleben solch einen „Shut-Down“ noch nicht erlebt.

Viele Branchen sind existenziell getroffen und kämpfen ums Überleben. Hunderte von Mitarbeitern sind in Kurzarbeit oder stehen vor einer Entlassung. Die Bauindustrie ist hier – Gott sei Dank – auf der Sonnenseite und nur marginal betroffen. Keiner ist bei uns entlassen worden und die Kurzarbeit war maginal.

Unser Auftragsbestand im Hoch- und Industriebau - auch schlüsselfertige Bauten – im Tiefbau, im Deponiebau und bei der Firma Rotus sowie bei der HMS reicht über eine Jahresbauleistung hinaus; d.h. wir haben einen sehr hohen Auftragsbestand, der fast über das ganze Jahr 2021 die Beschäftigung aller Mitarbeiter sichert. Sie brauchen sich also über die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes keine Sorgen zu machen.

Dieser in unserer Firmengeschichte einmalig hohe Auftragsbestand ist auch das Ergebnis einer langjährig zielgerichteten Philosophie, die ich in der Brücke – Ausgabe 81 – am Jahresende 2019 – ausführlich beschrieben habe.

Es geht um „Die Mannschaft“, die auf allen Gebieten, in denen wir tätig sind, Hervorragendes leistet und absolut auf der Höhe der Zeit ist. Der hohe Auftragsbestand ist auch eine Anerkennung für unsere Arbeit, unsere Zuverlässigkeit und unsere Kompetenz auf all den Gebieten, auf denen wir tätig sind.

Wenn Sie diese Zeitung durchblättern, aber auch die vom vorigen Jahr, erkennen Sie, dass wir keine 08-15 Aufträge bearbeiten, sondern technisch hochwertige, die von unseren Mitarbeitern ein hohes Maß an handwerklichem, ingenieurmäßigem und kaufmännischem Können verlangt.

Diese speziellen Aufträge bekommen wir leider nicht vor unserer Haustür.

Die Aufträge in unserem näheren Umfeld verlangen nicht oft das viel beschworene Knowhow, welches wir anbieten und wegen der dann höheren eigenen Kosten sind wir auch in einem höheren Preissegment zu finden.

Wir wissen, dass wir unseren Mitarbeitern oft lange Fahrzeiten zur Baustelle und auch die Abwesenheit von Zuhause und der Familie zumuten. Wir versuchen natürlich immer, hier vertretbare Kompromisse zu finden und erklären hiermit diese Firmenpolitik.

Die Aufträge, „die jeder kann“, sind nicht unsere Zukunftsphilosophie, sondern ein Ingenieurwissen immer mehr digital unterlegt, welches eine höhere Zielgenauigkeit in Preis, Qualitäts – und Terminalsicherheit garantiert und uns so von der Konkurrenz wesentlich unterscheidet.

Ein Beispiel sei hier genannt:

Wir bewerben uns um einen Auftrag auf dem Gelände vom Schacht Konrad bei Salzgitter (vorgesehenes Endlager für schwachradioaktive Rückstände). Wir bauen dort schon seit Jahren. Es hat folgende Ausschreibungskriterien:

### 1. Es wird ein BIM Angebot erwartet

Der Auftrag umfasst die schlüsselfertige Planung mit baurechtlicher und behördlicher Genehmigung, die Festpreisgarantie, die sehr vertiefende Darstellung des gesamten Gebäudes durch eng beieinander liegende senkrechte und waagerechte Schnitte durch das Gebäude, das ein virtuelles „Gehen“ durch den Bau ermöglicht.

### BIM

Building Information Modeling mit Hilfe eines 3D-Modells, steht für die Idee, der durchgängigen Nutzung digitaler Bauwerksmodelle für alle Bereiche des Bauwesens – angefangen bei der Planung, der Angebotsbearbeitung, über die Ausführung und den Betrieb bis hin zum Abriss.

BIM basiert auf der konsequenten Weiternutzung digitaler Daten und entspricht dadurch eine signifikante Steigerung der Produktivität bei gleichzeitiger Verringerung von Fehlern, da diese frühzeitig erkannt und behoben werden können.

Jede Steckdose muss sichtbar sein und alle voneinander abhängigen Gewerke auf Ihre Kompatibilität zueinander überprüfbar sein.

Alle Wünsche und Erfordernisse des Bauherrn sind also vor Beginn der eigentlichen Bauarbeit sichtbar und eventuell korrigierbar. Bei zwei bereits stattgefundenen Präsentationen haben wir unsere Unterlagen vorgestellt und eine erstaunlich große Zustimmung erfahren.

Wir gehen fest davon aus, dass wir in Kürze den Auftrag erhalten werden. Es ist für uns ein großer Schritt in die Zukunft, der uns deutlich in eine Liga platzieren würde, in der nur sehr wenige Firmen in Deutschland spielen.

Unsere „Mannschaft“ macht das möglich, wo uns nicht nur die ingenieurmäßige Kompetenz, sondern mehr und mehr auch die immer wichtigere Digitalisierung zeigt, wo wir deutlich unsere Fußabdrücke hinterlassen müssen. Wir sind hier mitten in der Zukunft des Bauwesens und sind hellwach, wenn es gilt „ganz vorn“ dabei zu sein.

Wir bauen auf Sie „Die Mannschaft“!  
Herzliche Grüße – Glück auf – und bleiben Sie gesund!

*Gerhard Fenge*

Ihr Gerhard Fenge



Paderborn

## Ludwigsfelder Ring Sohlstabilisierung Graben

**Ende 2019 erhielten wir den Auftrag zur Stabilisierung eines Flutgrabens in Paderborn. Im Juli 2020 konnten die Arbeiten dann begonnen werden.**

Die Aufgabenstellung beinhaltete folgende Arbeiten:

- Verrohrung des Grabens mit Stahlbetonrohren DN 1000 auf einer Länge von 77 m und dem Einbau von zwei Energieumwandlungsschächten.
- Anbindung des Bestandes mit DN 800 PVC in einer Länge von 40 m.
- Bau eines Tosbeckens mit Steinblöcken in der Größe von 80 cm x 100 cm.
- Profilierung und Sicherung des weiterführenden Grabens mit Wabenplatten aus Kunststoff auf einer Länge von 80 m.

Die größte Herausforderung bestand in der Anfahrbarkeit der Baustelle, da diese nur über Geh- und Radwege möglich war. Aus diesem Grund wurden parallel zum Graben 600 m<sup>2</sup> Stahlplatten, auf einer Sandschicht, zur Sicherung des Gehweges verlegt.

Da die einzubauenden Materialien durch den Baumbestand nicht direkt an den Flutgraben anzufahren waren, kamen zwei Bagger zum Einsatz. Ein Kettenbagger arbeitete im Flutgraben, den er erst am Bauende wieder verlassen konnte.

Ein Radbagger wurde auf dem Gehweg eingesetzt und musste alle Materialien durch die Bäume in den Graben reichen. Eine weitere Herausforderung war auch der Einbau der Schächte von je 23 to Gewicht. Ein Schacht musste auf einen Vier-Achser-LKW umgeladen werden, um ihn an den Einbauort zu fahren. Auch der Autokranfahrer musste viel Fingerspitzengefühl beweisen, um die Schächte zwischen den Bäumen einzuheben.

Etwas Besonderes war auch der Bau des Tosbeckens mit Steinblöcken von bis zu 1,6 to Gewicht, was aber durch den Einsatz eines Sortiergreifers gut zu händeln war.

Eine nicht so große Herausforderung – sondern ein Kraftakt – war der Einbau von 850 m<sup>2</sup> Wabenplatten mit Kiesfüllung. Diese Arbeit verlangte von den Arbeitern einiges an Durchhaltevermögen und mentaler Stärke, da die Wabenplatten mit 50 cm langen Erdnägeln (4000 St) zu sichern waren. Die Erdnägeln wurden alle von Hand eingeschlagen, was zur einigen interessanten Bemerkungen führte.

Auf dieser Baustelle war gut zu sehen, was es bedeutet ein eingespieltes Team zu haben da viele Baustoffe über mehrere Stationen zu den Einbauorten transportiert wurden mussten, was hier sehr gut funktionierte.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei unserem Bauherrn, dem Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn - vertreten durch Herrn Kötting, Herrn Kückmann und Herrn Spenner, dem Planungsbüro aqua geo consult GmbH - vertreten durch Herrn Syring.

---

**Unser besonderer Dank gilt auch dem Baustellenteam:**

Schachtmeister: Peter Vieth  
Baggerfahrer: Helfried Scheiding und Andreas Kolata  
Facharbeiter: Niklas Heidenreich und Hans-Joachim Lutz

---

► Thomas Bickel



## Paderborn

# Alter Hellweg

**Im Januar 2020 erhielten wir den Auftrag von der Stadtentwässerungsbetrieben und dem Straßen- und Brückenbauamt Paderborn zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Alter Hellweg - Wewer 3. BA.**

Die Arbeiten begannen im Februar 2020 mit dem Einbau des größten Schachtbauwerkes (29 to) in der Kreuzung Alter Hellweg-Wasserburg.

Obwohl die Arbeiten archäologisch begleitet wurden, wurde die Bauleistung nicht im Übermaß eingebremst.

Nach Einbau des Schachtbauwerkes ging es in nördlicher Richtung mit dem Mischwasserkanal DN 1400 GFK weiter, der in einer Tiefe von bis zu 4,20 m verlegt wurde. Zum Anschluss an den Bestand ging der 1400-er Kanal in

einem Schachtbauwerk in zwei DN 1000 GFK über. Der DN 1000-er Kanal wurde als Doppelleitung in einer Tiefe von 3,20 m verlegt.

Nach Anschluss der zwei DN 1000-er Kanäle an den Bestand, wechselten wir auf den südlichen Abschnitt des Baufeldes zum Einbau eines DN 900 GFK Kanals. Der 900-er Kanal wurde in südlicher Richtung in einer Tiefe von 3,60 m bis zum Anschluss an den Bestand verlegt.

Es wurden auch alle Hausanschlüsse und Straßeneinläufe erneuert. Insgesamt wurden 10 Hausanschlüsse und 15 Straßeneinläufe über Anbohrstutzen in den Hauptkanal angeschlossen. Nach Verlegung der Mischwasserkanäle wurde die Straße und die Gehwege im Vollausbau neu hergestellt. Die alte Asphaltfläche wurde auf einer Länge von 220 m ge-

fräst, die Bordanlagen und Oberflächen der Gehwege wurden mit dem Bagger aufgenommen. Der alte Straßenunterbau wurde bis - 65 cm im Straßenbereich und bis - 0,40 cm im Gehwegbereich ausgebaut und entsorgt. Nach Einbau der Frostschutzschicht wurde die Fahrbahn in Asphalt und die Gehwege in Betonpflaster neu hergestellt.

Die gesamte Bauleistung wurde ohne größere Probleme von unseren Arbeitern bewältigt.

Unser Dank gilt dem gesamten Baustellenteam, rund um unseren Schachtmeister Peter Vieth, für die gute Leistung. Wir bedanken uns auch bei unserem Bauherrn, dem Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn, vertreten durch die Herren Spinner und Kötting, dem Straßen- und Brückenbauamt, vertreten durch Herrn Freitag sowie dem Planungsbüro

Pruss u. Partner GbR, vertreten durch Herrn Santüns, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

### Die ausgeführten Hauptleistungen beinhalten:

ca. 90 m	Kanal GFK DN 1400
ca. 55 m	Kanal GFK DN 1000
ca. 68 m	Kanal GFK DN 900
7 St	Schachtbauwerke
ca. 1374 m	Asphalteinbau
ca. 930 m	Pflastereinbau

► *Thomas Bickel*



Kassel

## Kanalbauarbeiten "Bei den Weidenbäumen" und "Am Bahnhof"

Vergangenes Jahr erhielt die HERMANN'S HTI-Bau GmbH u. Co. KG den Auftrag von KASSELWASSER, die vorhandenen Mischwasserkanäle „Bei den Weidenbäumen“ und „Am Bahnhof“ (Ortsbezirk Jungfernkopf) in offener Bauweise zu erneuern. Dies war zwingend erforderlich, da die vorhandenen Kanäle auf einer Gesamtlänge von ca. 220 m zahllose Schäden aufwiesen und hydraulisch überlastet waren.

Im März 2020 begann die Baumaßnahme zur Erneuerung des Mischwasserkanals „Am Bahnhof“. Dabei wurden ca. 110 m Kanal hergestellt, mit einem Durchmesser von DN 600 aus Steinzeug Material.

Aufgrund der örtlich getrennten Abschnitte der Baustelle mussten alle Maßnahmen, Geräte und Materialien nach Abschluss der Arbeiten „Am Bahnhof“ umdisponiert werden. „Bei den Weidenbäumen“ wurde dann ein ca. 110 m Altkanal mit Durchmesser DN 800 aus Stahlbeton erneuert.

Neben der neu hergestellten Hauptleitung des Mischwasserkanals wurden ferner diverse Schächte neu gesetzt. Parallel wurden Hausanschlussleitungen und Regeneinläufe umgebunden.

Die Oberflächen wurden im Nachgang der Kanalbaumaßnahmen neu hergestellt. „Am Bahnhof“ wurde ein ungebundener Schotterweg als Straßenbefestigung hergestellt. „Bei den Weidenbäumen“ wurden sowohl der Straßen- als auch der Gehwegaufbau aus Asphaltbeton errichtet.

Wir bedanken uns für die andauernde gute Zusammenarbeit mit KASSELWASSER, hier mit Herrn Lorenz.

Ein ganz besonderer Dank für die hervorragende Arbeit geht an das gesamte Baustellenteam, die Herren Denny Zierold, Volker Menge, Ulrich Schmidt, Pierre Strube und Alexander Kontze.

---

### Baustellenbesetzung:

Bauleitung: Zoran Covicija  
Bauberechnung: Dennis Paul  
Polier: Denny Zierold

---

► [Zoran Covicija](#)



Goslar

## Bornhausen – Müllumschlagstation (MUS)

Die KreisWirtschaftsbetriebe Goslar (KWB) betreiben einen Kleinanlieferbereich für Abfälle auf dem Gelände der Deponie Bornhausen. Bornhausen ist ein Stadtteil der Stadt Seesen im Landkreis Goslar, Niedersachsen. Da diese Deponie bald stillgelegt wird, soll der Kleinanlieferbereich im Rahmen einer Deponieabdeckung zurück gebaut werden. Um den Einwohnern und Gewerbetreibenden auch weiterhin die ortsnahe Entsorgungsmöglichkeit bieten zu können, wird in unmittelbarer Nähe des Deponiegeländes eine modernere Müllumschlagstation (MUS) gebaut, welche auch ganz neue Möglichkeiten bietet. Aus diesem Grund sind wir froh, für dieses Projekt den Zuschlag erhalten zu haben.

Die geplante MUS umfasst insgesamt circa 16.500 m<sup>2</sup>. Im ersten Schritt wurden auf der gesamten Fläche sowohl die Vegetationsschicht, als auch Oberboden abgetragen, um anschließend mit den Profilierungsarbeiten fortzusetzen. Hier wurden circa 6.800 m<sup>3</sup> Boden ab- und aufgetragen. Parallel dazu wurden Probefelder erstellt, um die Tragfähigkeit des vorhandenen Untergrunds ohne und mit verschiedenen Bodenverbesserungen zu prüfen. Letztendlich fiel die Wahl auf eine Verbesserung mit Mischbinder, um den Anforderungen an die Tragfähigkeit, trotz des schwierigeren Baugrunds, gerecht zu werden.

Ein Highlight und eines der besagten neuen Möglichkeiten der MUS ist das gebaute Regenrückhaltebecken. Bei diesem wurde, parallel zu der Profilierung der Fläche, der Boden ausgehoben und im Nachgang eine Sandausgleichsschicht, eine Kunststoffdichtungsbahn und eine Pflasterfläche auf circa 3.350 m<sup>2</sup> hergestellt. Das Becken dient neben der Rückhaltung des Oberflächenwassers auch als Löschwasservorhaltung für die Feuerwehr oder andere Einsatzzwecke.

Gefüllt wird das Regenrückhaltebecken von den insgesamt auf der ganzen Fläche verbauten Kanalrohrleitungen. Diese umfassen circa 1.200 m Kanal bestehend aus PP-Rohren

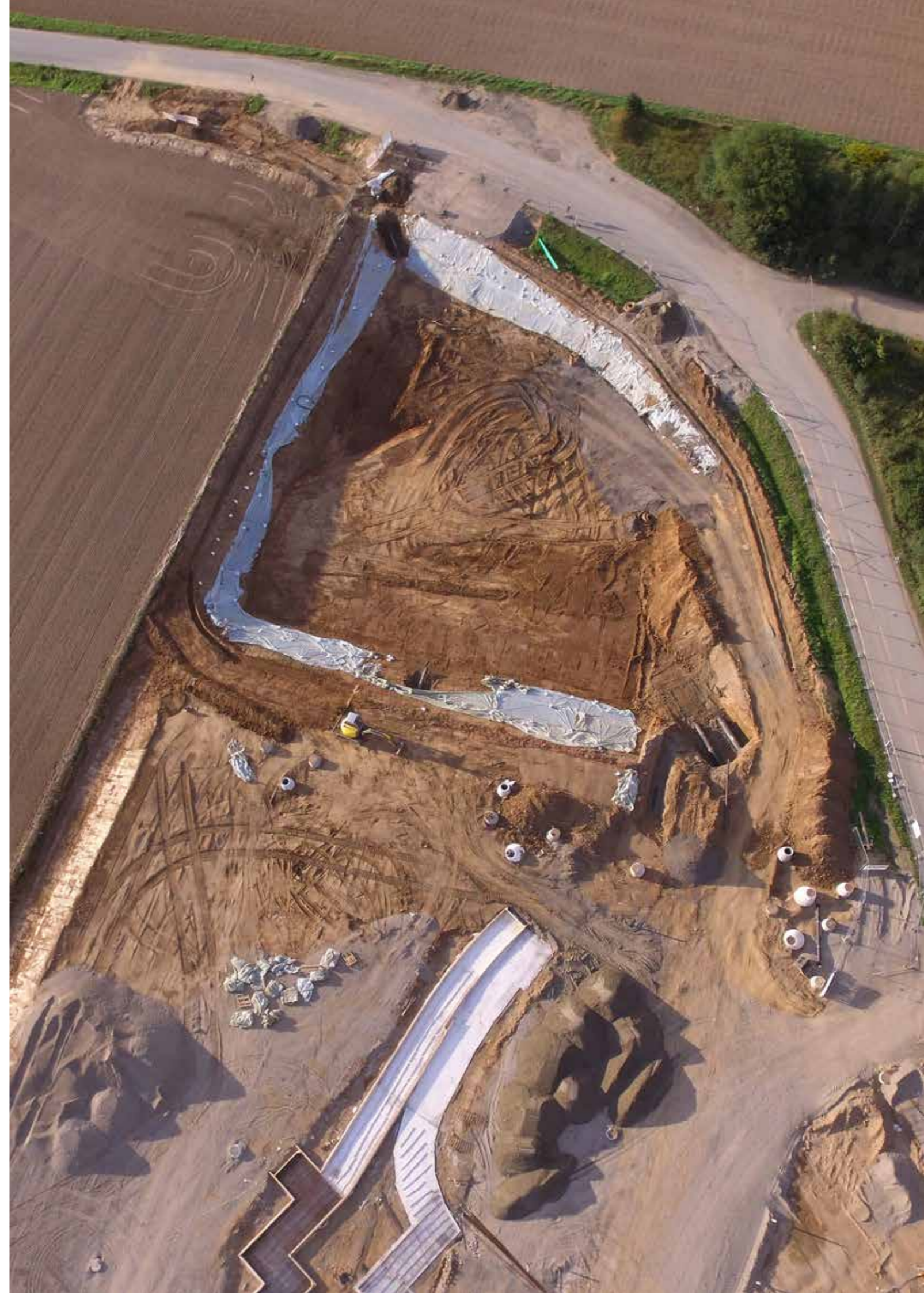
von DN 100-400 sowie Betonrohren von DN 300-500. Im Anschluss an die Kunststoffdichtungsbahn wurden ungefähr 160 m PE HD Rohre DA 140-560 verbaut und mittels Kragenplatte eingeschweißt. Zudem wurden insgesamt 37 Schächte inklusive sechs Absetzschächten sowie zwei Havarieschächten eingebaut. Die geordnete oberirdische Sammlung des Regenwassers erfolgt durch 8.000 m<sup>2</sup> Asphaltdecke und mittels 1.500 m ein- bis dreizeiligen Rinnen, in insgesamt 35 Einläufen sowie ungefähr 100 m Schwerlastrinnen.

Zu den weiteren Neuerungen der neuen MUS gehören zwei 18 m x 3 m große Fahrzeugwaagen im Eingangsbereich, welche das Gewicht von Fahrzeugen bis zu 50 to definieren können. Das optische Highlight der MUS ist allerdings die Abwurframpe, erzeugt durch ästhetisch gebogene und mit Brettschalung hergestellte Winkelstützen. Darüber hinaus wird den Kunden der MUS durch die erhöhte Bauweise mit Überdachung auch mehr Komfort bei der Entsorgung geboten. Zudem wurden auf der neuen MUS noch sieben Schüttboxen aus sogenannten LEGIO-Steinen für z. B. Baum- und Strauchschnitt, Sperrmüll und Bauschutt gebaut.

Wir möchten uns bei Herrn Haase und Frau Knoblauch der KWB für die förderliche und wertvolle Zusammenarbeit bedanken. Ein weiterer Dank geht an Herrn Billion und Frau Schmidt für die gute Planung und die konstruktiven Vorschläge sowie bei Herrn Lükewille und Herrn Iliesiu für die lösungsorientierte Bauüberwachung.

Besonders hervorzuheben – mit ihrer hervorragenden Arbeit bei jeder Wetterlage – ist auch das Baustellenteam um Thomas Szybczynski mit Kevin Ickler, Christian Smyk, Lars Paulussen und Mario Sperlich und nicht zuletzt Robin Heidenbluth in seiner Funktion als Abrechner und für die Unterstützung der Bauleitung.

➔ Kai Denke



## Philosophenweg

Im Bereich der Karlsau befindet sich der öffentliche Mischwassersammler „West“, der größere Mengen von Geschiebe zu dem Überlaufbecken Weinberg und im weiteren Verlauf der Aue transportiert. Um eine Möglichkeit zu schaffen, dass Geschiebe zu sammeln und schließlich aufnehmen zu können, plante KASSELWASSER den Bau eines Geschiebeschachtes vor dem Überlaufbecken des Weinberges.

Nach Ausschreibung erhielten wir den Auftrag zum Bau des Geschiebeschachtes. Eine fast 8 Meter tiefe Baugrube wurde in Kombination mittels Spritzbeton und klassischen Eckschienenverbau hergestellt.

Der anstehende Baugrund erwies sich aufgrund des anstehenden Grundwassers als problematisch. Diese Schwierigkeiten wurden von der Kolonne – um Michael Rode – gewohnt zuverlässig gelöst. Auch das Setzen des über 20 Tonnen schweren Schachtes und die Anbindung an den vorhandenen Kanal verlief planmäßig.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Lorenz und Herrn Schöttner seitens KASSELWASSER war konstruktiv, so dass das Bauwerk fristgerecht in Betrieb gehen konnte.

Nach Inbetriebnahme zeigt sich, dass das Sammeln des Geschiebes im Schacht gut funktioniert und dadurch aufwendige Reinigungs- und Spülarbeiten im weiteren Verlauf des Sammler West deutlich reduziert werden konnten.

Ein großer Dank für die hervorragende Leistung und den Arbeitseinsatz geht an die Kollegen Herren Michael Rode, Stefan Krause, Stephan Eck und Christian Jaep.

➤ *Dietmar Hoppe*



## Niederhofer Kohlenweg

Im südlich gelegenen Dortmunder Stadtteil Hörde verläuft der Niederhofer Kohlenweg. Diese historische Straße führt über die Fernhandelsstraße zu der Saline Königsborn in Unna. Der für die ARGE Hermanns/Rotus geplante Baubereich bildete den Anfang dieser Route. Der Dortmunder Energieversorger Donetz erteilte uns Ende 2019 den Auftrag über die Auswechslung der Wassertransportleitung der Dimension DN 800 über eine Länge von 650 m.

Am 20.01.2020 war es dann soweit und wir durften mit unseren Tiefbauarbeiten beginnen. Im Bereich der Vollspernung wurde zunächst der Asphalt auf einer Länge von ca. 550 m angeschnitten. Anschließend wurde dieser auf eine Breite von 2,20 m herausgebrochen, um im anstehenden Boden mit der Auskofferung zu beginnen. Da gegen das Gefälle des Ursprungsgeländes gearbeitet und zwischen schräg anstehenden Feldern gearbeitet wurde, hatten wir nach länger anhaltenden Regenfällen mit Schichtwasser im Graben zu kämpfen. Damit ein sauberer Baufortschritt gewährleistet war, erstellten wir im Rohrgraben einen zusätzlichen Drainagegraben. Durch diesen Graben, in dem ein Drainagerohr in Kies eingebaut ist, wurde eintretendes Wasser abgeleitet. Die zu verbauende Transportleitung DN 800 wurde mit einer weiteren Wasserleitung DN 225 und einem Kabelschutzrohr DN 125 verlegt.

Bei der Transportleitung handelt es sich um ein Stahlrohr mit Kunststoffmantel außen, und einer Zementauskleidung innen. Der ARGE Partner Rotus bewältigte die meisten anstehenden Kurven über die Herstellung von Segmentschnitten. An schärferen Kurven wurden Formteile verschweißt. Die 12 Meter langen und 3,50 Tonnen schweren Rohre wurden mit einem Bagger auf Sandsäcke im Graben verlegt. Nach den Schweißarbeiten wurden die Nähte, mittels Gammastrahlen, auf ihre Dichtigkeit getestet. Anschließend an die offene Bauweise und Kreuzung der Straße Richtung Naturschutzgebiet Niederhofer Holz wurde mit einem Reliningverfahren der Bestandsleitung und einem Spülbohrverfahren fortgefahren. Das Reliningverfahren diente der

Überwindung einer Strecke von 100 m durch ein dicht bewachsenes Waldstück. In die alte Bestandsleitung zogen wir ein Stahlrohr DN 600. Im Bereich der Spülbohrung zogen wir auf gleicher Länge das Kunststoffrohr DN 225 ein. Auf einer Erhöhung im Wald befindet sich der Hochbehälter, vor dem wir unsere neu verlegten Leitungen eingebunden haben. Während der kompletten Baumaßnahme, standen wir unter extremen Zeitdruck, da im Anschluss eine weitere marode Transportleitung ausgetauscht werden musste.

Die Oberflächenwiederherstellung vergaben wir an ein Straßenbauunternehmen aus Gelsenkirchen. Bis auf wenige Restarbeiten konnte die Baustelle durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Auftraggeber und der ARGE erfolgreich bewältigt werden.

Unter der Oberbauleitung von Herrn Teuteberg, der Bauleitung Herrn Kolosser und Herrn Jaeger wurde für jegliches Problem eine Lösung gefunden und somit für einen reibungslosen Bauablauf gesorgt.

Ein großer Dank für die hervorragende Leistung und Arbeitseinsatz geht an die Kollegen:

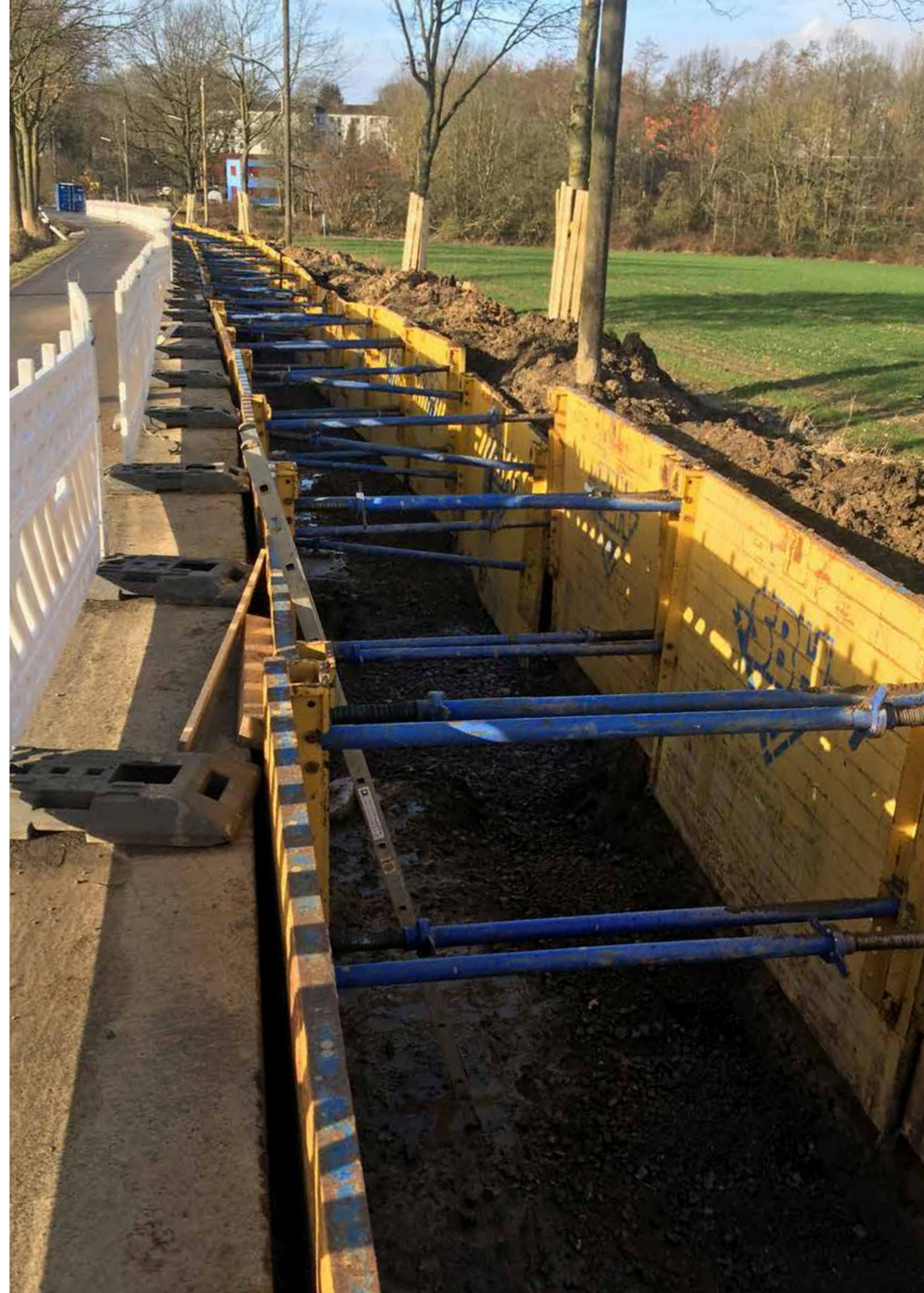
---

#### Baustellenbesetzung:

Oberbauleitung: Herr Teuteberg  
Bauleitung: Herr Kolosser und Herr Jaeger  
Baustellenteam: Detlef Hengst, Alexander Mergell, Gerd Lopotsch, Luis Martinez Ortega, Carsten Haase, Christoph Rummel, Wolfgang Juenemann, Dieter Mathe und Theo Grabowski.

---

► Stephan Jaeger



Kassel

## Kanalneubau in der Breitscheidstraße

**Im Auftrag von KASSELWASSER führten wir von Mai bis Oktober die Erneuerung des Mischwasserkanals in der Breitscheidstraße aus.**

Im Stadtteil „Vorderer Westen“ gelegen, sollte der Mischwasserkanal in zwei Haltungen erneuert werden. Der Bauabschnitt erstreckte sich stadtauswärts, mit einer Länge von etwa 150 m bis zur Kreuzung Elfbuchenstraße. Der Verkehr musste mit einer Einbahnstraßenregelung stadtauswärts und einer Umleitung stadteinwärts umgelenkt werden. Für den Busverkehr wurden die Haltestellen provisorisch verlegt.

Der neue Mischwasserkanal verlief in der Trasse des Altkanals. Insgesamt wurden rund 75 Meter Steinzeugkanal DN 300 in offener Bauweise verlegt. Die Bautiefe lag bei etwa vier Metern. Zusätzlich wurden noch mal 68 m in Stollenbauweise gebaut und ebenfalls Steinzeugrohre DN 300 unterirdisch verlegt. Wenn man für ein Aufmaß mal die 68 m in gebückter Haltung hin und her gelaufen ist, kann man erahnen, welche harte körperliche Arbeit die Stollenbauer unseres Nachunternehmers geleistet haben.

Als Rohraufleger wurde die von KASSELWASSER entwickelte Verlegehilfe genutzt und die Grabenverfüllung erfolgte mit Flüssigboden von KASSELWASSER. Im Bereich des Stollens wurde mit einer Betonrohrbettung gearbeitet. Anschließend wurde der Stollenhohlraum mit Beton verdämmt.

Wir mussten insgesamt vier alte Schachtbauwerke abbauen. Diese wurden durch drei Stück neue Stahlbeton Schächte ersetzt. Weiterhin wurden elf Hausanschlüsse bzw. Regeneinläufe an den neuen Kanal angeschlossen.

Schwierig war die Situation am letzten Schacht, da dieser in einer Inselbaustelle, mitten auf der Kreuzung gelegen, eingebaut werden musste. Hier gestaltete sich schon der Ausgrab der Baugrube, mit zeitgleichem Setzen des Verbaus, als schwierig. Es musste vorsichtig gebaggert werden, da mitten über der Kreuzung ein Straßenbeleuchtungskabel gespannt war. Außerdem musste fortwährend auf den umlaufenden Verkehr geachtet werden. Glücklicherweise wog das Schachtunterteil nur knapp über fünf Tonnen, sodass wir es mit einem größeren Mobilbagger selbst setzen konnten und nicht noch auf einen großen Kranwagen angewiesen waren.

Die Fahrbahn wurde nur in den Kanalbaubereichen wieder mit Asphalt hergestellt.

Wir bedanken uns bei Herrn Feldle von KASSELWASSER für die sehr gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt dem gesamten Baustellenteam, welches gut und zügig gearbeitet hat.

---

### **Baustellenbesetzung:**

Christian Gogol, Sven Grosse, Macjek Markowski, Johann Riedl sowie in Teilbereichen noch zusätzlich unterstützend Matthias Klein, Stefan Krause, Jürgen Kurz und Aktas Galip.

---

➡ *Birgit Kramer*





Kassel

## Kanalerneuerung Hauptsammler Mitte – Marburger- und Rotenburger Straße

**Im Stadtteil Kirchditmold, in der Nähe des Marien-Krankenhauses, sollte im Auftrag von KASSELWASSER der Mischwasserkanal erneuert werden.**

Die Baumaßnahme begann noch Ende 2019 unter der Bauleitung von Kai Denke und dem Baustellenteam um Polier Michael Rode.

Zunächst wurde mit der Rotenburger Straße begonnen. Hier wurden insgesamt etwa 143 m Steinzeugkanal DN 300 verlegt und fünf neue Schächte DN 1200 gesetzt. Der neue Grabenverlauf lag neben dem Altkanal, welcher später mit Beton verdämmt wurde. Die Grabentiefen lagen bei 2,50 m bis 3,50 m. In Teilbereichen wurden die Bord- und Rinnensteine erneuert. Die Asphalttragschicht wurde eingebaut.

Nach der ersten Haltung in der Rotenburger Straße übernahm unser Polier Christian Gogol und sein Team die

Baustelle. Kurz nach dem dritten Schacht befand sich laut Kampfmitteluntersuchung eine Anomalie, welche durch einen Kampfmittelräumdienst geräumt werden sollte.

Durch die – Anfang des Jahres – geltenden Corona-Maßnahmen durften die insgesamt fünf Anomaliepunkte nicht weiter durch bodeneingreifende Maßnahmen untersucht bzw. geräumt werden, da die Baumaßnahme in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses lag. Somit musste die Baustelle erst einmal eingestellt werden. Lediglich unser Nachunternehmer konnte den Stollenbau von 64 m Länge im Bereich einer Sackgasse der Marburger Straße weiter vorantreiben. (siehe Foto S. 8+9)

KASSELWASSER beauftragte einen weiteren Kampfmittelräumdienst, der die Punkte noch einmal mit einem anderen Verfahren untersuchte. Dabei konnten dann die Anomaliepunkte als unbedenklich freigegeben werden. Ab Juni 2020

habe ich die Bauleitung für die Baustelle übernommen und wir konnten Ende Juni wieder in der Rotenburger Straße weiterarbeiten.

Ab August begannen wir dann in der Marburger Straße. Die Kanalerneuerung erfolgte weitestgehend innerhalb der Altkanaltrasse. Somit musste hier zunächst aufwendig ein Provisorium von knapp 200 m Länge gebaut werden, um das Krankenhausabwasser umzuleiten. Insgesamt waren 6 Schächte zu erneuern. Vier Haltungen wurden in offener Bauweise gebaut. Es wurde ein Steinzeugrohrkanal DN 400 mit einer Gesamtlänge von 255 m verbaut. Im Bereich des Stollens wurden GFK-Rohre DN 300 verlegt. Hier gestaltete sich die Ausführung der Zielgrube als besondere Herausforderung. Es war zwischen verlegten Fernwärme- und Wasserleitungen nicht viel Platz für die Baugrube und außerdem musste die Durchfahrt in die Sackgasse für die Feuerwehr jederzeit gegeben sein.

Die letzte Haltung musste aufgrund der frei zu haltender „Liegend-Zufahrt“ für das Krankenhaus in einem Teilstück wieder im Stollenbau ausgeführt werden. Hier wurde noch

mal 60 m GFK-Rohrkanal DN 400 verlegt. Auch hier musste für die Sicherung der Vorflut für das Krankenhausabwasser wieder eine aufwendige Lösung mit Pumpen und Bypässen gefunden werden.

Die Baustelle wird voraussichtlich dieses Jahr nicht mehr ganz fertiggestellt werden können.

Wir bedanken uns bei Herrn Gerth von KASSELWASSER für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Baustellenteam.

➔ *Birgit Kramer*

### Baustellenbesetzung:

Polier: Christian Gogol, Sven Grosse,  
Macjek Markowski, Johann Riedl  
und Tim Klöpfel





## Dortmund

# Dortmund 2020

**Bereits das zweite Jahr neigt sich in Dortmund dem Ende, in dem wir unserem Auftraggeber, die DEW 21, bei der Energiewende in Dortmund unterstützen.**

Im nun schon vierten Projekt verlegen wir zusammen mit unserer Schwesterfirma – der ROTUS Rohrtechnik u. Service GmbH – neue Fernwärmeleitungen in der kompletten südlichen Innenstadt sowie eine Fernwärmetransportleitung vom Dortmunder Norden in die Innenstadt und ersetzen somit das alte Dampfleitungssystem. Längst lässt sich nicht mehr mal eben sagen, wie viele Kilometer Rohr wir schon verlegt haben oder noch werden.

In der Innenstadt kennen wir schon fast jede Haupt- und Nebenstraße. Nicht selten kommt es zu kurzen Denkpausen bei

Besprechungen, da die Fülle an zu merkenden Straßennahmen im täglichen Geschäft schon mal zu Verwirrung führen kann.

Auch dieses Jahr hatten wir wieder mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen. Sei es die Verzögerung durch die Archäologie, die vor allem in der Innenstadt stets historische Mauern, Brunnen, Öfen oder Ähnliches bei unseren Aushubarbeiten findet und somit die Arbeiten stellenweise komplett zum Erliegen bringen. Auch die Erschwernisse, die uns die Corona-Pandemie bescherte, galt es zu meistern und Gott sei Dank wurde bis dato kein einziger unserer Kollegen infiziert. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mussten wir maschinentechnisch zudem stark aufrüsten, was vor allem der Enge der vielen kleinen Seitenstraßen oder den Hindernissen im Boden zu schulden ist.

In der Nordstadt, einem Dortmunder Brennpunktviertel, birgt das Arbeiten ganz andere Herausforderungen. Hier stehen unsere Kollegen ständig unter Beobachtung von vielen großen und kleinen „Bauleitern“, die stets Verbesserungsvorschläge für uns parat haben. Das kann mitunter schon mal sehr an den Nerven zehren. So kommt es zum Beispiel vor, dass bei Vorbereitungen zur Trassenabsteckung an die 20 Kinder auch mal gerne mit dem Markierungsspray hantieren oder die Schnur halten wollen. Was lustig klingt, schiebt den ersehnten Feierabend dann oftmals weit nach hinten. Auch deswegen sind hier unsere Anstrengungen bezüglich zusätzlicher Baustellenabsicherungen höher als gefordert.

Beide aktuellen Projekte sind Ende des Jahres zu fast 50% fertiggestellt. Im Laufe des nächsten Jahres werden wir voraussichtlich beide Projekte abschließen können. Dies heißt jedoch noch nicht, dass unsere Präsenz in Dortmund damit endet. Wir werden unsere Dienste auch weiterhin der DEW21 anbieten, um die Energiewende in Dortmund zu unterstützen.

An dieser Stelle möchte ich mich für die erbrachten Leistungen und den Einsatz unseres gesamten Teams in Dortmund bedanken und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

### Baustellenbesetzung:

**Bauleitung:** Rolf Teuteberg, Oliver Löber, Stephan Jaeger, Michael Schönhoff

**Poliere:** Thomas Brencher, Detlef Hengst, Christian Lüdtkke

**Mannschaft HTI/RTE:** Krzysztof Talaga, Robert Boruch, Grzegorz Kuczywski, Stefan Schulz, Waldemar Birkner, Abdullah Yenice, Enrico Wallrabe, Tadeusz Sztolaszyk, Jan Dawidowicz, Mariusz Koziarski, Adam Rojkowski, Grzegorz Szymczyk, Krystian Klebek, Gerd Lopotsch, Luis Martinez Ortega, Beryar Hassan, Alexander Mergel

**Externe:** Frank Schmieder, Jörg Vogelsang, Norbert Stasch

➔ Oliver Löber





Kassel

## Kanal- und Straßenbauarbeiten "Am Ziegenberg/Hans-Römhild-Straße"

Das durch KASSELWASSER ausgeschriebene Neubauprojekt „Am Ziegenberg/Hans-Römhild-Straße“ konnte im April dieses Jahres als neuer Auftrag für die HERMANN HTI-Bau GmbH u. Co. KG gewonnen werden. Örtlich befindet sich die Baustelle im Grenzbereich von Kassels Stadtteil Harleshausen zur Stadt Vellmar. Auf Grund der mittlerweile unterdimensionierten Mischwasserkanäle und der daraus resultierenden Belastung für die Anwohner, insbesondere bei Starkregenereignissen, soll der Neubau in offener Bauweise für mehr hydraulische Leistungsfähigkeit in dem Gebiet sorgen.

### Zu den notwendigen Hauptleistungen gehören:

ca. 60 m	Steinzeugrohr DN 300-500
ca. 110 m	Steinzeugrohr DN 600
ca. 220 m	Stahlbetonrohr DN 800
ca. 85 m	Anschlusskanäle DN 150-200 HS
Fertigteilschächte:	3 x DN 2000, 6 x DN 1500, 2 x DN 1200

Die Hauptkanäle sind auf KASSELWASSER-Verlegehilfen zu betten, die Grabenverfüllung erfolgt hauptsächlich mit Flugsigboden, ebenfalls von KASSELWASSER.

Da der neue Hauptkanal Am Ziegenberg (DN 800 StB) unter anderem die stark befahrene Obervellmarer Straße (L 3234) quert, wurde das Projekt in insgesamt fünf Bauphasen eingeteilt, um eine adäquate Verkehrsführung zu gewährleisten. Von der Straßenverkehrsbehörde ist insbesondere die Vorgabe getroffen worden, die erwähnte Landstraße nur an einem Wochenende in den Sommerferien unter Vollsperrung queren zu dürfen.

Der erste Abschnitt begann Mitte Juni mit der vollflächigen Fräsung der Asphaltdeckschicht für die spätere Deckensanierung von ca. 660 m<sup>2</sup>. Fortführend musste zur Sicherung der Vorflut der Altkanal (DN 600 Stz.) am Startbauwerk abgebrochen und wieder seitlich, als Provisorium mittels Kernbohrung und Verguss, angebunden werden. Nach diesen Vorarbeiten konnte der neue Kanal in Gänze trocken verlegt werden, da sich der Altkanal „Am Ziegenberg“ auf der

gegenüberliegenden Straßenseite erstreckt und später verdammt wird. Leider fanden wir unterhalb der Frostschuttschicht eine 0,80-1,00 m starke, vermörtelte Bodenschicht vor, welche zeitaufwendig herausgestemmt werden musste. Dennoch war es nach Umschließung aller Anschlusskanäle sowie Restarbeiten an Regeneinläufen und Entwässerungsrinne möglich, diese Bauphase durch den letztlichen Straßenbau fristgerecht fertig zu stellen.

In Bauabschnitt zwei galt es nun den Kanalbau über die Obervellmarer Straße zu führen. Bei Tiefen von bis zu 4,00 m und der weiterhin vermörtelten Bodenschicht gelang es im Zwei-Schichtbetrieb 18 m Kanal mit fertigem Straßenbau herzustellen. An dieser Stelle großen Dank an all unsere Mitarbeiter, die sich für die Wochenend- und Nacharbeit bereit erklärt haben.

Im dritten Abschnitt mussten im Zuge des Kanalbaus Gas- und Stromleitungen durch Netz+Service umgelegt werden, um das Setzen eines Schachtes zu ermöglichen. Des Weiteren war es notwendig die Übergangplatte eines vorhandenen Schachtbauwerks auszutauschen, da sich durch Änderung des Auslaufes, in Richtung des neuen Kanals, die Einstiegssituation geändert hat.

Um den Hauptkanal (DN 600 Stz) in der Hans-Römhild-Straße herstellen zu können sowie den Bestandskanal abzufangen, wurden in Bauphase vier drei neue Schächte im Kreuzungsbereich gesetzt.

Der letzte Bauabschnitt befindet sich derzeit noch im Bau. Das Abbrechen von ca. 100 m Asbestzementrohr in der Kanalachse, das Anbinden vieler Hausanschlüsse und beengte Platzverhältnisse gehören hier zu den Herausforderungen.

Wir bedanken uns bei Frau Klapp von KASSELWASSER für die stetig gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer, besonderer Dank gilt unserer Stammkolonne vor Ort, mit den Herren Denny Zierold, Volker Menge, Ulrich Schmidt, Pierre Strube und Alexander Kontze.

► Dennis Paul



Kassel

## Rahmenvertrag Netz+Service Kassel

**Im Rahmen des Jahresvertrages von Netz+Service und Energie+Wärme wurden auch dieses Jahr viele kleine Baumaßnahmen aber auch größere Linienbaumaßnahmen ausgeführt.**

Zahlreiche Störungen im Rahmen der Bereitschaft wurden behoben, die Tiefbauarbeiten für die Verlegung der neuen Versorgungsleitungen sowie für die Gas- Wasser- Strom- und Fernwärmehausanschlüsse durchgeführt.

Zu einer der größten Baumaßnahmen in diesem Jahr zählte vor allem die Herstellung des Fernwärmehausanschlusses für den Magazinhof in der Leuschner Straße. Die unter Denkmalschutz stehende ehemalige Kaserne wird zurzeit

für zahlreiche Gewerbe – und Wohnflächen saniert. Der Hausanschluss soll noch dieses Jahr gebaut werden. Dafür muss zuerst eine ca. 430 Meter lange Hauptleitung verlegt werden. Wegen der komplexen Verkehrsführung sollte diese Baumaßnahme in vier Bauabschnitte aufgeteilt werden. Jeder Bauabschnitt soll komplett hergestellt und für den Verkehr freigegeben werden, bevor der nächste Bauabschnitt beginnen kann. Viele Gewerke mussten auf dieser Baustelle aufeinander abgestimmt werden und der zeitliche Bauplan musste genau eingehalten werden.

Diese Baumaßnahme war mit enormen organisatorischem Aufwand und vielen Vorbereitungen sowie hohem Einsatz und Vorsicht bei der Ausführung verbunden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei Herrn Jens Hesemeier und Herrn Kevin Szamitat, die hauptsächlich auf dieser Baustelle tätig waren, für die reibungslose, fachgerechte und ausgezeichnete Leistung.

Zu den weiteren Linienbaustellen, die in diesem Jahr von unseren Kleinbaustellenkolonnen ausgeführt wurden, gehörten die Tiefbauarbeiten für die Strom- und teilweise für die Gas- und Wasserverlegung in der Weidestraße. Da die Bauarbeiten parallel mit den Kanalbauarbeiten der anderen Firma durchgeführt werden mussten, erforderte diese Baumaßnahme viel Koordination mussten und erhöhte Aufmerksamkeit.

Wir bedanken uns bei den Herren Matthias Klein, Matthias Opfermann und Jens Wundrak, die diese Baumaßnahme durchgeführt haben, für die sehr gute Organisation und die fachmännische Ausführung der Arbeiten.

Unsere Oberflächenkolonne, in alter Besetzung mit den Herren Andreas Diwisch, Gregor Piatek und von der Firma Arend Herr Peter Zindel, hat dieses Jahr nicht nur jede Menge gepflastert und asphaltiert, sondern auch zahlreiche Störungen behoben und die Tiefbauarbeiten für die neuen

Hausanschlüsse ausgeführt. Außerdem übernahm diese Kolonne öfters tagsüber die Bereitschaft. Ein großer Dank geht an unsere Oberflächenkolonne für die professionelle, fachgerechte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank für hohes Engagement und immer gut koordinierte Arbeit geht an die Herren Matthias Klein und Matthias Opfermann, die in diesem Jahr die meisten Einsätze in Rahmen der Bereitschaft - insbesondere nachts und am Wochenende - durchgeführt haben.

Und natürlich bedanken wir uns bei allen unseren Auszubildenden, die uns auf unseren Baustellen kräftig unterstützt haben.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und produktive Arbeit im neuen Jahr.

► *Nelli Reisswich*





Kassel

## Kanalbau "Am Rosengarten, Heckenpfad, An der Triftäckern"

**Nach der Winterpause wurden die Bauarbeiten „Am Rosengarten“, „Heckenpfad“ und „An der Triftäckern“ fortgesetzt.**

Die größte Herausforderung stellte die Ausführung der Tief- und Kanalbauarbeiten im Bereich der Gleiskreuzung der Hessischen Landesbahn dar. Die 25 Meter lange Gleisanlage musste in offener Bauweise gequert werden. Wegen des Schienenverkehrs, der an den Werktagen nicht eingestellt werden kann, durften die Arbeiten ausschließlich von Freitag 22.00 bis Montag 04:30 Uhr durchgeführt werden.

Zwei Wochenenden standen zur Verfügung, um die Bauausführung im Gleisbereich komplett durchzuführen. Nach

zahlreichen organisatorischen Vorbereitungen mit der Hessischen Landesbahn, der Gleisbaufirma und Behörden, wurde entschieden, an dem letzten April- und an dem verlängerten 1. Mai-Wochenende zu arbeiten.

Damit der Güterverkehr rechtzeitig zum Fahrbeginn starten kann, wurde rund um die Uhr in zwei Schichten unter enor-

### Baustellenbesetzung:

Joachim Golze, Patrik und Dennis Golze, Heiko Böttger, Dittmar Kroh, Christian Jaep und Abdul Safi (Azubi)

men Zeitdruck gearbeitet. Erschwerend kam hinzu, dass Unwetter mit starkem Regen und heftigen Wind die Arbeiten erschwerten.

Trotz aller Hindernisse wurden die Arbeiten gemäß Plan beendet und auch diese besonders schwere Ausführung von dem Baustellenteam um Achim Golze reibungslos und professionell abgewickelt.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Wochenend- und Nacharbeit-Beteiligten, für das hohe Engagement und die fachgerechte Arbeit.

Außer der Querung der Gleiskreuzung hat diese Baumaßnahme dem Baustellenteam viele unvorhersehbare Erschwernisse und zahlreiche Behinderungen bereitet. Die Ausführung erforderte besonders viel Fleiß und fachliches Wissen.

Ganz besonderer Dank geht an die ganze Mannschaft unter der Leitung vom Achim Golze für die stets produktive, zuverlässige und professionelle Arbeit und für eine großartige Leistung. Wir bedanken uns weiterhin bei Herrn Gerth von KASSELWASSER für die Hilfsbereitschaft und die konstruktive und freundliche Zusammenarbeit.

► Nelli Reisswich



### Lebensrettung für Meister Lampe

*Auch solche niedlichen und schöne Dinge gehören in den Alltag einer Baustelle: Das Wild-Häschen wurde in der Kanalisation auf der Baustelle „Am Rosengarten“ gefunden und gerettet. Anschließend wurde es wieder in die Freiheit entlassen!*

► Nelli Reisswich



Kassel

## Bergpark – Kanalsanierung Schlosspark

Die Firma HERMANN'S HTI-Bau wurde seitens des „LBIH“ bereits am 10.07.2019 damit beauftragt, auf dem Gelände der Liegenschaft „Unterer Bergpark“ das vorhandene Mischsystem-Kanalnetz auf ein reines Trennsystem umzustellen sowie schadhafte Kanäle und Leitungen in grabenloser, als auch in offener Bauweise, zu sanieren.

Die Arbeiten für die grabenlose Sanierung wurde durch unseren Nachunternehmer „Firma Swietelsky-Faber“ bereits im September 2019 aufgenommen. Die Sanierung der Kanäle konnte mittels Inliner-Verfahren zügig ausgeführt wer-

den. Hierfür wurden zunächst die Bestandskanäle mittels Kanal-TV-Inspektion auf ihre Durchgängigkeit geprüft und die Schadhafte festgehalten. Nach einer anschließenden Rohrreinigung konnte ein PU-beschichteter Schlauch aus Nadelfilz in das Rohr eingeführt werden. Durch Luft- oder Wasserdruck wurde der Nadelfilzschlauch, welcher vorher im Inversionsverfahren umgestülpt wurde, an die Rohrwand gepresst. Abschließend konnte das Harzgemisch auf dem Schlauch aushärten. Die Arbeiten an der grabenlosen Sanierung wurden Ende August durch unseren Nachunternehmer größtenteils abgeschlossen.

Die Tiefbauarbeiten konnten Anfang Februar zunächst mit einer Kolonne am historischen Kanal beginnen. Nachdem die ersten Meter des historischen Kanals freigelegt wurden, war schnell klar, dass die Sanierung dieses Kanals mit großem Mehraufwand verbunden war. Der Kanal verlief nicht gemäß den uns vorliegenden Plänen, sondern wies mehrere Sprünge auf. Wir baggerten uns schrittweise vor und konnten den Verlauf des Kanals nur durch Suchschürfe bestimmen. Weiterhin wies der Kanal eine starke Verschmutzung auf, welche nur in Handschachtung gelöst und gereinigt werden konnte. Anschließend wurde der Kanal in seiner Ursprungsform wiederhergestellt. Da es sich um historische Kanäle handelte, wurde mit größter Sorgfalt gearbeitet. Ein Großteil der Arbeit erfolgte daher händisch, um Schäden zu vermeiden.

Auch vor dem Schloss-Hotel wurden die historischen Kanäle von uns saniert. Die Kanäle in diesem Bereich wiesen teilweise keine Durchgängigkeit auf. Grund hierfür war der marode Zustand der Kanäle der zu Einbrüchen geführt hatte sowie starke Verschmutzungen. An den schadhafte Stellen wurden die Abdeckplatten, die Wände sowie die Bodenplatte aufgenommen, gereinigt und neu gemauert. Durch unsere strukturierte Vorgehensweise konnten wir die Sanierung des Kanals zur vollen Zufriedenheit des AGs ausführen.

Mit einer zweiten Kolonne konnten die Arbeiten parallel am Stauraumkanal aufgenommen werden. Hier wurden die Betonrohre DN 1500 aufgrund einer Planänderung durch die Betonrohre DN 1800 ersetzt. Die Rohre wurden aufgrund des hohen Gewichtes ausschließlich mit einem großen Kranwagen verlegt. Trotz vieler Hindernisse konnten wir die Arbeiten diesen Abschnitts Ende April erfolgreich abschließen.

Aufgrund stetig neuer Erkenntnisse änderten sich die Ausführungspläne und somit auch der Bauablauf permanent. Viele neue Bereiche mussten zusätzlich durch uns in offener Bauweise erneuert werden. Eine schnelle Anpassung an die Änderungen des Bauablaufs waren für dieses Projekt maßgebend.

Laut Ausschreibung sollte das Projekt Ende des Jahres 2020 abgeschlossen werden. Aufgrund zahlreicher Einschränkungen und den Auswirkungen der Corona-Krise werden die Arbeiten jedoch voraussichtlich Ende Juli 2021 beendet werden können.

Wieder einmal konnte die Firma Hermann's HTI unter Beweis stellen, dass sie größte Herausforderungen erfolgreich meistert. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen am Projekt beteiligten Personen für ihre hohe Einsatzbereitschaft bedanken.

Wir bedanken uns bei den Bauherren Herrn Bierbüsse (LBIH), Herrn Schäfer (LBIH) sowie bei dem Bauüberwacher Herrn Müller (AGC), für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank für ihre hohe Einsatzbereitschaft gilt auch unserem Schachtmeistern Herrn Michael Rode sowie dem Rest des Teams, den Herren Stephan Eck, Mike Schulze, Adam Leszczynski, Stefan Wunderlich, Rauf Safi, Mehmet Yasar, Galip Aktas, Stefan Krause, Telina Razafimampanana, O'neil Rasamoelison.

➤ Atel Seiff



Salzgitter

## Schacht Konrad 1 – Fördermaschinen- gebäude Nord (FMG)

Betrachtern der „Brücke“ aus den letzten Jahren wird dieses Bauvorhaben sehr geläufig vorkommen, da es sich inzwischen zum wiederholten Male wiederfindet. Der Kern der baulichen Aufgabe bestand in diesem Bauvorhaben, welches von uns gemeinsam mit unserem Arbeitsgemeinschaftspartner, der Firma Kümper + Schwarze aus Wolfenbüttel, abgewickelt wird, in der Erstellung eines 40 m langen und 18 m breiten Gebäudes, dessen Höhe über der Oberkante des Geländes ca. 15 m beträgt. Neben Sozial-, Technik- und Büroräumen besteht der maßgebliche Teil des Gebäudes aus einer Maschinenhalle, in der im späteren Ausbauzustand durch den Auftraggeber selbst eine Fördermaschine eingebaut werden soll. Diese Fördermaschine dient zum Betrieb einer Seilanlage, die den Förderkorb für den Untertagebau bis in eine Tiefe von 1.000 m unter die Erde transportieren kann. Diese Maschine hat im Übrigen eine Last von über 18 t zu tragen.

Nachdem die vorbereitenden, haustechnischen Installationen, sowohl die Trockenbau-, Putz-, Dämm-, Estrich- und Malerarbeiten in den Frühjahr- und Sommermonaten des Jahres 2019 ausgeführt werden konnten, wurde ab dem Spätsommer des Jahres 2019 der zuvor genannte wesentliche Teil des Gebäudes, nämlich die Maschinenhalle, in einer Stahlkonstruktion erstellt. Diese musste sodann innenseitig ausgemauert werden und wurde im äußeren Abschluss, wie das komplette Gebäude selbst, in Anlehnung an das Gestaltungsbild der gesamten baulichen Anlage auf der Schachtanlage Konrad 1 mit einer Klinkerfassade versehen.

Die Einschätzung zur Fertigstellung des kompletten Bauvorhabens, die seitens der Bauleitung und des Auftraggebers

auf den Sommer 2020 gemacht wurde, konnte unter der Aufsicht unserer Poliere Herrn Andreas Großmann bzw. Wolfgang Bott in der Art umgesetzt werden, dass eine Abnahme am 28.04.2020 stattfinden konnte.

Dieser Abnahmetermin liegt zwar immer noch hinter dem vorgesehenen Terminalsoll, jedoch wurde in den letzten Monaten erkennbar eine deutliche Beschleunigung der Arbeiten umgesetzt, so dass ein Teil der durch die verzögerte Stahlbau-Planungsprüfung hervorgerufenen Baubehinderungen wieder aufgeholt werden konnte.

Wir wünschen an dieser Stelle dem Auftraggeber und Nutzer, der BGE GmbH, viel Erfolg bei den weiterführenden Arbeiten und der Einrichtung der zuvor genannten umfang-

reichen Installation für die Maschinenteknik, so dass die Schacht-Förderanlage zukünftig zuverlässig betrieben werden kann.

### Baustellenbesetzung:

Bauleiter: Finn Hoins (Kümper + Schwarze)  
Bauaufmann: Daniel Pfromm  
Polier: Andreas Großmann und  
Wolfgang Bott

► Bernd Nordheim





Salzgitter

## Schacht Konrad 2 – ARGE ZVK Neubau Betriebshof und Lokschuppen

Nachdem wir in den vergangenen Jahren mehrere Bauvorhaben, zum Teil in eigener Regie sowie auch in Arbeitsgemeinschaften, auf dem Gelände der Schachanlage Konrad 1, Nahe Salzgitter, im Auftrag der BGE GmbH (Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH) abgewickelt haben, boten wir ein drittes Mal, erneut mit dem Arbeitsgemeinschaftspartner Kümper + Schwarze GmbH aus Wolfenbüttel, auf die schlüsselfertige Erstellung des Betriebshofes am Schacht Konrad 2. Hierzu muss gesagt werden, dass es sich hierbei nicht um das uns bekannte Gelände der Schachanlage Konrad 1 handelt. Das nun befindliche Baustellengelände ist ca. 2 km von dem der Schachanlage Konrad 1 entfernt. Unter Tage sind die beiden Schachtzugänge durch die Stollen miteinander verbunden. Im späteren Endausbauzustand soll die Schachanlage Konrad 2 für den Materialtransport unter Tage genutzt werden, wobei die Schachanlage Konrad 1 – dort waren die bisherigen Bauvorhaben – für die Bewetterung sowie den Maschinen- und Personaltransport vorgesehen sein wird.

Grundsätzlich gelten auf beiden Schachanlagen die gleichen Bedingungen, was bedeutet, dass auch hier zum Einsatz vorgesehenen Mitarbeiter mit einer Vorlaufzeit von mehreren Monaten atomrechtlich überprüft und freigegeben werden müssen. Dies bedingt bei jeder Baustelle erneut ein hohes Maß an Planungs- und Dispositionsgenauigkeit, da nur so sichergestellt werden kann, dass die Mitarbeiter, beginnend bei der Projektleitung bis hin über alle Handwerker der Ausbaugewerke, rechtzeitig auf der Baustelle zum Einsatz gebracht werden können.

Nach erfolgreicher Submission erhielten wir am 04.12.2019 somit den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung des Betriebshofes am Schacht Konrad 2.

Die Bauaufgabe unterteilt sich in zwei separat stehende Gebäude. Das erste zu erstellende Gebäude mit dem Kürzel „ZVK“ beschreibt eine Halle in einer Abmessung von ca. 12 x 30 m und einer Gesamthöhe von 8 m. Diese Halle, die in Rohbau-Bauweise erstellt wird, dient im späteren als Wasch- und Unterstandshalle für LKW, Gabelstapler und weitere Flurgeräte, die den Betrieb am Schacht Konrad 2 aufrechterhalten sollen. Direkt angrenzend an den Hallenkörper liegt eine unterirdisch zu erstellende Zisterne, die Löschwasser speichert, welches für die Brandbekämpfung der kompletten Anlage Konrad 2 vorgesehen ist. Insgesamt hat die Zis-

terne ein Fassungsvermögen von 800 m<sup>3</sup>. An das unterirdische Zisternengebäude werden ergänzend Pumpenräume zur Aufnahme von drei großen Pumpen angeordnet. Auch diese Pumpenräume sind in das Erdreich einzubinden und im späteren Endzustand unterirdisch.

Der zweite Gebäudeteil, der unter dem Kürzel „ZVA“ geführt wird, beschreibt eine ebenfalls in Rohbaukonstruktion zu erstellende Werkstatt mit einer Gesamtfläche von 64 x 24 m. Beidseitig an die Werkstatt werden ergänzend Nebengebäude angeführt mit einer jeweiligen Abmessung von 18 x 2 m. Eins der Nebengebäude dient als Lokschuppen, da das Gelände der Schachanlage Konrad 2 auch über den Schienenverkehr erschlossen wird. Das zweite Nebengebäude im Anschluss an das Werkstattgebäude dient zur Aufnahme der Winde. Unter der Winde hat man sich eine Maschinenteknik vorzustellen, die im Falle eines Betriebsschadens der eigentlichen Schachtförderanlage als Noteinsatz herangezogen wird, um den Förderkorb aus der Tiefe der Schachanlage hochzufahren und somit zur Bergung von unter Tage tätigen Bergleuten genutzt wird.

Mit der Bauaufgabe selbst, sprich der Baustelleneinrichtung, haben wir im April 2020 begonnen. Seitdem wird die Baustelle von den Bauleitern Herrn Benjamin Wapenhans (Kümper + Schwarze) und unserem Herrn Jens Gründer betreut. Die Polieraufgabe auf dieser Baustelle wird von unserem Polier Herrn Andreas Großmann wahrgenommen.

Aufgrund einer Vielzahl von rohbaurelevanten Änderungen und der zum Teil bauherrenseitig veranlassten Wechsel der Rohbaukonstruktionen hin zu einer Stahlbeton-Fertigteil-Bauweise konnten die Rohbauarbeiten bis zur Erstellung des Berichtes nicht in der Geschwindigkeit umgesetzt werden wie es sich alle am Bau Beteiligten wünschen. Der derzeitige Terminplan für den oben beschriebenen Bauteil „ZVK“ weist eine Fertigstellung zum Spätherbst des Jahres 2021 aus.

Wir wünschen allen am Bau beteiligten sowie der kompletten Mannschaft ein bis dahin unfallfreien und erfolgreichen Bauverlauf und bedanken uns bereits an dieser Stelle für das Engagement der o.g. verantwortlichen Personen beider Häuser.

► Bernd Nordheim

# Erstes BIM-Projekt bei HERMANNNS

**In den letzten Jahren kam es bei Großprojekten in Deutschland, wie dem Berliner Flughafen oder der Elbphilharmonie, immer wieder zu erhöhten Kosten und zu Terminproblemen bis zur Fertigstellung. Ein Grund dafür sind die immer komplexer werdenden Bauwerke.**

Aus diesem Grund wurde im April 2013 vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eine Kommission für die Reform von Bauprozessen gebildet. Das Ergebnis war der 2015 vorgelegte Stufenplan Digitales Planen und Bauen. Das Ziel dieses Stufenplans ist die schrittweise Einführung der Building Information Modeling (BIM) Methode bei zukünftigen Infrastrukturprojekten.

Bei der Einführung von BIM in Deutschland ist nach dem Stufenplan in den Bereichen Planungscoordination, Planerstellung, Mengen- und Kostenermittlung sowie Bauablaufplanung die Verwendung eines 3D-Planungsmodell ein integraler Bestandteil. Diese Visualisierung bietet Vorteile, die sich auf den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks auswirken. So kann durch die dreidimensionale Darstellung verschiedener Varianten in der Planungsphase die Kostensicherheit erhöht werden, da das Risiko für Nachträge durch geänderte und zusätzliche Leistungen sinkt.

Zusätzliche Kosten durch Mengenabweichungen entstehen nicht, da die Software diese Mengen fehlerfrei bestimmt. Komplikationen im Bauablauf können durch die Bauablaufsimulation frühzeitig erkannt und optimiert werden. Dadurch wird das Risiko von verzögerten Fertigstellungsterminen und daraus folgende Kostensteigerung verringert.

Durch die Übergabe des Modells an den Bauherrn nach Abschluss des Projekts wird der Wissensverlust beim Übergang vom Bauen zum Betreiben verringert. Das hat den Grund, da in dem Modell sämtliche Bauteile mit allen Informationen (z.B. Hersteller, Material, Wartung oder Lebensdauer) vorliegen. Dadurch kann der Bauherr die Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen optimieren.

Ab 2020 soll diese Arbeitsmethode größtenteils standardisiert sein. Im Januar 2017 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) per Erlass festgelegt, dass zu diesem Zeitpunkt bei zivilen

Neu-, Um- und Erweiterungsbauvorhaben des Bundes, die ein geschätztes Bauvolumen von über fünf Millionen Euro haben, geprüft werden soll, ob das Projekt für die Nutzung von BIM geeignet ist.

Die im Stufenplan aufgezeigten gewonnenen Effizienzvorteile und Produktivitätssteigerungen durch eine 3D-Planungsgrundlage werden auch zu einem Umdenken der privaten Bauherren führen. Diese Entwicklung lässt darauf schließen, dass die Digitalisierung im Bauwesen in Zukunft immer wichtiger wird.

Diese Meinung vertritt auch die Firma HERMANNNS, weshalb schon im letzten Jahr Mitarbeiter auf speziellen Seminaren zu diesem Thema weitergebildet wurden. Anfang dieses Jahres ergab sich die Chance die BIM-Methode in einem Pilotprojekt zu testen, um dadurch praktische Erfahrung zu dem bisher theoretischen Wissen zu sammeln.

Der Bauherr suchte einen Totalübernehmer für den Bau einer Werkstatt mit Bürotrakt und Tankstelle, der neben der Bauleistung auch die Planungsleistung übernimmt. Lediglich ein Raumbuch und ein Lastenheft mit seinen gewünschten Anforderungen, sowie ein Grundstück stellt er den Bietern zur Verfügung.

Wir haben uns mit unserem Bietergemeinschaftspartner Kümper + Schwarze Baubetriebe GmbH Wolfenbüttel zusammengesetzt und stellten ein Planungsteam zusammen:

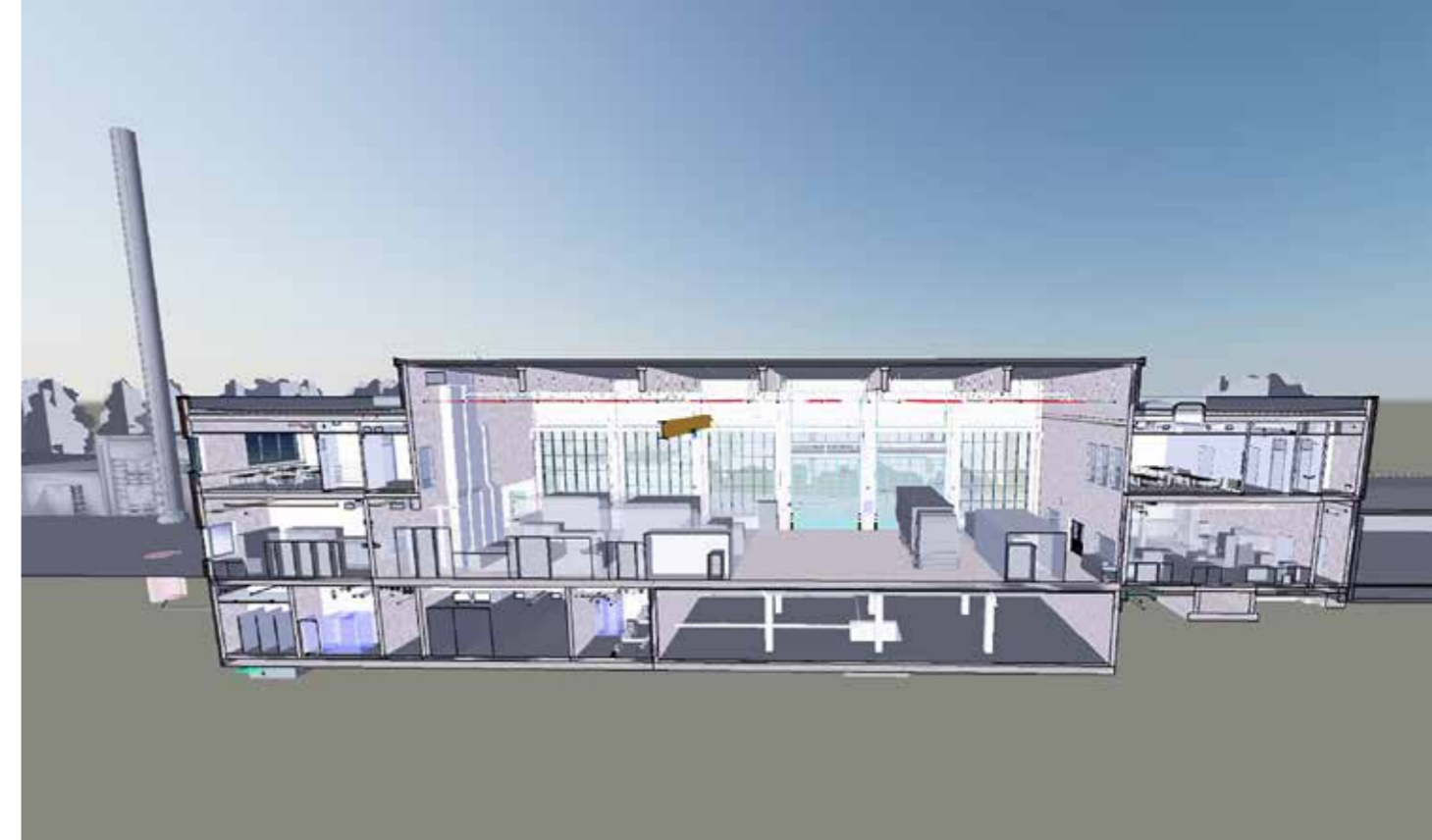
### Planungsteam:

PPC Projekt-Planung & Consulting GmbH  
Architekturplanung

M&P Braunschweig GmbH  
Planung technische Gebäudeausrüstung

HAZ Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH  
Tragwerksplanung

THORMÄLEN + Peuckert / Beratende Ingenieure PartG mbB  
Brandschutzplanung



Durch wöchentliche Jour-Fix-Termine des Planungsteams konnten wir den Planungsprozess mitverfolgen und lenken sowie unsere Erfahrungen bei der Ausführung in die Planung mit einbringen.

Ein wesentlicher Unterschied ist die BIM-basierte Modellierung im Vergleich zur herkömmlichen Modellierung. So steht bei einer BIM-basierten Modellierung der Grundsatz, dass modelliert wie gebaut werden muss, über allem. Beispielsweise müssen Bauteile je Geschoss modelliert werden, um die Mengen auch geschossweise ermitteln zu können. Ein einfaches „durchzeichnen“ von der Geländeoberkante bis zur Oberkante der Attika würde z. B. nur zu einer Gesamtmenge aller Außenwände führen.

Am 29. Juli 2020 wurden wir von dem Auftraggeber eingeladen, unser BIM-Modell vorzustellen. Da das gesamte BIM-Thema auch für den Auftraggeber Neuland war, hat er nach der ersten Sichtung unserer Unterlagen sehr großes Interesse daran gezeigt.

So führen wir schließlich mit dem gesamten Planungsteam zusammen mit unserer Geschäftsleitung zu unserem TGA-Planer nach Braunschweig, um uns das Modell mit einer 3D-Brille noch einmal anzuschauen.

Danach ging es zur Vorstellung des Projekts zum Auftraggeber. Dass das keine „normale“ Angebotsvorstellung wurde, stellten wir fest, als wir einen Saal voller Menschen antrafen. Nach einer kurzen Einführungsrunde stellten die Fachplaner nacheinander ihr Teilmodell vor. Dabei konnte man die Begeisterung für diese „Neuheit“ bei den anwesenden Personen feststellen.

So konnten wir guten Gewissens zurück nach Kassel fahren. Nach einer Durchsicht des Angebots durch den Auftraggeber und einer anschließenden Überarbeitung von unserer Seite, gaben wir letztendlich unser finales Angebot Ende Oktober ab.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Projekt Auftrag werden sollte, um weitere Erfahrungen, auch im Bereich der Ausführung betrifft, sammeln zu können.

Abschließend lässt sich noch sagen, dass für uns dieses Pilotprojekt ein großer Gewinn war, da wir dadurch das gelernte Wissen zum Thema BIM an einem realen Projekt umsetzen konnten und die dadurch gewonnenen Erfahrungen uns ein großes Stück voran gebracht haben, den BIM-Prozess im Hause HERMANNNS zu implementieren.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch nochmal herzlich bei allen Planungsbeteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die gesammelten Erfahrungen in Bezug auf BIM bedanken.

### Baustellenbesetzung:

Projektleiter: Axel Michalke  
BIM-Gesamtkoordinator: Philipp Lotz  
Kalkulation: Jörg Uhle, Michael Siebert, Philipp Lotz

► Philipp Lotz



## Salzgitter

# Schacht Konrad, Neubau Verwaltungs- und Sozialgebäude

Im Frühjahr 2016 erhielten wir den Auftrag für den Neubau eines Verwaltungs- und Sozialgebäudes auf dem Bergwerksgelände Schacht Konrad 1 in Salzgitter. Das Bergwerk Konrad in Salzgitter wird umgerüstet zur Anlage für die Endlagerung radioaktiver Abfälle mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung. Dabei führt unser Auftraggeber die BGE (Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH) im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz den Bau und den Betrieb für das Bergwerk Konrad durch.

Der Schacht Konrad 1 dient zum Transport von Haufwerk, Material und Personen. Über diesen Schacht erfolgt auch die Bewetterung (Frischlufzufuhr) des Bergwerks, notwendig

für Personal und den Betrieb von über 50 Fahrzeugen. Das durch uns zu errichtende neue Verwaltungs- und Sozialgebäude gehört zu den Tagesanlagen von Schacht Konrad 1.

### Konstruktion

Bei dem vorliegenden Bauvorhaben handelt es sich um ein Verwaltungsgebäude mit Unterkellerung, an das ein Sozialgebäude angeschlossen ist.

Das Verwaltungsgebäude ist teilweise dreigeschossig aufgebaut mit einer Länge von ca. 43 m und einer Breite von ca. 20 m. Das Verwaltungsgebäude umfasst im Wesentlichen die zentrale Warte, die alle Steuerungen der Untertageanlage

zusammenführt, sowie Büroräume für das Verwaltungspersonal.

Zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem anschließenden Sozialgebäude verbindet eine Eingangshalle die Bauteile und trennt die Nutzerströme. Die Raumnutzung des Sozialgebäudes ist unterteilt in einen Kauen- und Sanitärbereich, mit einer Länge von ca. 46 m und einer Breite von 24 m sowie einen ca. 54 m langen und zwischen 11 m bis 27 m breiten Bereich für die Grubenwehr.

Somit entsteht am Ende ein Gebäude mit Gesamtabmessungen von ca. 113 m Länge und einer Breite von 20 bis 36 m.

Die verschiedenen Gebäudeteile werden in Massivbauweise erstellt und sind durch Fugen in der aufgehenden Konstruktion voneinander getrennt. Die tragende Konstruktion wird überwiegend als Stahlbetonskelettbau errichtet. Massive, größtenteils unterzugsfreie Geschossdecken und eine ausreichende Anzahl vertikaler Stahlbetonwandscheiben sichern die Gesamtstabilität der Gebäude. Die Bauwerkslasten werden über Streifen- und Einzelfundamente in den Baugrund geleitet.

### Bauablauf

Das neue Verwaltungs- und Sozialgebäude soll in unmittelbarer Nähe bestehender und derzeit noch als Waschkau- und zu Verwaltungszwecken genutzter Gebäude errichtet werden. Diese sollen nach Errichtung des Neubaus abgerissen werden. Aufgrund der Notwendigkeit, die betriebliche Funktionsfähigkeit der bestehenden Gebäudeteile noch möglichst lange und parallel zum Neubau aufrecht zu erhalten, ist es vorgesehen den Neubau in zeitlich getrennten Bauabschnitten zu errichten. Im ersten Bauabschnitt werden das Verwaltungsgebäude sowie der Waschkauenteil des Sozialgebäudes errichtet. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes wird der zweite Bauabschnitt bestehend aus der Grubenwehr und dem Schachthallenanbau durch uns erstellt.

### Ausführung

Der Ausführungsbeginn der Baumaßnahme war im Mai 2016. Auf Grund zahlreicher erforderlicher Anpassungen in der bauherrenseitig beigestellten Ausführungsplanung, gestaltete sich die Ausführung als eine herausforderungsvolle Aufgabe, da die Arbeiten an täglich neue Ausführungsfestlegungen angepasst werden mussten. Die Fertigstellung und Abnahme des ersten Bauabschnittes erfolgte Ende Oktober 2018. Der ursprüngliche Fertigstellungstermin war für Februar 2018 angesetzt. Unter Berücksichtigung der enormen Leistungserhöhung ist selbst der tatsächliche Fertigstellungstermin als Erfolg zu bezeichnen.

Auch der Ausführungsbeginn des 2. Bauabschnittes war von unerwarteten Hürden wesentlichen Ausmaßes geprägt. Um den 2. Bauabschnitt errichten zu können mussten zuerst mehrere Gebäude abgebrochen werden, die sich im Bau- und Feld des 2. Abschnittes befanden. Im Zuge bauherrenseitiger Beprobungen der Bausubstanz die kurz vor dem geplanten Abbruchtermin durchgeführt wurden, wurden kritische Fasern in Form von schwachgebundenem Asbest sowie künstlichen Mineralfasern in diversen Bauteilen festgestellt. Dies bedingte das Erfordernis einer sehr aufwendigen und zeitintensiven Schadstoffsanierung.

Die Sanierungsarbeiten führten dazu, dass wir erst in der zweiten Jahreshälfte 2019 in die Lage versetzt wurden mit den Rohbauarbeiten für den 2. Bauabschnitt zu beginnen. Auf Grund der zuvor aufgeführten Behinderungen und auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem ersten Bauabschnitt haben wir in gemeinsamer Abstimmung mit dem Bauherrn einen neuen Fertigstellungstermin für den zweiten Bauabschnitt vereinbart. Auch bei der Ausführung des zweiten Bauabschnittes wurden wie erwartet mit einer Vielzahl an notwendigen Anpassungen der ursprünglich vorgesehenen Leistung konfrontiert. Trotz dessen haben wir den vereinbarten Fertigstellungstermin gehalten, sodass der zweite Bauabschnitt wie geplant am 14.08.2020 erfolgen konnte. Damit war auch ein erfolgreicher Abschluss eines langen Projektes mit vielen Hürden geschafft.

### Zusammenarbeit

Ohne die sehr enge Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten wäre auf Grund der enormen Vielzahl an zu überwindenden Hürden wahrscheinlich gescheitert.

Daher möchten wir uns an dieser Stelle nicht nur bei unseren Unterauftragnehmern bedanken, sondern auch ein besonderes Lob der Projektleitung, Fachgruppenleitung, Fachplanern, Bauüberwachung und allen anderen Projektbeteiligten der BGE aussprechen. Ohne deren äußerst schnelle, pragmatische und stets lösungsorientierte Zuarbeit die Verwirklichung dieses Projektes nicht möglich gewesen wäre.

### Baustellenbesetzung:

Projektleitung: Denis Eichmann  
 Bauleitung: René Leuer  
 Abrechnung: Kai Nandrin  
 Polier: Andreas Großmann

► Denis Eichmann

Wiesbaden

# Neubau Hauptquartier US Army Corps of Engineers (USACE)

Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), hat vergangenes Jahr den Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf der Lucius D. Clay Kaserne in Wiesbaden, das als neues Hauptquartier des U.S. Army Corps of Engineers Europe District dienen soll, ausgeschrieben.

Zusammen mit dem Bauunternehmen OBG Hochbau GmbH & Co. KG aus Ottweiler haben wir mit unseren „Schwestern“ RTE-Bau und HTI-Bau als Bietergemeinschaft am Wettbewerb teilgenommen und konnten uns erfolgreich gegen die Mitbewerber durchsetzen. Schließlich erhielten wir im Februar 2020 den Auftrag für die schlüsselfertige Erstellung dieses anspruchsvollen und interessanten Bauobjekts.

Mit RTE-Bau für die Tiefbau-Leistungen und OBG-Hochbau / HTI-Bau für die Hochbauleistungen wurden die Aufgaben klar verteilt. Die Leistungen von RTE finden in einem gesonderten Bericht in der vorliegenden „Brücke“ Erwähnung.

Mit der Ausführung der Rohbauarbeiten haben wir im Mai dieses Jahres begonnen. Die Fertigstellung des Gebäudes samt Außenanlagen ist für Februar 2022 geplant.

## Gebäudebeschreibung:

Das dreigeschossige, barrierefreie Verwaltungsgebäude ist ca. 85 m lang und 55 m breit. Es wird durch zwei Innenhöfe strukturiert. Die ca. 9.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche bieten Platz für etwa 400 Arbeitsplätze, aufgeteilt in Einzel- und Großraumbüros sowie Mehrzweck- und Versammlungsräume. Durch die gegenseitige Verschiebung des Baukörpers entsteht eine klare Vorplatzsituation.

Ein zusätzlich zu errichtendes Nebengebäude wird als Versorgungsgebäude für das Hauptgebäude genutzt. Die Versorgung umfasst die Sprinklersystemeinspeisung samt Sprinklertank sowie die Notstromversorgung.

Das fertige Objekt soll eine LEED-Silber-Zertifizierung erhalten. Dabei steht LEED für „Leadership in Energy and Environmental Design“. Die Zertifizierung dient zur Klassifizierung nachhaltiger Gebäude nach einem US-amerikanischem System.

## Konstruktion:

Das Verwaltungsgebäude ist als Stahlbetonkonstruktion konzipiert. Diese besteht aus Flachdecken und Ortbetonstützen/-Wänden. Den oberen Gebäudeabschluss bildet ein mit einem Kunststoff-Abdichtungssystem (FPO) abgedichtetes,

## Weitere Kennzahlen:

ca. 5.300 m <sup>3</sup>	Beton
ca. 750 to	Bewehrung
ca. 3.000 m <sup>2</sup>	vorgehängte Sichtbetonfassade
ca. 2.000 m <sup>2</sup>	Aluminiumverbundfassade
ca. 450 Stück	sprenghemmende Fenster (Force Protection)
ca. 4.400 m <sup>2</sup>	Kühl-Heizdecken
ca. 5.700 m <sup>2</sup>	Doppelboden mit verschiedenen Bodenbelägen
ca. 400 m <sup>2</sup>	Hohlboden mit verschiedenen Bodenbelägen

nur in Teilbereichen bekiestes Flachdach mit umlaufender, massiver Brüstung.

Bei der Fassadengestaltung des Verwaltungsgebäudes wird zwischen Außen- und Innenhoffassade unterschieden. Die Außenfassade erhält eine hinterlüftete, vorgehängte Fassade aus hellen Sichtbetonfertigteilen. Die Innenhoffassade erhält eine hinterlüftete, vorgehängte Fassade aus hellen Alucobondpaneelen.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Auftraggeber, dem LBIH, namentlich Herrn Schönherr und Frau Wüstkamp, den zuständigen Planungsbüros, dem Architekten Herrn Kleinsinger von grabowski spork architektur sowie Herrn Mulzer und Frau Korell von gfb, zuständig für die Objektüberwachung Hochbau, für die bisher gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen allen Projektbeteiligten viel Erfolg und für das kommende Geschäftsjahr.

## Baustellenbesetzung:

OBG Hochbau:  
Projektleiter: Slavko Davidovic  
1. Polier: Johann Greco  
2. Polier: Markus Korfmann

HERMANN HTI-Bau:  
ARGE-Kaufmann: Marcel Schossow  
Bauleiter: Robert Platte

➔ Robert Platte





## Wiesbaden US Army Wiesbaden, Umbau Hangars

Bei der umzusetzenden Baumaßnahme handelt es sich um die Sanierung und den Umbau von zwei bestehenden Hangars zu Werkstattgebäuden auf dem Army Airfield der Lucius D. Clay Kaserne in Wiesbaden-Erbenheim. Diese sollen zur Instandhaltung von Geräten und Ausrüstung der Liegenschaften der US Streitkräfte dienen. Die Nutzung der bestehenden Hangars lag bis jetzt in der Unterstellung von Fluggeräten der US Streitkräfte und deren Schutz vor äußerlichen Einwirkungen.

Die Baustelle befindet sich innerhalb des Sicherheitsbereiches auf dem Gelände der Clay Kaserne Nord. Folglich sind alle auf dem Kasernengelände geltenden US- Vorschriften und Regeln zu beachten. Im Besonderen gibt es erhebliche Anforderungen für den Zugang von Mitarbeitern. Dazu gehört, dass für jeden Mitarbeiter ein Installationspass beantragt werden muss. Diese Beantragung erfordert durch-

schnittlich einen Vorlauf von vier Wochen bis zur Genehmigung. Dies muss in der Arbeitsvorbereitung berücksichtigt werden.

Die beiden Gebäude bestehen konstruktiv aus bogenförmigen Stahlbeton-Tonnendächern mit einer Stärke von zirka 40 - 60 cm. Im hinteren Bereich ist eine Abweiser Konstruktion zum Abweisen der durch den Schub der herausfahrenen Jets verursachten Abgasstrahls vorhanden. Im vorderen Bereich ist die gesamte Querschnittsfläche durch ein Stahlschiebetor mit Betonausfachungen zu öffnen.

Mit den Arbeiten bei der Baumaßnahme wurde planmäßig Anfang Dezember 2019 begonnen. Gleich zu Beginn der Arbeiten stellte sich heraus, dass die verwendeten Farben zum Schutz der vorhandenen Stahlkonstruktion bleihaltig waren. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass der Fugenguss der bestehenden Stahlbetonbodenplatten im Innen- und Außenbereich PAK belastet waren. Auf Grundlage dieser festgestellten Belastungen musste zunächst durch den Bauherrn ein Arbeits- und Sicherheitsplan erarbeitet werden. Laut diesem Arbeits- und Sicherheitsplan mussten für die jeweiligen Arbeiten schwarz-weiß Bereiche errichtet werden sowie sehr hohe Anforderungen an den Arbeitsschutz der eingesetzten Mitarbeiter eingehalten werden.

Der ehemalige vorgesehene Zeitablauf konnte durch die erheblichen zusätzlichen Maßnahmen und planerischen Vorgaben nicht eingehalten werden. Durch die notwendige Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen entstand ein Zeitverzug von zirka 3 Monaten auf der Baustelle.

Nach der Abarbeitung der Sanierungsmaßnahmen konnte mit den planmäßigen Arbeiten Anfang März begonnen werden.

Ende März erfolgte jedoch eine erneute Baustellenunterbrechung. Dieses Mal auf Anordnung des Bauherrn. Der Zugang zur Kaserne konnte uns leider für weitere 3 Monate aufgrund der nun herrschenden allgemeinen Situation (Covid 19) nicht gewährt werden.

Erst Mitte Juni konnten die Baustellenaktivitäten wieder aufgenommen werden.

Die erneute Aufnahme der Arbeiten erforderte nicht nur einen hohen Aufwand im Bereich der neu einzuplanenden Logistik, sondern auch in der Suche nach neuen Unternehmen für einzelne Gewerke, da durch die hervorgerufenen Zeitverzögerungen nicht mehr alle bereits beauftragten Nachunternehmer in den nun vorgesehenen Zeiträumen zur Leistungsausführung bereit waren.

Auf der Baustelle konnte nunmehr mit dem Herstellen der erforderlichen neuen Öffnungen in den Bestandsgebäuden zur späteren Nutzung begonnen werden. Diese Leistungen wurden durch aufwendige Schneidarbeiten mit Seilsägen in den teilweise 60 Zentimeter starken Außenwänden und Decken der Hangars umgesetzt.

Die Einschnitte dienen beispielsweise zum Einbau von erforderlichen Lichtkuppeln bzw. Fenstern und der Schaffung von seitlichen Öffnungen für die spätere Durchfahrt von Fahrzeugen.

Parallel dazu wurden neue Anschlusschächte und Arbeitsgruben innerhalb der Hangars ausgeführt, um die Einführung von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Fernwärmeinbindung zu ermöglichen.

Im Anschluss daran entstand innerhalb der Hangars eine neue Raumaufteilung, welche mit Kalksandstein-Sichtmauerwerk und Stahlbetondecken umgesetzt wurde. Diesen Leistungen folgte der Einbau von Stahlkonstruktionen innerhalb der Hangars als Tragkonstruktion des neuen Hallenkrans.

Äußerst interessant war auch die Aufgabe der Abstimmung und des Aufbaus des an die Tonnendächer angepassten Außengerüsts. Das Gerüst musste für die spätere Montage des gebogenen Kalzip-Daches mit einer Auskragung von 6 Metern freitragend an die Tonnengeometrie angepasst werden. Dieses konnte nur mit der Aufstellung von enormen Gegengewichten realisiert werden.

Auch an die Farbgebung des späteren gebogenen Kalzip-Daches werden besondere Anforderungen gestellt, da diese für den Flugverkehr keine Blendwirkung aufweisen darf.

Zurzeit werden außen am Hangar 1184 die Dachabdichtungsarbeiten und vorbereitende Arbeiten für die Montage der in Teilbereichen geplanten HPL-Fassade ausgeführt. Im Innenbereich wird die gesamte Tonnenfläche vorbehandelt und mit einem 2K-Anstrich versehen. Parallel dazu beginnen die Leistungen der Haustechnik.

Aus den vorgenannten Anforderungen des Bauvorhabens an die Bausausführung kann man herauslesen, dass es sich um ein interessantes und nicht alltägliches Bauwerk handelt.

Besonderen Dank gilt Herrn Philipp Lotz, Herrn Matthias Hupe, Herrn Friedhelm Pflieger und Herrn Bernward Löffelholz, die als unser Baustellenteam zu jeder Zeit äußerst flexibel auf die sich immer wieder neu gestellten Anforderungen eingestellt und diese zielgerichtet umgesetzt haben.

► Ralf Strube



# Neubau Agaplesion Heimathaus

**Gegenstand unseres Auftrages ist die Erstellung eines Seniorenwohnheims mit 133 Bewohnerzimmern sowie diversen Räumlichkeiten zur Tagespflege wie Behandlung- und Besprechungsräumen, Küchen und Aufenthaltsräumen im Rahmen einer Generalunternehmerleistung.**

## Konstruktion

Der Neubau besteht aus insgesamt sieben Etagen und ist teilweise unterkellert. Die Fläche pro Geschoss des U-förmigen Baukörpers beläuft sich auf ca. 1.600 m<sup>2</sup>. In Gänze wird der Neubau über eine Bruttogeschossfläche von mehr als 11.000 m<sup>2</sup> verfügen. Die Gründung des in Massivbauweise zu errichtenden Gebäudes erfolgt mittels Einzel- und Streifenfundamenten auf Fels der Bodenklasse 7. Der Rohbaukörper selbst, ist als Stahlbetonskelett mit tragenden Mauerwerksausfachungen geplant. Die Fassadenansichten werden durch ein Wärmedämmverbundsystem mit Lochfenstern und großzügigen Pfosten-Riegel-Elementen geprägt.

## Ausführung

Der vertraglich vereinbarte Ausführungszeitraum für die Errichtung des Gebäudes beläuft sich vom 01.10.2020 bis zum 24.07.2022. Die Aushubarbeiten bis zur Unterkannte der Bodenplatte sowie der Abbruch eines sich auf dem Baugelände befindenen Bestandgebäudes wurden bauperrenseitig vor dem 01.10.2020 ausgeführt.

Anfang Oktober haben wir die Baustelle eingerichtet und mit der Ausführung der Arbeiten ab dem 06.10.2020 begonnen. Zuerst stand die Ausführung der Rohrleitungs- und Fundamentgräben an. Im Vergleich zu anderen Bauvorhaben gestaltete sich die Ausführung dieser Arbeiten deutlich herausfordernder als üblich. Die Gräben mussten nämlich im Fels hergestellt werden. Ein konventioneller Aushub, mit-

tels Bagger mit Tieflöffel, kam daher nicht in Frage. Um die Arbeiten möglichst zeiteffektiv und somit auch wirtschaftlich ausführen zu können, haben wir uns für ein Verfahren entschieden, bei dem die Gräben mittels einer auf einem Bagger montierten Fräse hergestellt werden.

Heute, gut zwei Wochen nach dem Ausführungsbeginn, haben wir die Gräben im unterkellerten Bereich des Gebäudes weitestgehend fertiggestellt. Die Grundleitungen sind zu ca. 70 % eingebaut und der erste Beton ist auch bereits geflossen. Somit bildet der gelungene Projektstart im wahrsten Sinne des Wortes das Fundament für eine weitere erfolgreiche Projektentwicklung.

## Zusammenarbeit

Die bisherige Zusammenarbeit mit allen bauperrenseitigen Projektbeteiligten kann ohne Ausnahme als konstruktiv, pragmatisch und lösungsorientiert bezeichnet werden. Hierfür bedanken wir uns herzlich. An dieser Stelle möchten wir auch einen Dank für den Einsatz und das hohe Engagement der eigenen Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter unserer Nachunternehmer aussprechen.

---

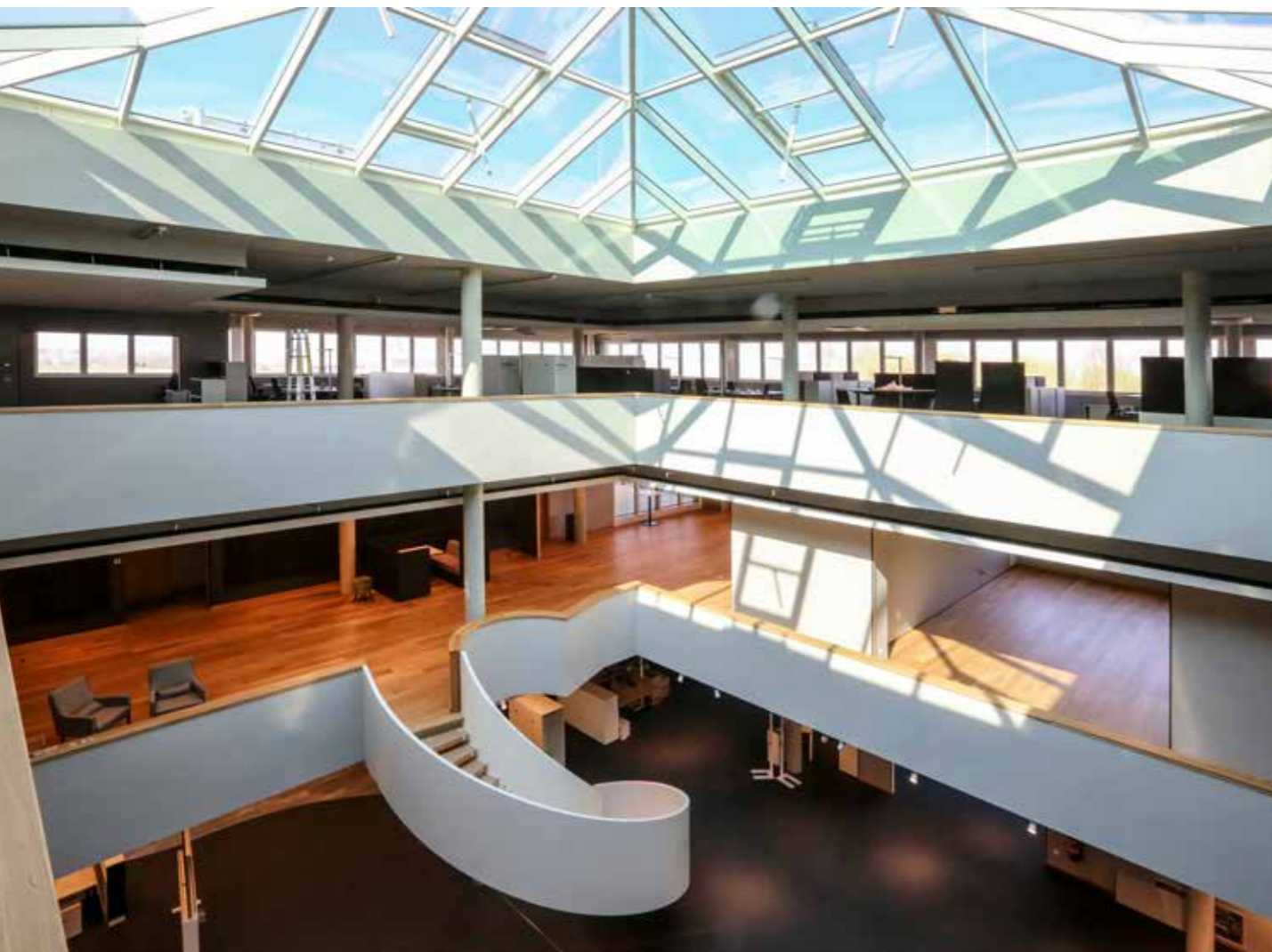
### Baustellenbesetzung:

Projektleitung: Denis Eichmann  
Bauleitung: René Leuer  
Polier: Matthias Hupe

---

➔ Denis Eichmann





Kassel

## Neubau Zentrale Bodenbeläge JOKA – Übergabe in zwei Schritten

**Wie bereits in der Ausgabe der „Brücke“ des Jahres 2019 beschrieben, lag eine der Herausforderungen für die Abteilung „Hochbau“ im Hause Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG für das Jahr 2019 in der Erstellung der neuen Zentrale und des neuen Zentrallagers der Firma JOKA in Kassel.**

Hierbei galt es auf einem ca. 40.000 m<sup>2</sup> großen Baugrundstück innerhalb kürzester Zeit eine 150 m lange und 115 m breite Lagerhalle, bestehend aus 3 Hallenteilen, zu erstellen. Die Gesamthöhe dieser Lagerhalle war mit 12 m vorgegeben. Ergänzend zu dieser Lagerhalle war, ebenfalls im gleichen Bauzeitraum, ein dreigeschossiges Bürogebäude auf einer Grundfläche von ca. 1.200 m<sup>2</sup> zu bauen. Da sich das komplette Bauvorhaben in einem neu erschlossenen Gewerbegebiet der Stadt Kassel befindet, war auch die Erstellung der gesamten Außenanlagen, Entwässerungsarbeiten und Ver- und Entsorgungsleitungen mit im Leistungsumfang des Auftrages enthalten.

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, konnte aufgrund von baurechtlichen Vorleistungen, nämlich der Erteilung der Baugenehmigung, das Bauvorhaben erst im April 2019 beginnen. Fest stand jedoch von Beginn an ein Teil-Fertigstellungstermin des Hallengebäudes, der es dem Bauherrn ermöglichte, ab dem 15.11.2019 mit den Einrichtungs- und Regalierungsarbeiten zu beginnen. Grundlage unseres Terminversprechens gegenüber der Firma Jordan war die Notwendigkeit, des komplett im Zeitraum zwischen den Jahren, durchzuführenden Lagerumzugs der Firma Jordan. Hierbei mussten, die an verschiedenen Lagerstätten der Firma Jordan in Kassel und entsprechender Umgebung verteilten, gelagerten Materialien, innerhalb kürzester Zeit in das neue Lager transportiert und eingerichtet werden.

Dieser Umzug inklusive der entsprechenden Materialerfassung und Lagerzuordnung musste so stattfinden, dass ab dem 07.01.2020 wieder ein geordneter Geschäftsbetrieb sichergestellt war. Insofern war allen Beteiligten von Beginn an klar, dass dieser Umzugstermin – und damit auch der von uns sicherzustellende Übergabetermin – als „unverschiebbar“ angesehen werden musste.

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe der „Brücke“ wird der Übergabezeitpunkt der Halle ca. 1 Jahr zurückliegen. Insofern sind die Erlebnisse des Baugeschehens und auch die damit verbundenen Anstrengungen aller am Bau Beteiligten schon wieder etwas in Vergessenheit geraten. Fest steht jedoch, dass wir nur unter uneingeschränktem Engagements aller Partnerfirmen und aller eigener Mannschaften am Bau, unter der Führung unserer Poliere für den Tiefbau Herrn Christian Gogol und für den Hochbau Herrn Matthias Hupe sowie unserer Bauleiter für den Tiefbau Herrn Kai Denke und für den Hochbau Herrn Karsten Lederhose und Herrn Robert Platte, dieses Ziel erreichen konnten.

Somit kam es ab Mitte November 2019 auf der Baustelle zu der Situation, dass neben den von uns zu koordinierenden Handwerkern weitere Unternehmen, nämlich die Firmen der kompletten Logistikbereiche (Regalierung, Maschinenteknik, Fördertechnik, Schneidetechnik, etc.) gleichzeitig während unserer Arbeiten im Gebäude tätig waren und mit in unseren Bauablauf einzubinden waren. Oftmals konnten wir unsere finale Leistung erst fertigstellen, nachdem die entsprechenden Vorleistungen aus den v.g. Bereichen erstellt waren. Auch hier zeigte sich, dass eine solche für alle Beteiligten herausfordernde Aufgabe nur dann funktioniert, wenn das Ziel der Aufgabe im Vordergrund steht.

Damit auch kurz vor Übergabe der fertigzustellenden Halle am 19.12.2019 keine Langeweile bei der Bauleitungsmannschaft aufkam, gab es, nämlich am 11.12.2019, noch eine weitere Herausforderung. Hierzu muss man wissen, dass in einem der drei Hallenteile das neue Herzstück der Produktion und der Logistik der kompletten Bodenbelagslieferung der Firma Jordan entstehen sollte. Hierbei handelt es sich um eine zwei Produktionsstraßen umfassende vollautomatisierte Teppichschneide- und -verpackungsanlage. Hier werden Teppichrollen maschinell abgerollt, entsprechend ihrer Beschaffenheit gespannt und nach dem auf Kundenwunsch erstellten Maß geschnitten erneut unter Abhängigkeit der Teppichbeschaffenheit gerollt, verpackt und automatisiert bis zum entsprechenden LKW des jeweiligen Lieferortes transportiert.



Selbst dem branchenfremden Leser wird leicht deutlich werden, welcher technische Aufwand hinter der Erstellung einer solchen Anlage steckt.

Bekannterweise hatten wir während der Baumaßnahme zusätzliche Vorgaben durch die Versicherungsgesellschaften, nämlich die Erstellung einer kompletten Löschanlage, in den Bauablauf zu integrieren. Hierbei waren u.a. ca. 8.500 m Rohrleitungen zu verlegen und diese mit ca. 3.500 einzelnen Sprinklerköpfen zu versehen. Diese Leistung sollte die Baustelle noch einmal final herausfordern.

Die oben erwähnte Überraschung und Herausforderung kurz vor der Übergabe an den Nutzerbestand in der Tatsache, dass ein werksseitig erstelltes Bauteil, nämlich einer der 3.500 Sprinklerköpfe platzte, nachdem die Sprinkleranlage in den Tagen zuvor komplett mit Wasser gefüllt und im Probetrieb eingerichtet worden war. Hierdurch ergossen sich mehrere tausend Liter Wasser aus der Sprinkleranlage in die Halle. Dies mag im ersten Schritt nicht als besonders tragisch zu verstehen sein, wenn es sich nicht genau um den Sprinklerkopf gehandelt hätte, der über der oben erwähnten Maschinen- und Steuertechnik für die Teppichschneide- und -verteilanlage angebracht wurde. Insofern ergossen sich diese mehrere tausend Liter Löschwasser genau über die gerade in der Endmontage befindliche Schneideanlage.

Auch hier zeigte sich erneut der auf der Baustelle von Anfang an umgesetzte Geist, nämlich dem gemeinschaftlichen

Finden von Lösungen für alle Beteiligten, so dass trotz dieser im ersten Moment als Chaos anzumutenden Situation dennoch größerer maschineller Schaden vermieden werden konnte und wir letztendlich am 19.12.2019 der Firma Jordan eine fertiggestellte betriebsfertige Halle inklusive aller Einrichtungen wie Büros, Sanitärtrakte, Sozialräume und aller dazugehöriger technischer und brandschutztechnischer Anlagen übergeben konnten. Insofern hatte sich die gesamte Mannschaft eine Weihnachts- und Neujahrspause verdient. Die Arbeit, die nun erfolgen musste, lag nicht mehr in unseren Händen.

In den darauffolgenden Monaten des Jahres 2020 wurde sodann das Augenmerk auf die Fertigstellung der 3.600 m<sup>2</sup> großen Büroflächen gelegt. Es galt die Produkte der Firma Jordan weitestgehend einzusetzen, so dass Türen, Wandbeläge, Wandverkleidungen, Bodenbeläge und Holzbaustoffe aus dem Produktportfolio der Firma JOKA in diesen Bereichen verarbeitet wurden. Sämtliche Etagen und Büros wurden so erstellt, dass jederzeit ein hohes Maß an Flexibilität ermöglicht ist. Die Bereiche wurden im Wesentlichen ohne Trennwände erstellt. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Großküche sowie die angrenzenden Kantinenräume, die für die hier ansässige Belegschaft der Firma Jordan zukünftig die Verpflegung übernehmen soll. Die Kantinenräume wurde so angelegt, dass sie durch mobile Trennwände auch als Seminarfläche mit unterschiedlichen Raumgrößen umgebaut werden kann, da auch zukünftige Seminare der Firma Jordan in ihrer Zentrale durchgeführt werden sollen.

Herzstück des Bürogebäudes und persönliches Anliegen von Herrn Jordan selbst war ein ca. 100 m<sup>2</sup> großes Glasdach und ein über alle Flächen durchgehendes innenliegendes Atrium, so dass eine sehr gute Beleuchtung aller Flächen durch diese Konstruktion sichergestellt werden konnte.

Nachdem alle haustechnischen Anlagen, insbesondere Lüftungs- und Kältetechnik, installiert waren und die weiteren Inneneinrichtungen in enger Abstimmung mit der Innenarchitektur der Firma Jordan abgeschlossen wurden, konnte der zweite Bauabschnitt, nämlich das Bürogebäude, am 27.03.2020 an den Bauherrn übergeben werden.

Da zu diesem Zeitpunkt schon die meisten Mitarbeiter der Firma Jordan aufgrund der Regelungen um Covid-19 aus dem Homeoffice heraus tätig waren, erfolgte hier nicht wie sonst häufig üblich der sofortige Einzug in das Gebäude.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass wir am 29.11.2018 einen Auftrag erhalten haben, der, obwohl es zu dieser Zeit weder eine Planung noch eine Baugenehmigung gab, eine nennenswerte Bauaufgabe beschrieb und der darüber hinaus mit „tapferen Terminen“ versehen war.

Ob am Abend der Auftragserteilung alle Beteiligten daran geglaubt haben, dieses Ziel würde sich umsetzen lassen, kann zum heutigen Zeitpunkt vom Verfasser dieses Berichtes nicht bewertet werden. Fest steht, dass es für die komplette Mannschaft eine mehr als überdurchschnittliche He-

erausforderung war, die jedoch aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten und des außergewöhnlichen Engagements selbst die Zweifler hat überzeugen können. Hierfür möchten wir uns nochmal bei allen Beteiligten bedanken. Hierzu zählen wir sämtliche am Bau beteiligten Partnerfirmen, mit denen wir dieses Projekt gemeinsam abgewickelt haben, genauso wie unsere eigenen Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau sowie die bereits zuvor genannten Poliere und Bauleiter der einzelnen Abteilungen. Auch ist eine solche Leistung nur dann möglich, wenn Fragen und Entscheidungen immer schnell, unkompliziert und kurzfristig getroffen werden. Hierfür ist das Planungsbüro Beissner, vertreten durch die dort tätigen Planer Herr Straube, Herr Kilic und Herrn Beissner selbst, bekannt. Auch hierfür nochmal ein „Dankeschön!“.

Vergessen werden darf selbstverständlich auch nicht unser Dank gegenüber der Firma Jordan und insbesondere Herrn Jordan selbst, der zum einen bei der Auftragserteilung das Vertrauen in unser Haus hatte und zum anderen immer für schnelle Entscheidungen und klare Worte auf der Baustelle zur Verfügung stand.

► Bernd Nordheim

## GSO 5 Sartorius-Quartier Göttingen

Im Februar 2019 erhielten wir von der „HTP Hamburg Team Göttingen Wohnen GmbH“ den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung von drei Wohngebäuden mit einer zusammenhängenden Tiefgarage in Göttingen. Die Wohngebäude sind drei- bis fünfgeschossig und beinhalten 96 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe und Ausstattungsqualität. Unser Auftrag ist der erste Abschnitt des Projekts „Sartorius Quartier“, in dem unter dem Motto „Bilden, Gründen, Wohnen“ das alte Werksgelände der Firma Sartorius eine neue Nutzung erhält.

Der Baubeginn auf dem 5.300 m<sup>2</sup> großen Grundstück erfolgte im April 2019. Die Rohbauarbeiten am ersten Haus konnten bis auf wenige Arbeiten noch im gleichen Jahr abgeschlossen werden. Ein Jahr nach Baubeginn waren auch die Rohbauarbeiten an den anderen zwei Häusern fertig gestellt. Aufgrund einer notwendigen Umplanung des Gründachaufbaus verzögerte sich der weitere Bauablauf. Die Göttinger Entsorgungsbetriebe geben eine Wassermenge pro Sekunde vor, die maximal in den öffentlichen Regenwasserkanal eingeleitet werden darf. Der geplante Stauraumkanal auf dem Grundstück war nicht ausreichend dimensioniert, sodass eine weitere Wasserrückhaltung über ein Retentionsdach realisiert werden musste.

In der Zwischenzeit lief das Sonderwunschmanagement mit den späteren Wohnungskäufern der Häuser 2 und 3. Für die Käufer bestand die Möglichkeit, die Ausstattung ihrer Wohnung aus einem Katalog auszuwählen sowie Sonderwünsche, beispielsweise Grundrissänderungen, realisieren zu lassen. Hieraus entstand eine Vielzahl von unterschiedlichen Wohnungen und Ausstattungsvarianten, die zunächst kalkuliert und nun auf der Baustelle umgesetzt sowie koordiniert werden müssen. Das Haus 1 wurde während der Bauphase durch einen Immobilienfonds erworben und in Mietwohnungen identischer Ausstattungsqualität umgewandelt. Somit werden auf unserem Baufeld einerseits auf den Wohnungskäufer zugeschnittene Unikate und andererseits Mietwohnungen für den breiten Markt realisiert.

Nach Fertigstellung der Dachabdichtung sowie den Fensterarbeiten konnte der Innenausbau beginnen. Momentan befinden wir uns in den drei Häusern in unterschiedlichen

Ausbaustufen. Zum Erscheinungstermin der Brücke werden die Arbeiten am Haus 3 abgeschlossen sein, das Haus 2 befindet sich in den letzten Zügen und die Arbeiten im Haus 1 sowie der Tiefgarage laufen im vollen Gange. Trotz vieler Verzögerungen ist der Bautenstand weit fortgeschritten, was vor allem dem hohen Einsatz des Baustellenteams sowie der guten Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und seinem Planungsteam zu verdanken ist.



In der Hoffnung auf einen milden Winter, gut voranschreitenden Abdichtungsarbeiten auf der Tiefgaragendecke und einer weiterhin guten Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten, streben wir eine Gesamtfertigstellung im 2. Quartal 2021 an.

### Baustellenbesetzung:

Bauleitung: Eduard Gomer  
Bauleitung: Karsten Ledderhose  
Bauleitung: Metin Cenger  
Polier: Matthias Bust

► Eduard Gomer





Hann. Münden

## WM SE – so funktioniert Logistik – beim Bau und darüber hinaus

Im Frühsommer 2018 war die Fläche zwischen der Erschließungsstraße „Drususweg“ und der Straße „Am Rieschenbach“ zum großen Teil noch landwirtschaftlich genutzt und im Übrigen verwildert als Folge eines ursprünglichen Lagerplatzes. Auf Wunsch der WM SE sollte dieser Bereich jedoch zum Baugrundstück für die Erweiterung des bestehenden Logistikzentrums (genannt MOVE 2) werden.

Mit der im Hinblick auf Logistik und Termin anspruchsvollen Bauaufgabe wurde die ARGE Move 2, bestehend aus den Firmen Emmeluth Baugesellschaft mbH und Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG, beauftragt.

Im Juni 2018 begannen wir mit der Ausführung. Umfangreiche Erdarbeiten waren erforderlich, um das in Nord-Süd-Richtung ca. 25 m Höhenunterschied aufweisende Baugrundstück mit einem einheitlich ebenen Planum auszurüsten. In gut drei Monaten war das größte dieser Erdarbeiten erledigt. Eine super Leistung der Tiefbau-Abteilung der Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG. Währenddessen errichteten unsere Betonbauer bereits auf der Südseite eine neue vergrößerte Sprinkleranlage für die Versorgung des

späteren Gesamtkomplexes. Diese wurde bereits Ende 2018 in Betrieb genommen und ermöglichte uns somit den Abbruch der alten nicht mehr benötigten Sprinkleranlage und die Nutzung auch dieser Bestandsflächen für die weitere Bautätigkeit.

Die Errichtung der insgesamt sieben unterschiedlich großen Hallenbaukörper ging rasant vonstatten. Dabei kam uns die Verwendung von Stahlbeton-Fertigteilen und Stahlgitterträgern für die Tragkonstruktion sowie der Einsatz von Trapezblechen und Stahlblech-Fassadenelementen zugute. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Nachunternehmer für die Gewerke „Dach“ und „Fassade“ konnten die Hallen abschnittsweise und in enger terminlicher Abstimmung mit unserem Auftraggeber und seinem Generalunternehmer für die Logistik fertiggestellt werden. Sobald die Regensicherheit des einzelnen Gebäudeteils gegeben war, wurden die Stahlbetonsohlen einschließlich einer verschleißfesten Hartstoffschicht hergestellt.

Parallel dazu entstanden die Außenanlagen. Großflächige betonierte Abstandsflächen für Container und zur Fahr-



zeugentladung sowie mit Asphaltdecken hergestellte Zufahrts- und Parkflächen nahmen sichtbar Kontur an. Die Fertigstellung der befestigten Oberflächen war bis Ende 2019 abgeschlossen.

Im März 2020 waren die an uns beauftragten Leistungen für den Neubaubereich fertiggestellt und konnten an unseren Auftraggeber für seine weiteren Baumaßnahmen der Logistikförderstrecken übergeben werden.

Seit Anfang des Jahres 2020 haben wir parallel auch mit den beauftragten Umbauarbeiten begonnen. Groß war die Freude der Belegschaft als die neuen ergänzenden Klimatisierungsanlagen ihre Tätigkeit in den heißen Frühsommertagen aufnahmen. Noch größer war die Begeisterung als das Bauteil G (die frühere Werkstatt) fertiggestellt war und die neuen Umkleide- und Sanitärebereiche ihrer Bestimmung übergeben wurden und die neu errichtete Kantine ihre Angebotspalette präsentierte.

Im Mai 2020 wurden auch die Umbaumaßnahmen von unserem Auftraggeber abgenommen. Diverse kleinere Ergänzungsaufträge schlossen sich an und wurden bis Ende Juli 2020 abgewickelt. Im Juli 2020 erfolgte die behördliche formelle Gesamtannahme ohne Beanstandungen an den von uns ausgeführten Leistungen.

Eine große Bauaufgabe war zur Zufriedenheit aller Beteiligten bewältigt. Die Zusammenarbeit mit den Fachplanern unseres Auftraggebers, insbesondere der Thiele|Linnenberg

Planungsgesellschaft mbH, dem Ingenieurbüro Terbrack (HLS) und der Elektro-Plan GmbH (Elektro) war konstruktiv und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Das Miteinander mit den Bevollmächtigten unseres Auftraggebers, Herrn Reimann, seinem Standortleiter Herrn Klapproth und seinem Mitarbeiter für alle Fälle, Herrn Manthey, sowie der vielen kompetenten Ansprechpartner in den einzelnen Abteilungen war fast harmonisch zu nennen. So der Tenor in der gemeinsamen Schlussbesprechung. Der Wille und die Bereitschaft aller am Objekt Beteiligten zur Zusammenarbeit und zur gemeinsamen Zielrealisierung war jederzeit spürbar. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich. Wir hoffen, man sieht sich wieder, wenn WM SE das nächste Objekt angeht.

### Zum Projektteam der ARGE Move 2 gehörten:

Polier:	Wilfried Reinhardt
Bauleiter:	Klaus Schwarz, Daniel Ruhnau, Hartmut Korte (zeitweise)
Assistent der Bauleitung:	Mirco Schindler
Baustellensekretariat:	Susanne Lehnert
Projektleiter:	Reiner Friedrich

➔ Reiner Friedrich

# Deponie Alte Schanze 3. BA



Im Dezember 2019 haben wir den Auftrag zur Herstellung der Basisabdichtung inkl. Sickerwasserfassung für den 3. Bauabschnitt des DK O – Deponieabschnittes für Inertabfälle auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ in Paderborn erhalten. Baubeginn war im April 2020 und die Arbeiten wurden Ende November 2020 fertiggestellt.

Vor Herstellung der geotechnischen Barriere wurde die vorhandene geologische Barriere durch Abtrag von Überlagerungsboden freigelegt. Anschließend wurde diese umprofilert, um eine ebene Fläche mit gleichmäßigem Gefälle zu erhalten. Der Auftraggeber hat zwei unterschiedliche Materialien zur Herstellung der geotechnischen Barriere in

einem Zwischenlager zur Verfügung gestellt. Das Material, welches zur Herstellung des Dachprofils eingesetzt wurde, wurde im Baufeld durch die Zugabe von 1 % bzw. 2 %igen Kalk verbessert. Das Material für die darüberliegenden drei Lagen wurde durch eine 3 %ige Bentonitzugabe verbessert. Nach Herstellung der geotechnischen Barriere wurde die Entwässerungsschicht in einer Dicke von 30 cm aus einem Splitt der Körnung 8/16 hergestellt. In den sechs Tiefpunkten wurden Rigolen aus Kies 16/32 bis zum umlaufenden Randwall geführt. Außerhalb des Randwalls wurden von uns Sickerwassersammelleitungen aus PEHD DA 560 verlegt und verschweißt. In dieser Leitung sind sechs Schächte enthalten, die mittels PEHD-Rohren DA 355 an die Kiesrigolen angeschlossen sind. Umlaufend um den 2. und 3. Bauabschnitt wurde eine Umfahrung hergestellt. Diese wurde zu ca. 2/3 in Asphaltbauweise hergestellt.

Des Weiteren wurde im Zuge dieser Baumaßnahme die Rekultivierungsschicht im Bauabschnitt 1 ergänzt. Hier wurden auf einer Fläche von ca. 10.000 m<sup>2</sup> der Unterboden in einer Dicke von 85 cm und der Oberboden in einer Dicke von 15 cm eingebaut.

Im Laufe der Baumaßnahme wurden folgende Hauptleistungen ausgeführt:

Hauptleistungen:	
ca. 16.000 m <sup>3</sup>	Bodenabtrag zur Freilegung der geologischen Barriere
5.000 m <sup>3</sup>	Geologische Barriere umprofilieren
22.000 m <sup>3</sup>	Material der geot. Barriere mit 3 % Bentonit vergüten und einbauen
6.000 m <sup>3</sup>	Material der geot. Barriere mit 1 bis 2 % Kalk vergüten und einbauen
31.000 m <sup>3</sup>	Dränschicht 8/16; d=30 cm liefern und einbauen
200 m	Sickerwasserleitung verlegen und verschweißen
6.500 m <sup>2</sup>	Straßenbau (FSS - 38 cm, STS - 15 cm)
4.500 m <sup>2</sup>	Straßenbau (AC 32 TS - 10 cm, AC 16 BS - 8 cm und SMA 11 D - 4 cm)
11.000 m <sup>2</sup>	Rekultivierungsschicht (1. BA)

Unser Dank gilt dem Auftraggeber, der Bauüberwachung, der Fremd- und Eigenprüfung sowie der Mannschaft vor Ort. Ohne die gute Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten wäre die Fertigstellung der Maßnahme in dieser Zeit nicht möglich gewesen.

### Zum Projektteam gehörten:

Schachtmeister:	Peter Olms
Abrechnung / Vermessung:	Lars Pohl
Bauleitung:	Meik Rabe
Oberbauleitung:	Karl-Heinz Leipold
Bausstellenteam:	Karl-Josef Kanngießer, Mario Queck, Luciano Herlitz, Benjamin Stein u. a.
Sicherheit:	Max Rabe (siehe S. 105)

➤ Meik Rabe



Landkreis Höxter

# Deponie Beverungen-Wehrden

Seit April 2020 wird in der Gemeinde Beverungen, im Ortsteil Wehrden, die Deponiefläche für den Landkreis Höxter erweitert.

Auf zwei Baufeldern wird jeweils die Basisabdichtung erweitert. Zusätzlich wird in einem Baufeld eine Zwischenabdichtung am vorhandenen Deponiekörper hergestellt.

Vorbereitend wurde der Gras- und Strauchbewuchs entfernt, einige große Bodenmieten des Auftraggebers umgelagert und die bis dato vorhandene Deponiezufahrt zurückgebaut. Im ersten Baufeld wurde die Zwischenabdichtung in einer 1:2,5 geneigten Böschung auf 6.100 m<sup>2</sup> hergestellt und am Böschungsfuß wurde die Basisabdichtung um 2.300 m<sup>2</sup> erweitert. Diese ist an einem Deponieabschnitt angeschlossen, der von uns im Jahr 2014 gebaut wurde. Auf der anderen Seite dieses „alten“ Abschnitts liegt das zweite Baufeld. Hier ist die Basisabdichtung um 8.200 m<sup>2</sup> erweitert worden.

Auf beiden Baufeldern wurden nach der geotechnischen Barriere eine Kunststoffdichtungsbahn, ein Schutzvlies bzw. eine Sandschutzmatte und Drainagekies aufgebaut. Des Weiteren sind im Auftragsumfang die Umbauten der Sickerwasser- und Gasfassungssysteme der Altdeponie, die Herstellung der seitlichen Randverwallung, ein 170 m langer Betriebsweg sowie die gesamte Herstellung der Sickerwasserfassung und -ableitung in den beiden neuen Deponieabschnitten enthalten.

Das Bauzeitende wird im Jahr 2021 liegen. Bis dahin, und darüber hinaus, möchten wir die gute Zusammenarbeit mit unserem Auftraggeber, dem Planungsbüro und allen anderen Projektbeteiligten gerne fortsetzen.

Diese Baumaßnahme führen wir wieder in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Christoffers Umwelttechnik GmbH durch. Auf der Seite der Hermanns HTI GmbH sind Thorsten Kunze, Daniel Pfromm, Jens Matrisch, Michael Mühlfeld und Lars Pohl am Projekt beteiligt.

↳ [Lars Pohl](#)



Wabern

# Deponie Tannenhöhe Neubau Basisabdichtung

Im März 2020 wurden wir von der Abfallwirtschaft Lahn-Fulda mit dem Neubau einer Basisabdichtung im Deponieteilabschnitt 5 auf dem Gelände der Deponie Tannenhöhe bei Wabern beauftrag.

Die neuzubauende Basisabdichtung schloss als letzter Deponieteilabschnitt an die vier vorangegangenen Deponieabschnitte an. Der neuzubauenden Deponieteilabschnitt war 15.000 m<sup>2</sup> groß.

Begonnen wurde Ende April 2020 mit dem Bodenabtrag und der Profilierung der geotechnischen Barriere. Nach der erfolgreichen Herstellung des Probefeldes konnten wir den Regeleinbau der flächigen mineralischen Dichtung, Kunststoffdichtungsbahn und Mineralische-Deponie-Dichtungs-Schutzbahn aufnehmen.

Abschließend wurden die Entwässerungseinrichtung – wie Sickerwasserrohre – verlegt und die flächige Entwässerungsschicht eingebaut.

## Im Verlauf dieser Baumaßnahme durchgeführte Leistungen:

8.300 m <sup>3</sup>	Bodenabtrag
15.200 m <sup>3</sup>	Profilierung Geotechnisches Abdichtungsmaterial
15.000 m <sup>2</sup>	Mineralische Dichtung einbauen
15.000 m <sup>2</sup>	Kunststoffdichtungsbahnen einbauen
15.700 m <sup>2</sup>	Mineralische-Deponie-Dichtungs Schutzbahn (MDDS) einbauen
7.530 m <sup>3</sup>	Entwässerungssplitt 16/32 liefern und einbauen
15.500 m <sup>2</sup>	Trenn-/ Filtervlies einbauen
75 m	PEHD Teilsickerkunststoffrohre liefern und verlegen



Wir bedanken uns bei unserem motivierten Baustellenteam für gute und zuverlässige Arbeit.

## Baustellenbesetzung:

Schichtmeister:	Kevin Braun
Vermessung:	René Milfort
Bauleiter:	Markus Beuermann
Oberbauleiter:	Karl-Heinz Leipold
Baustellenteam:	Piotr Jendrysik, Waldemar Nowotny, René Brenner

➤ Markus Beuermann







## Kerpen

# Deponie Haus Forst

Bereits im Februar 2019 beauftragte die REMEX Mineralstoff GmbH die Hermanns HTI Bau GmbH u. Co. KG mit der Herstellung der Erweiterung der Deponie „Haus Forst“ in Kerpen. In der vorigen Ausgabe der Brücke wurde schon über die Fertigstellung einer Teilfläche berichtet. Im Juni 2020 wurde daraufhin die zweite Teilfläche mit einer Größe von über 1,3 Hektar erfolgreich abgenommen.

Im Laufe der Baumaßnahme wurden die Baufeldgrenzen des Hauptauftrages erweitert, um mehr Deponievolumen für den Auftraggeber bereit zu stellen. Für die dafür nötige „Canyon-Verfüllung“ neben dem bereits hergestellten Sickerwasserschrägschacht sind Profilierungsmassen in einer Größenordnung von ca. 20.000 to zu laden, zu transportieren und einzubauen. Parallel dazu wird aus mineralischer Dichtung ein Keil – ausgehend von alter Schlegelplatte bis zur Unterkante der neuen Zwischenabdichtung – ausgeführt. Dadurch wird eine Einkapselung des alten Deponiekörpers sichergestellt, wodurch das anfallende Sickerwasser gefasst und entsorgt werden kann.

### Im Verlauf dieser Baumaßnahme durchgeführte Leistungen:

12.000 m³	Müllumlagerung
23.000 m²	Herstellung Basisabdichtung
12.000 m²	Herstellung Zwischenabdichtung
	Böschungeneigung 1:2,5
35.000 m²	Kunststoffdichtungsbahn – ca. 9.000 m² mit Böschungeneigung 1:2,5
35.000 m²	Schutzvlies > 1.200 g/m² liefern und verlegen
35.000 m²	Lieferung und Einbau Schutzschicht 0/8 aus Deponieersatzbaustoff d=15cm
35.000 m²	Lieferung und Einbau Dränschicht 8/56 aus Deponieersatzbaustoff
12 Stück	Sickerwasser-Speichertanks mit einem Volumen von jeweils ca. 110 m³
1.000 m	PEHD-Sickerwasserleitungen von da 225 bis da 400

Die logistische Herausforderung wird es dabei sein, die nötigen Baustoffe bei den beengten Platzverhältnissen anforderungskonform einzubauen und die täglichen Abfallanlieferungen nicht zu behindern. Hierfür werden die Materialtransporte mit Schleppermulden über verschiedene Abkipfstellen geführt und abgeladen.

Die zwölf geplanten Sickerwasserspeicher wurden bereits gefertigt, angeliefert und aufgestellt. Auf einer Länge von 60m sind die Tanks in Reihe ausgerichtet und fassen eine Gesamtkapazität von über 1.300 m³. Dies soll ausreichend Zwischenspeicherkapazität auch für große Regenereignisse vorhalten, um danach in regelmäßigen Abständen mit Fahrzeugen das Sickerwasser abfahren zu können.

Wie beschrieben, wurden im Jahr 2019 und 2020 über 26.000 m² Basis- und Zwischenabdichtung hergestellt. Die endgültige Fertigstellung, inklusive der Leistungen der anderen Lose und der Erweiterungsfläche, wird im kommenden Jahr erfolgen.

Besonderer Dank gilt der Bauherrin Frau Haase, dem zuständigen Planungsbüro und der Fremd- und Eigenprüfung für die gute Zusammenarbeit während der bisherigen Bauzeit. Vor allem aber unseren Mitarbeitern auf der Baustelle, die mit Ihrer langjährigen Erfahrung und tatkräftigen Unterstützung zum Erfolg der Baustelle beitragen.

### Baustellenbesetzung:

Vermessung:	René Milfort
Schichtmeister:	Peter Olms
Bauleitung:	Meik Rabe/Andreas Pollok
Oberbauleitung:	Karl-Heinz Leipold
Baustellenteam:	Karl-Josef Kanngießner, Luciano Herlitz, Dennis Stock, Holger Czajka

► Andreas Pollok

# Deponie Friedelsheim Oberflächenabdichtung BA 18

Im April 2020 beauftragte der Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim (AWB) die HERMANN'S HTI Bau GmbH u. Co KG mit der Herstellung einer 12.000 m<sup>2</sup> umfassenden Oberflächenabdichtung sowie der Vervollständigung der infrastrukturellen Einrichtungen der Hausmülldeponie Friedelsheim.

Die Deponie befindet sich nördlich von Friedelsheim und östlich von Bad Dürkheim. Der BA 18 ist der letzte Bauabschnitt. Mit der Fertigstellung der Oberflächenabdichtung im Bereich des Plateaus und der Westböschung (1:3) ist die DK-II Deponie vollständig abgedichtet. Die Arbeiten an dem aktuellen Bauabschnitt sind zu jetzigen Zeitpunkt bereits erfolgreich abgeschlossen.

Die Hauptleistungen begannen mit der Herstellung des Feinplanums in den Bereichen der Plateaufläche und Westböschung. Anschließend wurde die Abdichtung durch das Verlegen einer Geosynthetischen Tondichtungsbahn (GTD) und einer Kunststoffdichtungsbahn (KDB) realisiert. Oberhalb der KDB wurde eine Dränmatte und darüber eine mindestens 1,20 m mächtige Rekultivierungsschicht aufgebracht. Die Durchdringungen der Gasbrunnen, Drainagen und Grundwasser-Messstellen wurden in das Dichtungssystem integriert.

Bei der Oberflächenwasserfassung wurden ein Entwässerungsgraben im Plateaubereich und ein Teilsickerrohr entlang des Böschungfußes hergestellt und in das bestehende System eingebunden.

## Die im Verlauf dieser Baumaßnahme durchgeführten Leistungen werden wie folgt aufgeführt:

12.000 m <sup>2</sup>	Geosynthetische Tondichtungsbahn
12.500 m <sup>2</sup>	Kunststoffdichtungsbahn (KDB) BAM 2,5 mm
12.500 m <sup>2</sup>	Dränmatte
15.400 m <sup>2</sup>	Rekultivierungsboden 1,2 m
150 m	PE-100 Sickerwasserdrainage DA 160
200 m	PE-100 Gasleitungen DA 110
100 m	Betriebsweg

Die im Bereich BA 18 vorhandenen temporären Gasleitungen wurden rückgebaut, nach Einbau des Rekultivierungsbodens neu verlegt und an das bestehende Gasfassungssystem angeschlossen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Abdichtungsarbeiten wurde ein Betriebsweg, mittels Geogitter und RC Material auf dem Plateau hergestellt, der den bisherigen Zufahrtsweg erweitert.

Unser besonderer Dank gilt dem Bauherrn, dem Planungsbüro mit örtl. Bauüberwachung, der Fremd- und Eigenprüfung, unseren Nachunternehmern und eigenen Mitarbeitern.

➔ Florian Docter





## Außergewöhnliche Zeiten

Das Frühjahr dieses Jahres war auch bei uns geprägt von der Unsicherheit in Bezug auf die Pandemie und der damit verbundenen unvorhersehbaren Entwicklung auf den Baustellen. Rückblickend können wir sagen, dass wir und auch unsere Nachunternehmer und Lieferanten gut durch diese Zeit gekommen sind und wir unserer Bautätigkeit quasi uneingeschränkt nachgehen konnten.

So haben wir für einen Stammkunden zwei gewerblich genutzte Immobilien modernisiert und erweitert, zum einen in Kassel, eine Markterweiterung inkl. Modernisierung für einen Discounter, der Ende Juli übergeben wurde und zum anderen in Erfurt, eine Markthalle, die in diesem Jahr für diverse Geschäfte umstrukturiert wurde und dann im nächsten Jahr der angeschlossene Discounter erweitert wird. Doch auch eine Produktionshalle mit Bürotrakt im Rohbau in Zierenberg und einen schlüsselfertigen Neubau eines Getränkemarktes in Baunatal haben wir errichtet und, neben vieler anderer Aufträge für Sanierungs- und Umbauarbeiten, bereits an die Bauherren übergeben.

Derzeit befinden wir uns in Vorbereitung für den Umbau des Wohnstiftes am Weinberg, wo wir bereits in diesem Jahr Musterzimmer zu Findung des Ausstattungsstandards umgebaut haben. Auch hier hoffen wir, dass trotz der aktuellen Lage, eine ungehinderte Bautätigkeit möglich sei wird.

Alles in Allem war es ein gutes Jahr und ich bedanke mich bei dem gesamten HMS-Team für den stets hohen Einsatz für ein Gelingen der Projekte, auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten, mit Homeoffice und Distanz zu den Kollegen und den damit auch verbundenen, veränderten Arbeitsroutinen.

Ich wünsche allen Hermanns-Mitarbeiter\*innen sowie unseren Nachunternehmern und ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

► Rainer Korty, Geschäftsführer



Kassel

## Einkaufsmarkt Frankfurter Straße 215-217 Erweiterung der Verkaufsfläche und Großmodernisierung der Bestandsflächen

**Einer unserer Stammkunden, die Glinicke-Gruppe, erteilte uns im Herbst letzten Jahres den Auftrag, ihre Immobilie in der Frankfurter Straße in Kassel, die einen Lebensmitteldiscounter beherbergt, zu erweitern.**

Die Arbeiten, die neben der Gebäudeerweiterung, auch die Parkplatzvergrößerung und die Flächenentwässerung mit einem Stauwasserkanal beinhaltete, wurden im Dezember 2019 begonnen.

Durch den relativ milden Winter gingen die Arbeiten gut voran und der Rohbau wuchs zusehends, so dass für die Schließungsphase zur Großmodernisierung des Bestandsmarktes, die für Ende April geplant war, alles gut aussah. Jedoch kam dann Corona und die hohe Frequentierung des Marktes zur Versorgung der Bevölkerung lies keine Schließung zu und musste dadurch verschoben werden.

Es wurde unter den Corona bedingten Einschränkungen, mit Lieferschwierigkeiten und den dadurch bedingten Verschiebungen, die Markterweiterung fertiggebaut. Die Schließungsphase konnte dann Anfang Juni, da die Corona-Entwicklung dies zuließ, erfolgen und der Bestandsmarkt

wurde komplett entkernt und neu aufgebaut. Im Juli wurde der Markt gemäß des angepassten Terminplan übergeben und der Discounter konnte die neuen, modernen Ladenflächen von ca. 1.200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche fristgerecht übernehmen.

### Baustellenbesetzung:

Bauabteilung AG: Glinicke  
Dienstleistungen GmbH, Kassel  
Architekt: Architekten BSH, Kassel  
Polier: Axel Sliwinski

Die gesamte Abwicklung hat, trotz diverser Corona bedingter Einschränkungen, mit der Glinicke-Bauabteilung, hier insbesondere Frau Schrader, vorbildlich funktioniert. Hierfür nochmals unseren Dank.

► Reiner Eisfeld



## Zierenberg

# Braun Aufzüge Zierenberg, Erd- und Rohbauarbeiten einer Werkhalle mit Kopfbau

Die in Zierenberg ansässige Fa. Braun Aufzugstechnik hat Ihre Produktionsfläche um eine weitere Montagehalle mit angegliedertem Kopfbau erweitert.

Im Frühjahr erhielten wir den Auftrag für die Erd-, Entwässerungs- und Rohbauarbeiten für das geplante Gebäude. Dabei handelt es sich um eine eingeschossige Halle aus Stahlbetonfertigteilen mit oberflächenbehandelter Bodenplatte und einen angegliederten, mehrgeschossigen Kopfbau aus Ortbeton.

Für die Realisierung der Maßnahme waren umfangreiche Erdarbeiten mit dem teilweisen Abtrag eines Hügels im Bereich des Kopfbaus notwendig. Durch die extreme Hanglage war es jedoch möglich die Dachhöhe auf gleichem Niveau herzustellen. Zudem war, aufgrund des schwierigen Baugrundes, eine Rüttelstopfverdichtung in den höhergelegenen Bereichen und eine Tiefergründung mit Bodenaustausch und Magerbetongründung in den tiefergelegenen Bereichen notwendig. Da die Produktionshalle mit einer Kranbahn ausgestattet wird, wurden die großformatigen Fundamente als Köcherfundamente ausgeführt. Die für den Gabelstaplerbetrieb vorgesehenen Decken erhielten eine sehr aufwendige Bewehrung, die die dynamischen Lasten auffangen kann.

Die Oberflächen der Betonflächen waren in Sichtbetonqualität ausgeschrieben und bleiben im Ausbau unbehandelt.

Der Kopfbau hat zwei Aufzugschächte für einen Personenaufzug im Treppenhausbereich sowie einen großen Lastenaufzug im Bereich der Lager- und Produktionsflächen erhalten.

Der Bauablauf war geprägt von häufigen Ausführungsänderungen und im Bereich der Erd- und Gründungsarbeiten aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse sehr aufwendig. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Architekten und dem Bauherrn war die fristgerechte Übergabe unserer Leistungen vor den fixierten Lieferterminen der Fertigungsmaschinen möglich.

Unser Polier vor Ort war Herr Axel Herbrich, der die an ihn gestellten Aufgaben gewohnt zuverlässig, auch zur vollsten Zufriedenheit vom Bauherrn und Planer, erfüllte.

Bauherr:	Braun-Schmidt Grundstücksgesellschaft, Zierenberg
Planung:	Architekten BSH, Kassel
Statik:	Reitz und Pristl, Kassel
Polier:	Axel Herbrich

➤ Artur Derix

(Quelle: BSH Architekten, Herr Schalk)



## Erfurt

# JORDAN, Niederlassung Erfurt, Energetische Sanierung des Verwaltungsgebäudes

Im Herbst letzten Jahres erhielten wir den Auftrag die Niederlassung der Firma Jordan in Erfurt zu modernisieren.

Am Bürogebäude wurde das undichte Flachdach saniert, anschließend die Fenster erneuert und Jalousien zur Beschattung montiert. Die Außenwände des Bürogebäudes wurden mit einem innovativen Wärmeverbundsystem, mit Holzfasersplatten aus dem Hause Jordan energetisch saniert.

Die Hallen auf dem Gelände wurden in den neuen Firmenfarben von Jordan gestrichen, um schon von Weitem für die Kunden auf den Marktführer im Bereich Holz und Bodenbeläge hinzuweisen. Der Eingangsbereich für den Kundenverkehr zum Bürogebäude erhält ein neues, ansprechendes Vordach.

Die Arbeiten wurden und werden in enger Absprache mit den NL-Leiter, Herr Dresselt, bei laufendem Bürobetrieb und Kundenverkehr durchgeführt.

An dieser Stelle unser Dank an Herrn Dresselt und alle Jordan-Mitarbeiter, die die eine oder andere Unannehmlichkeit, die so ein Umbau im Bestand – insbesondere zu Corona-Zeiten – mit sich bringt, klaglos akzeptiert haben. Die Zusammenarbeit war stets partnerschaftlich und zielorientiert.

Auftraggeber:	W.+ L. Jordan GmbH, Erfurt
Architekt:	Beissner Architekten, Kassel

➤ Reiner Eisfeld



Baunatal – Großenritte

## LOGO Getränkemarkt, Neubau mit Außenanlagen in Baunatal

**Im Mai dieses Jahres erhielten wir den Auftrag für den Neubau eines Getränke-Fachmarktes in Baunatal. Der Auftraggeber war die HRE, eine Immobilienverwaltung aus Kassel.**

Angefragt, ausgeschrieben und bauherrnseitig betreut wurde das BV vom Architekturbüro BSH. Die bekannt gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Architekten und Ingenieuren um Herrn Schander bildete auch hier die Basis für das Gelingen des Projektes.

Baubeginn war Mitte Mai und Ende November soll die Übergabe an den Nutzer erfolgen.

Die Bauaufgabe war nicht sonderlich kompliziert. Auf einer Gesamtfläche von 2.635 m<sup>2</sup>, sollte ein 1-geschossiges Marktgebäude (20 x 27 m) sowie 1.135 m<sup>2</sup> Freifläche mit 25 Parkplätzen entstehen. Besonderes Augenmerk musste allerdings auf die vorhandenen Bodenverhältnisse gelegt werden, deren Qualitäten laut Bodengutachten als nicht besonders tauglich beschrieben wurden.

So mussten dann auch mehrere Versuche unternommen und mit Druckversuchen dokumentiert werden, bis die jeweiligen Gründungspolster für Gebäude und Verkehrsflächen gefunden wurden.

Lagenweise eingebaut wurden Beton-Recycling und Basaltmaterial.

Das Gebäude steht auf umlaufenden Streifenfundamenten mit aufliegender Stahlbetonsohle. Hierauf wurden die Ge-

bäudewände in HLZ-Mauerwerk mit Ringanker gestellt. Eine Wärmedämmung war nicht vorgesehen.

Das Dach besteht aus Holzfachwerk-Bindern in Pultdachform mit Folienabdichtung und Gründach.

Alle Seitenflächen des Daches werden mit einer anthrazitfarbenen Sinus-Aluwelle verkleidet. Die Dachkonstruktion war für die Aufnahme einer bauseitigen Photovoltaik-Anlage vorzurüsten.

Zurzeit ist der Innenausbau und die Freiflächengestaltung im vollen Gange. Unser Ziel ist es, das Bauvorhaben wie geplant im November fertigzustellen und pünktlich zu übergeben.

Dem Betreiber wünschen wir bereits jetzt viel Erfolg und Umsatz. Das Marktconcept ist bewährt und sollte auch in Baunatal aufgehen.

Abschließend möchten wir uns für die gute, stets konstruktive, direkte und schnelle Zusammenarbeit mit unserem Auftraggeber und dem Verantwortlichen vom Büro BSH bedanken.

---

Auftraggeber: HRE GbR, Kassel  
Architekt: BSH Architekten, Kassel

---

➔ *Steffen Heinlein*

Kassel

## Wohnstift am Weinberg, Sanierung einer Seniorenanlage

Der großzügige Komplex ist wunderschön am malerischen Südhang des Kasseler Weinbergs gelegen. Das Haus, 1990 erbaut, teilt sich in zwei Wohnbereiche: Haus A mit ca. 100 Apartments für eigenständiges Service-Wohnen und Haus B mit ca. 47 vollstationären Pflegeplätzen. Der Gesamtkomplex erstreckt sich über 14 Etagen.

Saniert werden soll die Immobilie bei laufendem Betrieb. Das erfordert natürlich eine enge Absprache mit dem Betreiber der Immobilie und den Bewohnern. Auch müssen bestimmte Zeiten eingehalten werden, damit sich die Lärmbelästigung in Grenzen hält.

Am 31. März 2020 haben wir den Auftrag erhalten zur Sanierung eines Apartments als Musterzimmer, inkl. der Balkonanlage mit Geländer. In enger Zusammenarbeit mit dem Generalplaner, der aureus RE.GmbH in Hamburg und dem Eigentümer der Immobilie, der Aedifica Asset Management GmbH in Frankfurt, haben wir mit dem Ausbau des Musterzimmers den Leistungsumfang und den Ausbaustandard für die Sanierung der gesamten Immobilie definiert.

Im Oktober 2020 haben wir dann als Generalunternehmer den Auftrag über die Sanierung bekommen. Es sind ca. 22 Monate für die Sanierung in 3 Bauabschnitten vorgesehen und umfassen folgende Bereiche:

- Sanierung aller Balkone, mit Fliesenbelägen und Geländern
- Anstrich der Putzfassade, inkl. Erneuerung des Wärmedämm-Verbundsystems in schadhafte Bereichen
- Austausch von Balkontür- und Fensteranlagen im Bereich der Südfassade
- Sanierung der Geschosseflure mit neuen Decken und Bodenbelägen sowie Anstrich der Wandflächen und Erneuerung der Brandmeldeanlage und Beleuchtung
- Ca. 60 Bäder werden komplett saniert; im Bereich der Apartments ist der Umfang der Sanierungsarbeiten unterschiedlich, teilweise komplett mit Wand- und Bodenflächen, teilweise nur mit Anstricharbeiten.

Eine spannende Aufgabe, auch logistisch nicht ganz einfach, doch wir freuen uns auf die Realisierung der Baumaßnahme in guter Zusammenarbeit mit dem Generalplaner aureus RE.GmbH und der Heimleitung.

➔ *Rainer Korty*





Erfurt

## Sanierung einer Markthalle mit Discounter

**Schlachthofstraße 23, Erfurt. So heißt die Adresse einer Immobilie, die eine kleine Markthalle mit angehängtem Discounter hat und zu der Glinicke-Gruppe gehört.**

Die Immobilie ist in die Jahre gekommen, der Discounter möchte seine Verkaufsfläche vergrößern, Fleischer, Bäcker, Obst+Gemüse und Blumenhändler möchten ihre Waren gemäß heutigem Standard präsentieren, so dass wir den Auftrag erhielten, die Immobilie umzubauen.

Der Umbau wurde in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Im 1. Bauabschnitt, der Anfang August begann, wird der leerstehende ehemalige Getränkemarkt umgebaut und bis Ende 2020 fertiggestellt.

Dieser Bauabschnitt beinhaltet die Entkernung des ehemaligen Getränkemarktes, auf dessen Fläche für Fleischer, Bäcker, Obst+Gemüse sowie Blumenhändler neue, moderne Läden nach dem heutigen Standard entstehen.

Hierzu werden Grundleitungen (auch mit Fettabscheider) gebaut, die in die vorh. Betonbodenplatte eingeschnitten und an das vor dem Gebäude liegende Kanalnetz angeschlossen werden. Die räumliche Aufteilung der einzelnen Ladenflächen wird mit GK-Wänden hergestellt und die Räume der einzelnen Mieter erhalten eine abgehängte Decke. Die Vorbereitungsräume von Fleischer und Bäcker werden gemäß Hygienekonzept gefliest.

Weiter sollen in der neu geschaffenen Markthalle, die bis zum Dach geöffnet ist, gemütliche Sitzmöglichkeiten entste-

hen, wo die Kunden die Leckereien von Fleischer und Bäcker in Ruhe genießen können. Dazu gehört auch eine helle und freundliche Toilettenanlage mit behindertengerechtem WC. Die gesamte Markthalle bekommt eine neue Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage und auch die Elektroanlage wird komplett erneuert.

Der Markthallenbereich wird vor Weihnachten 2020 übergeben, so dass die Mieter im Januar 2021 in ihre neuen Bereiche umziehen können. Dies ist nötig, um die Flächen, die diese Mieter im jetzigen Abschnitt innehaben, für die Erweiterung des Discountmarktes nutzen zu können.

Geplant ist, dass Aldi bis Ende Januar 2021 den Markt räumt und der Verkauf auf dem Parkplatz neben der Markthalle fortgeführt wird, so dass im Februar 2021 mit dem 2. Bauabschnitt, der Erweiterung der Aldi-Marktfläche begonnen werden kann. Über diesen Bauabschnitt berichten wir dann in der nächsten Brücke.

---

**Bauabteilung AG:** [Glinicke Dienstleistungen GmbH, Kassel](#)

**Architekt:** [Planungs- und Ingenieurbüro G. Lenz, Bad Langensalza](#)

**Polier:** [Axel Sliwinski](#)

---

► [Reiner Eisfeld](#)



## Kaufungen

# Aus einer Gemeinschaftsunterkunft werden wieder Wohnungen

**Die Gemeinde Kaufungen hat uns den Auftrag erteilt, ein für die Aufnahme von Flüchtlingen umgebautes Mehrfamilienhaus in Oberkaufungen soweit umzubauen und zu renovieren, dass die zusammengelegten Wohneinheiten wieder getrennt und einzeln nutzbar sind.**

Zu diesem Zweck wurden Wohnungstrennwände gestellt, Türöffnungen hergestellt und mit Wohnungseingangstüren ausgestattet sowie die Haustechnik soweit umgebaut, dass jede Wohneinheit einen Küchenraum mit den notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen hat. Einbauten, die lediglich für die Nutzung als Gemeinschaftsunterkunft notwendig waren, wurden zurückgebaut. Die gesamte elektrische Anlage des Gebäudes wurde geprüft und für die neue Nutzung

umgebaut, die Oberflächen malermäßig überarbeitet und das Gebäude einer Grundreinigung unterzogen. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden auch die Feuchteschäden im Kellergeschoss beseitigt.

Wir danken Herrn Christmann für die gute Zusammenarbeit.

---

Auftraggeber: Gemeinde Kaufungen

---

► Artur Derix

## Kassel

# Treffpunkt für Jugendliche

**Das Gebäude im Franzgraben in Kassel ist eine Fun-Sport-halle die als Treffpunkt für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene dient. Die Betreiber der gemeinnützigen Jugendeinrichtung, die Freestyle gGmbH, wurde für ihre Arbeit bereits mehrfach mit Preisen für Integration ausgezeichnet.**

Das Gebäude bedurfte einer Modernisierung ihrer Toilettenanlagen und sonstigen Räumlichkeiten. Wir wurden mit der Durchführung der Rohbau-, Kanal- und Pflasterarbeiten beauftragt.

In Zusammenarbeit mit Frau Kerkmann von den Crep D Architekten wurde das Projekt Mitte des Jahres begonnen und während der Umsetzung auch die von Freestyle betrauten Menschen in den Vorleistungen mit eingebunden.

Das Zusammenspiel mit dem Freestyle-Betreiber funktionierte durchweg sehr gut, wofür wir uns bedanken.

Wir werden das Projekt Ende des Jahres unsererseits zum Abschluss bringen.

---

Auftraggeber: Freestyle gGmbH, Kassel  
Architekten: Crep D Architekten, Kassel  
Polier: Axel Sliwinski

---

► Reiner Eisfeld

## Kassel

# Erneuerung der Feuerlöschleitungen

**Wir wurden in der Brandenburger Straße in Kassel von einem unserer treuen Stammkunden beauftragt, die in der Mietimmobilie notwendigen Abbruch- und Rohbauarbeiten zum Austausch der Feuerlöschleitungen auszuführen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Heizungsbauer Fa. Hagemann.**

Insbesondere wurde die Wasserversorgung im Gebäude neu konzipiert, was in den einzelnen Mietbereichen, die sowohl gewerblich als auch privat vermietet sind, zu einigen Umbaumaßnahmen in den Steiggeschächten führte.

Für die Neugestaltung der Außenanlagen, die ebenfalls in unserem Tätigkeitsbereich lag, wurde unter anderem eine neue Zuwegung für die Teilnehmer der Seminarräume gebaut, um gefahrlos einen Zugang zu den großen Rasenflächen zu haben. Zudem wurde auch die Sanierung des Natursteinsockels am gesamten Gebäude von uns durchgeführt.

Die Bauleitung des Bauherrn hatte der Herr Architekt Henkel inne, dem wir auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit danken möchten.

► Reiner Eisfeld





## Das Jahr 2020

Auf Grund mehrerer noch abzuarbeitender Aufträge aus dem letzten Jahr sowie ein wiederum nicht stattfindender Winter ging das Arbeitsjahr 2020 für einen großen Teil der Rotus-Mannschaft bereits am 07.01.2020 wieder los.

Meine Befürchtung aus dem letzten Jahr, dass die größte Herausforderung für diese Saison die termingerechte Fertigstellung der in einer großen Anzahl im Auftragsbestand befindlicher Projekte sein wird, hat sich leider vollumfänglich als richtige Prognose erwiesen.

Ein zu den vorhandenen Aufträgen, außerordentlich großer Auftragseingang in den ersten beiden Quartalen des Jahres hatte zur Folge, dass wir Schwierigkeiten bekamen, die Baustellen mit dem notwendigen Personal und der dazugehörigen Technik zu besetzen.

Diese Situation wurde leider durch langfristige krankheitsbedingte Ausfälle wichtiger Mitarbeiter noch verschärft. Nur durch den außergewöhnlich hohen persönlichen Einsatz aller gewerblichen und der bauleitenden Mitarbeiter, konnten wir diese Situation meistern und die Aufträge zur Zufriedenheit der Kunden termingerecht abarbeiten.

In der letzten „Brücke“ haben wir detailliert von unseren Fernwärmeprojekten in Berlin, Essen, Kassel, Dortmund und Springe berichtet. An diesen Baumaßnahmen haben wir auch im Jahr 2020 intensiv gearbeitet.

In Dortmund ist es uns gelungen, gemeinsam mit unserem ARGE Partner, der Hermanns HTI, noch drei weitere Großaufträge zu akquirieren.

Auch in Hamburg konnten wir wieder gemeinsam mit unserem langjährigen ARGE Partner, der Michel Bau aus Neumünster, für die Hamburg Wärme tätig werden.

Zusätzlich zu dem bestehenden Auftrag in Bochum konnten wir einen weiteren Fernwärme-Großauftrag akquirieren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern des ROTUS-Teams und denen, die uns tatkräftig unterstützt haben, für das Geleistete bedanken wünschen ihnen und ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

➔ Ralf Helbing

## Dortmund

### Dortmund DEW 21

**Wie schon im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit unserem ARGE Partner – der Hermanns HTI Bau GmbH u. Co. KG – die im Jahr 2019 begonnenen Großprojekte in Dortmund für die DEW 21 erfolgreich weiterbauen und auch abschließen können.**

DEW steht für Dortmunder Energiewende, was unter anderem bedeutet, dass Dortmund seine Wärmeversorgung von Dampf auf Fernwärme umstellt.

Aktuell arbeiten wir an zwei neuen Aufträgen: Innenstadt Süd (Beginn Frühjahr 2020) und Osttrasse II (Beginn Sommer 2020). Beide Aufträge haben ein Volumen von über 4 Millionen Euro für den reinen Rohrbau und werden uns das komplette Jahr 2021 beschäftigen. Am Ende dieser beiden Baumaßnahmen werden wir zusammen ca. 20.000 m Kunststoffmantelrohr verlegt haben und ca. 7.000 Schweißnähte im WIG-Schweißverfahren hergestellt haben.

Bis es allerdings soweit ist, haben wir noch viel vor uns...

Wie der Name des Auftrages „Innenstadt Süd“ schon sagt, arbeiten wir komplett in der Dortmunder Innenstadt. Bei diesem Bauvorhaben verlegen wir hauptsächlich Rohre der Dimension DN 300, Teilabschnitte in DN 250 und DN 200 und Hausanschlüsse von DN 150 – DN 32. Die Baustelle befindet sich in der Fußgängerzone, somit vor Geschäften, vor Parkhäuser und Arztpraxen. Wir bauen über Marktplätze und kreuzen Straßen, es müssen Rettungswege freigehalten

werden und Wege für Lieferanten. Was der innerstädtische Bau immer mit sich bringt, sind eine Menge von querenden Leitungen wie Strom, Gas, Wasser und Kanäle.

Auf Grund der genannten Erschwernisse, ist ein kontinuierliches und zügiges Arbeiten kaum möglich und nur durch den enormen Einsatz des Tiefbaus und des Rohrbaus realisierbar – hier schon mal ein großer Dank an alle Beteiligten der ARGE.

Der Auftrag „Osttrasse II“ wird später mit dem von uns gebauten Auftrag „Osttrasse I“ verbunden und im Endausbau Dortmund über eine DN 400er Transportleitung versorgt. Der auf den ersten Blick einfachere Auftrag hat es aber in sich. Hier ist zum Beispiel die Querung des 6-spurigen Dortmunder Stadtringes (B 54) zu nennen sowie viele weitere Straßenquerungen und Arbeiten im fließenden Verkehr.

Ich bin mir aber sicher, wenn wir, die ARGE, wie auch bei den letzten beiden Bauvorhaben für die DEW 21, gut zusammenarbeiten, werden wir auch diese Herausforderungen meistern und zum Erfolg führen. An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank an die beiden zuständigen Planungsbüros (BFT Planung GmbH und GEF Ingenieur AG), die uns, wie auch der Auftraggeber DEW 21, immer unterstützen und mit uns stets konstruktiv und zielführend zusammenarbeiten.

➔ Kai Nordmeier





## Melsungen

# Fernwärme und Fernkälte Holzheizkraftwerk

Bereits im Jahr 2013 konnten wir zum ersten Mal im Auftrag der Prolignis (Prolignis Energie Consulting GmbH & Co. KG), die im Industriegebiet Pfeffewiesen in Melsungen ein Holzhackschnittelheizkraftwerk betreibt, tätig werden.

Unser damaliger Auftrag bestand in dem Bau einer KMR Doppelrohrleitung DN 150(450), welche für die Wärmeversorgung eines Werksgebäudes von B.Braun Melsungen benötigt wurde. Ein Jahr später ging es mit einer weiteren erdverlegten Leitung weiter. Diesmal handelte es sich um eine Stahlmantelrohrleitung DN 200, die einen weiteren Werksteil mit Prozessdampf versorgen sollte.

Um weitere Werksteile von B Braun mit Medien wie Wärme, Kälte und Kühlwasser versorgen zu können, entschloss sich Prolignis unter Gründung der HEW (HolzEnergieMelsungen GmbH & Co. KG), den Standort Am Haidelspfad zu verstärken. Zu diesem Zweck hat Prolignis ein bereits bestehendes Biomasseheizkraftwerk in Zwickau übernommen. Dieses wurde dann vor Ort demontiert, nach Melsungen transportiert und wird aktuell dort wieder neu errichtet.

Zur Verteilung der zusätzlich erzeugten 11 MW Wärme- und 6 MW Kälteleistung in die verschiedenen Werksteile von B Braun erhielten wir im Juli dieses Jahres den Auftrag für die Lieferung und Montage der erforderlichen erdverlegten Rohrleitungen.

Aufgrund von Verzögerungen in der Planung und fehlender Trassenfreiheit konnten wir die Arbeiten erst Mitte Oktober beginnen. Vielen Dank an unser Rotus Team Herrn Reiner Hecker und Herrn Wolfgang Juenemann für die – wie immer – professionelle und zügige Abwicklung der Baustelle.

### Das Auftragsvolumen von ca. 1,3 Mio € umfasst:

Für die Wärmeversorgung:

ca. 1.300 m	Kunststoffmantelrohr DN 300(450)
ca. 230 m	Kunststoffmantelrohr DN 200(315)
ca. 1.200 m	Kunststoffmantelrohr DN 150(250)

Für die Kälteversorgung:

ca. 1.300 m	Stahlrohr PE umhüllt DN 400
ca. 230 m	Stahlrohr PE umhüllt DN 500
ca. 200 m	Kunststoffmantelrohr DN 350(560)

Für Gas, Trinkwasser, Nachspeisung etc.:

ca. 500 m	PEHD Rohr von d 40 mm bis d=125 mm
-----------	------------------------------------

► Carsten Benedix und Ilja Werch



## Hamburg

# Fernwärme Hamburg Brahmfelder Chaussee

Hamburg Bramfelder Chaussee - Mit vereinten Kräften Anfang des Jahres 2020 erhielten wir in Arbeitsgemeinschaft mit der Baufirma Michel Bau GmbH den Auftrag zum Bau einer Fernwärmeleitung in der Bramfelder Chaussee in Hamburg.

Sie dient zur hydraulischen Entlastung verschiedener Bereiche und zur Netzerweiterung im Stadtgebiet Bramfeld.

Verlegt wurden Kunststoffmantelrohre (KMR) als Zweileitersystem von DN 300 (Vorlauf) mit einem Außendurchmesser von 500 mm und DN 400 (Rücklauf) mit einem Außendurchmesser von 560 mm. Die Länge der Trasse beträgt ca. 1165 m. Im Zuge der Maßnahme wurden für vier Straßen die Abgangsleitung von DN 100 bis DN 300 für weitere Netzerweiterungen vorverlegt.

Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens und der Trassenlänge musste an drei Orten parallel gearbeitet werden. Die beengten Verhältnisse und starke Präsenz der Kolonnen von Tiefbau und Rohrbau, stellten unsere Monteure wöchentlich vor große Herausforderungen, bei den Anlieferungen der Rohrmaterialien sowie den Rohrverlegearbeiten.

Bei dem engen Zeitplan war eine gute Zusammenarbeit der Firmen notwendig und wurde besonders im Endspurt von den Monteuren vor Ort vorbildlich umgesetzt.

Begonnen hat die Maßnahme Anfang März und Anfang Oktober wurde die Leitung ins Netz eingebunden. In den beiden darauffolgenden Wochen wurde der letzte Zusammenschluss der Rohrtrasse vollbracht und somit die Maßnahme erfolgreich in der KW.42 abgeschlossen.

### Baustellenbesetzung:

Herren Alexander Klein, Thorsten Schröter, Theo Grabowski, Wolfgang Jünemann

► Pascal Jünemann



## Essen

# Fernwärme Essen - Fernwärmeleitung wächst

**Im Auftrag der STEAG Fernwärme GmbH & Co. KG Essen, führen wir die Rohrleitungsarbeiten für die Fernwärmeleitung Osttrasse Los 1 bis 3 seit Juni letzten Jahres aus.**

Mittlerweile wurde mit Los 1, das die Verlegung von DN 600 (800) Stahlrohren beinhaltet, der erste Bauabschnitt Ende September 2020 termingerecht in Betrieb genommen.

Für die Bewohner der Siedlung „Am Heinbusch“ in Frillendorf bedeutet dies, dass sie bereits in dieser Heizperiode von der Fernwärme profitieren können.

Die Fernwärmeversorgungsleitung (DN 300 und DN 250) für den Anschluss der Siedlung auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Schacht Hubert wurde durch uns bereits in den Jahren 2018/2019 verlegt.

Mit durchschnittlich 3 Schweißkolonnen von uns und teilweise 6 Tiefbaukolonnen von drei beteiligten Bauunternehmen werden in diesem Jahr, neben dem bereits erwähnten Los 1, noch große Trassenabschnitte in Los 3 fertiggestellt.

In 2021 wird dann noch in der Hauptsache die Überquerung DB-Bahngleise an der Susannastraße, einschließlich der Zulieferungen auf beiden Seiten, abzuarbeiten sein.

Für Los 2 ist das große Ziel, noch bis Ende des Jahres 2020 die Querung der 8-spurigen Ruhrallee mit Anbindung an die bereits verlegte Rohrleitung DN 500 (710) von Los 3 vorzunehmen.

Im kommenden Jahr warten dann noch ca. 550 Trassenmeter Rohrverlegung im öffentlichen Straßenverkehr sowie die umfangreiche Unterquerung von DB-Gleisanlagen auf einer Länge von 400 m darauf, von uns abgearbeitet zu werden.

Mit der Fertigstellung der Osttrasse Los 1 bis 3 im Herbst 2020 können dann neun Essener Stadtteile, mit ca. 20.000 Haushalten, mit Fernwärme versorgt werden.

Ein großes Dankeschön geht an die Herren Karl-Heinz Hecker, Andreas Knabe, Frank Riewoldt und Thorsten Schröter, die als unser Baustellenteam zu jeder Zeit äußerst flexibel auf die sich immer wieder neu gestellten Anforderungen eingestellt und diese zielgerichtet umgesetzt haben.

► *Thomas Husmann*



## Dortmund

# Wasserleitung Dortmund Niederhofer Kohlenweg

**Nachdem wir uns mittlerweile im Dortmunder Fernwärmemarkt sehr gut etabliert haben, ist es erfreulich, dass wir diese Jahr zum ersten Mal mit unserem Arge-Partner Hermanns HTI Bau, im Bereich der Trinkwasserversorgung eine größere Baumaßnahme für uns entscheiden konnten.**

Bei diesem Auftrag handelt es sich um eine Auswechslung einer Frischwassertransportleitung (Dortmund Nord) aus Grauguss (GG) in eine aus PE-umhüllte Stahlleitung DN 800 von ca. 600 m.

Die Verlegung der ersten ca. 500 m erfolgt in offener Bauweise.

Die größte Herausforderung bestand wohl im Reliningverfahren von ca. 110 m mit einer Steigung von ca. 15%. Nach Teilausbau der alten Gussleitung DN 800 wurde eine neue Stahlleitung DN 600 mit PP-Umhüllung, mittels einer 15 t Seilwinde, durch die alte Gussleitung auf Gleitkufen eingezogen. Nach dem Reliningverfahren wurde die alte GG-Leitung mit Wasser gefüllt und mit Strom beaufschlagt.

Die Besonderheit der Stahlleitung im Reliningverfahren ist die KKS-Prüfung (Kathodenschutz). Bei dieser Art von KKS-Prüfung würde jeder noch so kleine Fehler auf der PP-Umhüllung angezeigt werden aber durch unser gut aus-

gebildetes Fachpersonal konnten wir auch diese knifflige Arbeit zur vollsten Zufriedenheit unseres Auftraggebers erledigen.

Nach erfolgreicher Druckprüfung und Probenentnahme (Trinkwasseruntersuchung) der gesamten Stahlleitung DN 800, wurde die Einbindung DN 800 und DN 1000 erfolgreich durchgeführt und somit die Trinkwasserversorgung (Dortmund Nord) kontinuierlich gesichert.

Hiermit möchte ich mich für den hervorragenden Einsatz aller Rotus-Mitarbeiter, die an diesem Projekt beteiligt waren, bedanken. Insbesondere geht mein Dank an die drei maßgebenden Rotus Monteure Wolfgang Jünemann, Vedat Dince und Theo Grabowski.

### Baustellenbesetzung:

Schweißer: Herren Wolfgang Jünemann,  
Vedat Dince  
Vorrichter: Herr Theo Grabowski

► *Mike Kolosser*



Bochum

## Fernwärme Bochum

**Im Herbst 2019 erhielten wir – gemeinsam mit der Firma Völker Tiefbau aus Gladbeck – den Auftrag zum Bau einer 2,9 Kilometer langen Fernwärmetransportleitung DN 400 von den Stadtwerken in Bochum.**

Der erteilte Auftrag umfasst zwei Lose, deren Bauzeit von Anfang Oktober 2019 bis Ende September 2020 vorgesehen war. Die Einbindungen der Trasse soll nach der Heizperiode im April 2021 an einem Ende der Leitung in einer Umformstation und am anderen Ende in einer bestehenden Fernwärmetrasse vorgenommen werden.

In dem Los 1 erfolgt die Trassenführung weitestgehend auf dem Bahndamm einer stillgelegten Zechenbahn, unterbrochen nur von zwei Straßenquerungen, die offen gekreuzt werden konnten sowie die Querung einer breiten Hauptstraße, die allerdings mit Schutzrohren in einem bestehendem Brückenbauwerk gequert wurde.

Die Trassenführung des zweiten Loses erstreckt sich hauptsächlich in der Fahrbahn einer vierspurigen Hauptverkehrsstraße mit einigen seitlichen Versprüngen in querenden Fußgängerunterführungen sowie einmündenden oder unterquerenden Straßen.

Da sich die Baustelle nicht im Bereich eines Naturschutzgebietes sondern auf einer alten Industriebrache befindet, konnte nach intensiver Unterweisung der eigenen Mitarbeiter sowie der für uns tätigen Nachunternehmern, die Baumaßnahme auch unter strengsten ökologischen Auflagen abgearbeitet werden.

Ein weiteres erwähnenswertes Ereignis war ein sogenannter Tagesbruch im Graben der Fernwärmeleitung. Tagesbrüche entstehen aus früheren oberflächennahen bergbaulichen Tätigkeiten, bei denen sich Setzungen einstellen können. Da sich das Risiko dieser Setzungen ohne eine intensive Erkundung des Baugrundes nicht abschätzen lässt, hat dies in unserem Fall zur sofortigen Einstellung sämtlicher Arbeiten auf der Trasse geführt.

Erst nach Durchführung von umfangreichen Erkundungsbohrungen und Verfüllung von vorgefundenen Hohlräumen, wurden die Arbeiten wieder fortgesetzt. Die durch diese Unterbrechung hervorgerufene Verzögerung konnten wir nur teilweise aufholen. So werden die Arbeiten im Los 1 aller Voraussicht nach erst Mitte November beendet werden können und im Los 2, bei der die Unterbrechung fast acht Wochen länger andauerte, erst Ende Dezember dieses Jahres.

Da die Arbeitsgemeinschaft auch noch den Folgeauftrag zur primärseitigen Anbindung der Umformstation erhalten hat, werden wir auch noch im kommenden Frühjahr in Bochum tätig sein.

Besonderen Dank gilt den Herren Andreas Hinz, Rainer Hecker und Constantin Klotz, die als unser Baustellenteam zu jeder Zeit äußerst flexibel auf die sich immer wieder neu gestellten Anforderungen eingestellt und diese zielgerichtet umgesetzt haben.

➔ Ralf Helbing



Wiesbaden

## Clay Kaserne Hangars

Gemeinsam mit der HTI Kassel haben wir als Bietergemeinschaft die Zuschläge für zwei getrennte Projekte „Umbau Flugzeughangar 1182“ und „Umbau Flugzeughangar 1184“ erhalten.

Diese beiden – sehr anspruchsvollen Projekte – bearbeiten wir seit Oktober 2019 als Arbeitsgemeinschaft „Hangars Wiesbaden“.

Bei diesen Baumaßnahmen handelt es sich um die Sanierung und den Ausbau zweier bestehender Shelter/ Hangars auf dem Army Airfield der Lucius D. Clay Kaserne in Wiesbaden-Erbenheim.

Die Gebäude bestehen konstruktiv aus einem bogenförmigen Stahlbeton-Tonnendach, in dem ehemals Jets untergestellt wurden.

Durch angeordnete Baustellenunterbrechung werden beide Baumaßnahmen voraussichtlich erst im Frühjahr 2021 fertiggestellt.

### Die Leistungen für die RTE innerhalb der ARGE sind im Wesentlichen:

- Wasserhaltung mit Aktivkohlefilteranlage zur Reinigung des mit PFC belasteten Grundwassers
- Durchpressungen mit Erdrakete
- Verlegen von Schmutz- und Regenwasserleitungen
- Erdarbeiten für Fernwärme
- Herstellen von Wegen und Plätzen in Asphalt und Pflasterbauweise
- Herstellen von Schutzpollern, Zäunen, Toren, Lichtenanlagen



### Baustellenbesetzung:

Bauleitung/	
Abrechnung:	Michael Freking
Polier:	Christoph Kownatke
Vorarbeiter:	Mario Randel
Kauffrau:	Manuela Rommel
Vermessung:	Stefan Schwanebeck
Werksstudent:	Gerrit Gebauer
Baustellenteam:	Andreas Gläser, Marcin Worotniak, Burkhard Prauße, Jörg Spiegler, Krzysztof Kupczak, Jerzey Wysocki, Lukasz Brodzinski

► Thomas Zeidler



Hattersheim am Main

## Clay Kaserne Footballfield

Ein weiteres Projekt innerhalb der Clay Kaserne – welches wir im Auftrag LBIH in diesem Jahr beginnen konnten – ist der „Neubau Flagfootball-Field, Clay North“.

Der Projektbereich befindet sich auf der Nordseite der Lucius D. Clay Kaserne („Clay North“).

Das „Flagfootballfield“ soll als Kombinationsspielfeld in Kunstrasen ohne Entwässerungseinrichtung für die Benutzung durch Erwachsene und Schüler errichtet werden. Das Spielfeld soll für Flagfootball und Fußball (2 Kleinspielfelder) genutzt werden.

### Wesentliche Leistungen:

- 4.000 m³ Bodenauf- und abtrag
- 8.000 m³ Bodenverbesserung
- 2.000 m Verlegen Dränleitung
- 8.000 m² Frostschutzschicht
- 8.000 m² ungebundene Tragschicht
- Einfassung Spielfeld mit Betonbord + Fußweg gepflastert
- 8.000 m² Elastische Tragschicht
- 8.000 m² Kunststoffrasen
- Spielfeldmarkierung
- 4 m hoher Ballfangzaun
- Flutlichtanlage – Lichtmasten Höhe 20 m

### Baustellenbesetzung:

Bauleitung/Abrechnung:	Michael Freking
Polier:	Christoph Kownatke
Kauffrau:	Manuela Rommel
Vermessung:	Stefan Schwanebeck
Werksstudent:	Gerrit Gebauer
Baustellenteam:	Marcin Worotniak, Andreas Gläser, Burghardt Prausse

Dabei grenzt es an das durch uns errichtete und dem Nutzer im vergangenen Jahr übergeben Outdoor Recreation Center sowie an den Zaun zum Airfield, südlich des Baufeldes.

Wenn die Witterung es erlaubt, werden wir diese Anlage noch im Jahr 2020 übergeben können. Vertragliches Bauende ist 2021.

➔ Thomas Zeidler





## Heidelberg

# US-Hospital

**Auf der ehemaligen Fläche des einstigen US-Militärkrankenhauses in Heidelberg-Rohrbach soll in den kommenden Jahren ein neues Wohnquartier mit grünem Herzen und rund 600 Wohnungen entstehen.**

Im Zuge dieses Bauprojekts wurden wir mit dem Bau der Ver- und Entsorgung sowie mit dem Ausbau der Straßen und Plätze betraut.

Begonnen wurde das Projekt Ende Juli 2020 mit dem Bau der mehr als 700 m langen Kanaltrasse.

Diese zeitlich eng gefasste Bauzeit erforderte gleich zu Beginn absolute Baufreiheit auf unserer gesamten Baustrasse. Diese konnten durch das Vorgewerk, den Abbruch, teilweise sichergestellt werden.

Jedoch bereitete uns der übergebene Baugrund große Schwierigkeiten. In den Bereichen von tiefen Fundamenten wurde bindiges Material nicht qualifiziert eingebaut und verdichtet. Damit es in den kommenden Jahren zu keinen Setzungen kommt und eine ausreichende Tragfähigkeit erreicht wird, erfolgte unsererseits eine Verkalkung des bindigen Bodens und Bodenaustausch im großen Maße.

Trotz des terminlich engen Zeitfensters konnten wir durch die tatkräftige Unterstützung unserer Mitarbeiter bis zum Jahresende die Kanalarbeiten, welche ein Drittel des Gesamtauftrags ausmachen, weitestgehend abschließen und können uns somit den weiteren Arbeiten widmen.



*Sommerfest auf der Baustelle*

Ein herzliches Dankeschön geht an unser gesamtes Baustellenteam.



### Das gesamte Projekt mit den folgenden Eckdaten:

- 6.300 m<sup>3</sup> Kanalrohrgrubenaushub
- 700 m Steinzeugrohre (DN 300 bis DN 500)
- 240 m Stahlbetonrohre Ei (DN 1200/1800)
- 64 m Stahlbetonrohre Rechteckprofil (DN 2000-1000)
- 5 Kanalschachtbauwerke (> 22 to)
- 19.700 m Kabelschutzrohre
- 480 m PE-Wasserrohre (DA 180)
- 504 m Kunststoffmantelrohre (DN 80-200)
- 5.020 m<sup>2</sup> Betonsteinpflasterdecke
- soll in einer Gesamtbauzeit von nur 11 Monaten fertiggestellt werden.

Eine weitere Herausforderung bei dem Bau der großer Ei- und Rechteckprofile stellte die zeitliche Taktung der verschiedenen Arbeitsschritte dar. Die Vorbereitung der Kanalbettung, die Stellung der Schalung und die Betonage des Rohrauflegers, musste mit der Lieferung der Rohre einhergehen. Der Ablauf wurde minutiös geplant und konnte ohne größere Unterbrechungen durchgeführt werden.

### Baustellenbesetzung:

Oberbauleitung:	Andreas Völker
Bauleitung/	
Abrechnung:	Carina Sabath
Kauffrau:	Iris Schwabe
Polier:	Andy Triebel
Baustellenteam:	Matthias Schulz, Engin Solmaz, Tomasz Zeglen, Przemyslaw Swierad, Arkadiusz Jagiello, Tomasz Pelc, Krystian Klebek, Grzegorz Szymczyk, Maciej Forys, Adam Rojkowski

➔ Carina Sabath

Heppenheim

## GWG Heppenheim, Endausbau

Im September dieses Jahres haben wir den Auftrag für den Endausbau im Gewerbegebiet Süd in Heppenheim (Bergstraße) erhalten. Dieser Auftrag der Hessischen Landesgesellschaft ist eine Erweiterung der bereits abgeschlossenen Bauvorhaben der Grunderschließung aus 2014 sowie der Herstellung von Grundstückzufahrten aus 2017.

Der Baubeginn erfolgte direkt nach der Beauftragung, da die Maßnahme noch in diesem Jahr abgeschlossen werden muss. Durch die enge Zusammenarbeit bei der Aufteilung der Baufelder und die intensive Einbindung der anliegenden Gewerbebetriebe ist dies unter Aufrechterhaltung des Verkehrs möglich.

### Im Zuge des Endausbaus werden folgende Hauptleistungen ausgeführt:

- Herstellung von 2 Grundstückzufahrten
- Errichtung von Bordanlagen mit einer Länge von ca. 600 m
- Einbau von 230 Sickersteinen innerhalb der Bordanlagen
- Anlegen von 18 Baumstandorten
- Austausch der Asphaltbinderschicht auf einer Fläche von ca. 5300 m<sup>2</sup>
- Einbau der Asphaltdeckschicht auf ca. 5300 m<sup>2</sup>

### Baustellenbesetzung:

Ausführungsbeginn:	12.10.2020
voraussichtliche Fertigstellung:	11.12.2020
Bauleitung & Abrechnung:	Herr Martin Wagner Herr Andreas Völker

➤ *Andreas Völker*







## Hanau

# ARGE Hanau Technologiepark 1. BA

Im Juni/Juli 2020 erteilte die Stadt Hanau, vertreten durch Hanau Infrastruktur Service, der ARGE Bickhardt Bau AG / HERMANN'S RTE GmbH die Aufträge über die Erschließung sowohl im Kanalbau als auch im Straßenbau.

Sukzessiv erfolgte die Beauftragung der flankierenden Gewerke für Versorgungsleitungen durch Versatel 1&1, EAM, Telekom und BeteiligungsHolding Hanau, so dass der Gesamtauftrag zurzeit ca. 2,7 Mio. € brutto ausmacht.

### Hauptsächlich sind folgende Leistungen zu erbringen:

5.300 m³	Bodenbewegung Straße
7.000 m²	Straßenbau Asphalt
2.000 m²	Pflasterfläche
2.000 m	Bordanlage
1.300 m	Leerrohrtrasse mit bis zu 8 Stück Leerrohr belegt
2.800 m³	Kanal- und Leitungsgräben
720 m	Kanal PVC-U und GFK bis DN 900 in Schächten
400 m	Druckrohrleitung PE DA 125/250

Das heute öffentliche Gewerbegebiet ist aus dem ehemaligen Standort der Firma Siemens entstanden. Das Gebiet wird in mehreren Bauabschnitten umgebaut.

### Im 1. BA sind die folgenden Streckenabschnitte betroffen:

Marie-Curie-Straße (0+270 bis 0+630)  
Margarete-von-Wrangell-Straße (0+695 bis 0+875)  
Hertha-Sponer-Straße  
Baustraße zwischen Margarete-von-Wrangell-Straße und Hertha-Sponer-Straße

Ziel der Erschließungsmaßnahme ist es, die bestehende Infrastruktur mit Kanal, Straße und Versorgungsleitungen so zu ertüchtigen, dass diese für neue Investoren attraktiv und zeitgemäß ist. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die schnelle Internetverbindung mit mehreren Providern gelegt.

### Besondere Herausforderungen galt/gilt es zu bewältigen:

Straßenweises, hohes Verkehrsaufkommen durch schon vorhandene Belegung des Technologieparks, paralleles Arbeiten in beidseitigen Gehwegen mit entsprechenden Verkehrsführungen, Grundwasserabsenkung in beengten Bau Fenstern für die Kanalverlegung.

Unsere Mannschaft vor Ort ist hochmotiviert bei der Sache, so dass heute abzusehen ist, dass der anspruchsvolle Zeitplan mit Fertigstellung zum September 2021 eingehalten werden kann.

### Wir bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit bei den Vertretern der am Bau beteiligten Auftraggeber und Ingenieurbüros:

Hanau Infrastruktur Service  
Magistrat der Stadt Hanau  
Hanau Netz GmbH  
WINGAS GmbH  
EAM Netz GmbH  
1&1 Versatel Deutschland GmbH  
Deutsche Telekom Technik GmbH  
BeteiligungsHolding Hanau GmbH  
Ingenieurbüro IMB Plan GmbH

### Baustellenbesetzung:

Projektleitung: Gordon Lomb  
Bauleitung: Jochen Kunert  
Polier: Marco Böhme  
Abrechnung: Svea Kownatke  
Kauffrau: Manuela Rommel  
Baustellenteam: Kamil Adasiak, Holger Barta, Udo Bölter, Lutz Fischer, Silvio Göpfert, Klaus Gramann, Simon Hofmann, Ralf Jaroß, Matthias Kilian, Dirk Mertha, Andreas Rohd, Philipp Rosin, Pawel Slezak,

► Jens Locker

# Jordan Erfurt – Sanierung Außenanlagen

Innerhalb der letzten sieben Jahre war dies nun der dritte Auftrag bei Fa. Jordan in der Niederlassung Erfurt. Das uns vom Bauherrn entgegengebrachte Vertrauen zeigte wieder einmal, dass die Arbeit von HERMANN'S RTE-GmbH nach wie vor sehr geschätzt wird.

## Folgende Wesentliche Leistungen wurden erbracht:

340 m <sup>2</sup>	Asphalt aufnehmen und entsorgen
260 m <sup>2</sup>	Pflaster aufnehmen und wieder verlegen
50 m	Entwässerungsrinne einbauen und an bestehende Entwässerung anschließen
600 m <sup>2</sup>	Unterbau regulieren
135 t	Schottertragschicht einbauen
115 t	Asphalttragschicht einbauen
45 t	Asphaltdeckschicht einbauen

Bereits im Juni 2019 erreichte uns die Bitte von Herrn Dresselt (Niederlassungsleiter W. & L. Jordan GmbH Erfurt) zur Erstellung der Planung und eines Angebotes für Sanierungsarbeiten der Außenanlagen im Bereich der Holzlagerhalle und des Bürogebäudes. Schon damals war abzusehen, dass sich bezüglich der Abwicklung einige logistische Schwierigkeiten ergeben sollten.

Nachdem nun noch fast ein Jahr verging, erfolgte die Beauftragung schlussendlich im April 2020. Die Ausführung fand unter vollem Betrieb von Fa. Jordan statt. Für das Baustellen-team bedeutete das, arbeiten zwischen LKW-Anlieferungen und Abtransporten.

Von Mitte Juni 2020 beginnend, wurden innerhalb von sechs Wochen im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht:

Nur mit einem straffen und genau getakteten Zeitplan konnte die Maßnahme in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn realisiert werden. Daher geht ein besonderer Dank an das gesamte Baustellen-team sowie an den Bauherrn, vertreten durch Herrn Dresselt, der jeder Zeit für uns Ansprechpartner war und zu jeglicher Problemlösung beigetragen hat.

### Baustellenbesetzung:

Bauleitung: Claudia Dellit

Polier: Andreas Ruge

Facharbeiter und

Maschinisten:

Simon Hofmann,

Jürgen Kranhold

► Claudia Dellit





## Hochzeit Axel Michalke

Glück gehört im Leben bekannterweise zu vielen Entscheidungen dazu. So auch bei der Hochzeit unseres Kollegen Axel Michalke. Neben dem richtigen Händchen bei der Partnerwahl hatten Sabine und Axel Michalke ganz offensichtlich auch das richtige Händchen bei der Auswahl ihres Termins zur Hochzeit am 20.02.2020. Geheiratet wurde im Standesamt Hann. Münden unter tatkräftiger Unterstützung des Kollegenkreises der Firma Hermanns HTI-Bau GmbH u. Co. KG, die mit entsprechendem Werkzeug und jeder Menge Reis rechtzeitig angereist war.

Aufgrund strenger Vorgaben der Gemeindeverwaltung Hann. Münden war leider großes umfangreiches Werfen von Reis nicht gestattet, obwohl unser Kollege Herr Hissam, der die Vorbereitungen hierfür übernommen hatte, für eine beste Ausrüstung an Besen, Schaufeln, etc. gesorgt hatte und die Fläche von sämtlichen Teilnehmern wieder hätte gereinigt werden können.

Trotz der öffentlich untersagten „Taufe“ der Jungvermählten war dem Brautpaar beim Verlassen des Standesamtes

die Überraschung und Freude über die in entsprechender Warnkleidung anwesende Mannschaft leicht zu entnehmen. Damit war die Kernaufgabe, nämlich eine schöne Überraschung für das Brautpaar zu gestalten, erfüllt.

Berücksichtigt man die kurz nach dieser Hochzeit eingetretenen Rahmenbedingungen des Lockdowns, bedingt durch Covid-19, können Sabine und Axel sicherlich sagen, dass sie den richtigen Zeitpunkt für die Eheschließung und die anschließenden Feierlichkeiten gewählt haben, da so noch eine Hochzeitsfeier mit den üblichen Rahmenbedingungen stattfinden konnte.

Wir wünschen den beiden an dieser Stelle viel Glück in ihrem zukünftigen gemeinsamen Leben und denken heute gerne an den überraschten Gesichtsausdruck Beider beim Verlassen des Standesamtes zurück.

► Bernd Nordheim

## Kassel – Heiligenstadt Kartrennen der Abteilung „Hochbau“

Dem aufmerksamen Leser der „Brücke“ wird an dieser Stelle aufgefallen sein, dass bis hier hin entgegen der letztjährigen Ausgabe kein Bericht über Events der Hochbauabteilung zu verzeichnen ist. Keine Besteigung des höchsten Berges Deutschlands, keine europäischen Meisterschaften im Berglauf und auch, trotz regelmäßiger Wiederkehr, kein Wochenende in den verschneiten Bergen. Covid-19 heißt die Begründung für den Entfall dieser wie vieler anderer nebenberuflicher Aktivitäten.

Da außerdem auch die Kontakte der einzelnen Kollegen in der Abteilung untereinander aufgrund der Covid-19-bedingten Homeoffice-Tätigkeit und dem ausschließlichen Einsatz auf den einzelnen Baustellen seit Frühjahr 2020 komplett entfallen sind und auch feststand, dass ein Sommerfest, zu welchem Zeitpunkt auch immer, aus den o.g. Gründen nicht stattfinden können wird, galt es zumindest eine im kleineren Rahmen erfolgende Veranstaltung für den Kollegenkreis des Hochbaus durchzuführen.

Aus diesem Grund folgten knapp 20 Kollegen der Hochbauabteilung der Einladung in das Kart-Center Heiligstadt. Hierbei galt es am Abend auszutesten, wer die anspruchsvolle Streckenführung in hochbauinterner Bestzeit würde absolvieren können.

Die teilnehmenden Kollegen wurde zum Qualifying in zwei Gruppen aufgeteilt, die sodann ein jeweils 10minütiges Qualifying zur Festlegung der endgültigen Startreihenfolge ausführen. Am Ende dieses Qualifyings wurden die „Leute vom Bau“ erneut in zwei Gruppen unterteilt und diese in Abhängigkeit von ihrer Trainingszeit in der Startreihenfolge sortiert. Für beide Gruppen folgte dann ein jeweils 30minütiges Rennen, bei dem alle feststellen mussten, dass es um ein Vielfaches anstrengender ist, als erwartet. Am Ende des Rennens kristallisierte sich als Sieger mit der schnellsten Rennrunde unser Polier Matthias Bust, mit einer Tagesbestzeit von 52,209 Sekunden, heraus. Durch Helm und Gesichtsmaske geschützt, wurden selbst bei engen Überholmanövern die Abstandsregelungen und Schutzmaßnahmen eingehalten.

Nur für einen kleinen Moment, nämlich für die Erstellung eines Gruppenfotos als Erinnerung aller Teilnehmenden, wurden die Covid-19-Regelungen einmal unter Vorsicht außer Acht gelassen. Rückblickend, so zumindest die Rückmeldungen, blicken alle Beteiligten auf einen schönen Abend zurück, bei dem sich alle wenigstens einmal wieder sehen konnten und die einen oder anderen Erlebnisse des letzten halben Jahres untereinander ausgetauscht werden konnten.

► Bernd Nordheim





## Die Maschinentechnische Abteilung der Hermanns Gruppe - MTA

In dieser Ausgabe stellt sich eine Abteilung vor, die an jeder Baumaßnahme unseres Unternehmens, direkt oder auch indirekt, beteiligt ist.

### Die Maschinentechnische Abteilung der Hermanns Gruppe.

Seit Anbeginn der Firma Hermanns begleitet diese Abteilung alle Baumaßnahmen des Unternehmens und versorgt die Baustellen mit Geräten und Materialien vom Bauhof. Zugegebenermaßen früher etwas anders als heute, denn der Fortschritt und Wandel blieb auch hier nicht stehen.

In der Vergangenheit hatte, aus der Struktur heraus, Kassel und Erfurt seine eigene Abteilung Werkstatt/Bauhof, die sich um die Belange der Baustellen und der Geräte gekümmert hat.

Im Jahr 2011 entschloss sich die Geschäftsleitung, eine strukturelle Veränderung für die Werkstatt/Bauhof Abteilungen vorzunehmen. Ab diesem Zeitpunkt sollten alle Werkstätten und Bauhöfe durch einen Abteilungsleiter geführt werden. So wurde erreicht, dass alle nach den gleichen Vorgaben arbeiten konnten.

Danach wurden in den folgenden Jahren erforderlich gewordene Umbaumaßnahmen auf den Bauhöfen durchgeführt und somit das Erscheinungsbild bis heute nachhaltig verändert. In Kassel wurden die Hallen saniert und der Bauhof teilweise mit Asphalt, Beton und Pflaster befestigt. Für Rotus wurde eine Halle versetzt und zusätzliche Flächen geschaffen. In Erfurt gab es ebenfalls einige bauliche Veränderungen rund um den Bauhof und die Werkstatt.

Zudem sind die Anforderungen an die MTA stetig gewachsen und wurden den Erfordernissen der Geräte und Baustellen angepasst. Doch was genau sind die Aufgaben der Maschinentechnischen Abteilung unseres Unternehmens?

Nun, in erster Linie sind wir der Ansprechpartner für alle Baustellen, Bauleiter und Poliere, wenn es um die Ausstattung der Baustellen mit Geräten, Maschinen und Personal geht. Die MTA besteht aus drei Bereichen. Der Disposition/Verwaltung, Werkstatt und dem Bauhof.

Die Disposition der Abteilung unterstützt die Bauleiter und Poliere bei der Planung der Geräte für die jeweilige Baumaßnahme. Sorgt dafür, dass die erforderlichen Ausstattungen zur Baustelle transportiert werden. Auch das benötigte Personal wird mit Absprache der entsprechenden Abteilungsleiter auf die Baustelle geplant und entsendet. Die Planung findet mit Unterstützung von modernen IT-Systemen statt. Die Geräteabrechnung für unsere Baustellen wird hier erfasst und den Baustellen zugeordnet.

So müssen für unser Unternehmen 62 Ketten- und Mobilbagger, 35 Radlader, 6 Raupen, 12 Walzen, 250 Fahrzeuge, 6500 Klein- und Elektrogeräte disponiert, verwaltet und abgerechnet werden. Mietgeräte werden ebenfalls nach Anforderungen der Baustellen hier vertraglich gebunden und entsprechenden disponiert.

Des Weiteren wird die Investitionsplanung der Geräte und des Fuhrparks hier geplant und umgesetzt. Dazu werden die erforderlichen Verhandlungen und Verträge vorbereitet und abgewickelt. Somit wird sichergestellt, dass der Gerätepark

und der Fuhrpark den technischen Anforderungen standhalten.

Die Werkstatt erledigt vielfältige Aufgaben, wenn es um die Instandhaltung und Wartung des Maschinen- und Geräteparks geht.

Vorrangig ist die Aufgabe, die Geräte für den Einsatz auf den Baustellen einsatzfähig zu halten. Dies geschieht durch planmäßige Inspektionen und Verschleißreparaturen, auch unplanmäßige Reparaturen werden in kürzester Zeit instandgesetzt.

Um die Ausfallzeiten so klein wie möglich zu halten, werden die Geräte auf den Baustellen durch die mobilen Werkstattwagen vor Ort instandgesetzt. Ist die Reparatur oder Wartung vor Ort nicht durchführbar, werden die Geräte in die heimische Werkstatt transportiert. Dort werden größere Reparaturen und Wartungen durchgeführt. Auch herstellergewundene Wartungen und Reparaturen werden mit den entsprechenden Werkstätten vereinbart.

Was immer mehr an Bedeutung und an Zeitaufwand zunimmt, sind die durchzuführenden gesetzlichen Überprüfungen an unseren Geräten und Maschinen. Hierfür wurden unsere Mitarbeiter der Werkstatt zusätzlich geschult. Dokumentationen werden von unseren Monteuren digital aufgenommen und in der eigenen Datenbank gespeichert.

In der Werkstatt werden auch Reparaturen an unserem eigenen Verbau durchgeführt. Die oftmals im harten Einsatz beschädigten Verbauplatten werden instandgesetzt und für die nächste Baustelle vorgehalten. In unserem Eigentum befindet sich eine große Anzahl von modernem linearen Gleitschienen-Verbau bis hin zum endgestützten Verbau, in unterschiedlichen Größen und Längen. In kleinerem Umfang wird auch Stahlbau durchgeführt.

Mit der Elektroabteilung sind wir in der Lage alle erforderlichen gesetzlichen Elektroprüfungen und Reparaturen an unseren Geräten durchzuführen. Auch die Installation von

Elektroverteilerschranken und Kabeln, für unsere Baustellen, wird hier geplant und mit eigenem Equipment ausgeführt. Auf dem Bauhof werden eigene Geräte und Maschinen vorgehalten oder abgestellt die nicht auf der Baustelle im Einsatz sind. Der Bauhof nimmt hier eine wichtige Rolle ein, wenn es darum geht, erforderliches eigenes Gerät für die Baustellen vorzuhalten. Somit ist gewährleistet, dass eine schnelle und kurzfristige Bereitstellung abgestimmt und auf die Bedürfnisse der Baumaßnahmen, umgesetzt werden kann.

Da die Aufgaben und Anforderungen der letzten Jahre an die MTA ständig gestiegen sind, wurde durch den Vorstand der Hermanns-Gruppe der Beschluss gefasst, die Maschinentechnischen Abteilungen zusammenzulegen. Somit entstand Anfang 2019 eine Zentrale Maschinentechnische Abteilung (MTA) am Standort Kassel. Von nun an werden von hier aus alle Baumaßnahmen der Hermanns-Gruppe betreut und unterstützt.

### Baustellenbesetzung:

Leiter MTA:	Norbert Grenzebach
Disposition u stellv. Leiter MTA:	Martin Jörke
Disposition:	Matthias Reibholz
kaufm. Abteilung:	Simone Klos
Leiter Werkstatt:	Olaf Schaffland
Bauhof:	Thorsten Manns
Elektro:	Marco Baye
Werkstattmitarbeiter:	Ralf Kumpf, Andreas Schaller, Carsten Liebetrau, Paul Vießmann, Udo Kindler, Manuel Zeuner, Detlef Weishaupt, Frank Moussa

► Norbert Grenzebach



## Neuer Hermanns RTE Standort in Gelnhausen

Schon länger haben wir uns mit dem Gedanken getragen, einen Standort im Rhein-Main Gebiet anzumieten. Nach längerer Suche und einigen Besichtigungen entschieden wir uns Anfang des Jahres für ein Objekt in Gelnhausen, sehr gut an der A 66 gelegen. Mit unserem sehr netten Vermieter wurden wir uns schnell einig und seit dem 01.03.2020 haben wir eine eigene Anlaufstelle in Südhessen. Das Objekt verfügt über eine große Halle, einen Hof und einem Bürogebäude mit 5 Büros und einem Besprechungsraum.

Durch die etwas andere Arbeitsweise in diesem Jahr ist der Standort bisher noch nicht richtig zum Laufen gekommen, aber es ist alles vorbereitet und im neuen Jahr kann dort der Betrieb losgehen. Die Infrastruktur in dem Gewerbegebiet ist sehr gut und unsere Baustellen sind schnell zu erreichen.

► Dr. Anne Fenge



## HERMANNS-Security

Das war ein sehr aufregendes und arbeitsintensives Jahr für unsere Drei von der Security: Eigentlich waren Emmi, Brösel und Greta im Dauereinsatz: es musste sicher gestellt werden, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den geltenden Anti-Corona-Regeln vertraut gemacht wurden, dass alle Baustellen mit ausreichend Hygieneschutzmaßnahmen ausgestattet waren und dass auch im Büro alles coronakonform lief. Nach eingehender Beratung haben sich die Drei dazu entschieden, nochmal für jeden verständlich, das richtige Tragen des Nasen-Mundschutzes zu demonstrieren.

Die Security hat Unterstützung von Max bekommen der überwiegend für die Baustellen-Sicherheit der Deponie-Abteilung zuständig ist. Max muss noch einiges lernen, hilft aber schon fleißig mit!



► Dr. Anne Fenge



## „Sommerfest“ in Wiesbaden

Die gute Idee, der Verlagerung des Sommerfestes auf die Baustellen, aufgreifend, hat sich die Mannschaft der Projekte Clay Kaserne für ein Abendessen beim Mexikaner entschieden.

Das Restaurant „Hacienda“ steht im Wiesbadener Stadtteil Biebrich am Rheinufer und ist eine gute Empfehlung.

Schon der historische Hinweg führte uns durch den Barockgarten, vorbei am Biebricher Schloss, entlang des Rheinufers.

Gut empfangen durch eine sehr freundliche Bedienung, hatten unsere polnischen Mitarbeiter anfangs doch Schwierig-

keiten nach der Karte die verschiedenen Gerichte zu unterscheiden und zu bestellen. Unsere Bedienung hat sich alles in Ruhe auf Deutsch angehört und bei der letzten Bestellung erklärt, dass Sie zwar schon sehr lange in Deutschland lebt aber Polin ist. Das war ein Jubel bei unseren Kollegen Marcin, Lukas und Christoph, die sich jetzt noch mal die Speisen in ihrer Muttersprache erklären ließen und ihre Wahl danach änderten.

Es war ein super lustiger und sehr schöner Abend, den wir sicher wiederholen werden.

► Thomas Zeidler



# Bauwerke unserer Auszubildenden

Auch unsere Auszubildenden sind fleißig gewesen und haben ihre Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis gestellt. Hier sind einige ihrer Bauwerke zu sehen:

→ Olga Konstan/Sandra Schwarz



**Pflasterfläche im Segmentbogenverband**  
von Tsinjo Mickael Deyrius und Velotiana Josephson Nandimbiniaina  
(Straßenbauer 2. Lehrjahr)



**Schachtmauerwerk im Reihenverband mit Kanalrohr und Rollschicht**  
von Noah Bittag  
(Tiefbaufacharbeiter 2. Lehrjahr)



**Rohrauslass mit Gerinne in Reihenverband**  
von Manajaso Telina Razafimampanana  
(Kanalbauer 3. Lehrjahr)



**Schachtbauwerk in Binderverband**  
von Manajaso Telina Razafimampanana  
(Kanalbauer 3. Lehrjahr)



**Schachtmauerwerk im Reihenverband mit Kanalrohr und Rollschicht**  
von Noah Topp (Tiefbaufacharbeiter 2. Lehrjahr)

# Auszubildende bei HERMANN'S HTI-Bau in Kassel



**Wojciech Piatek**  
Tiefbaufacharbeiter



**Bülent Häring**  
Land- und Baumaschinenmechaniker



**Luca Kolk**  
Tiefbaufacharbeiter

## Nachwuchs für die Bauwirtschaft... unsere Azubis!

### Im Ausbildungsjahr 2020 freuen wir uns über die Neuzugänge:

#### Land- und Baumaschinenmechaniker

Bülent Häring

#### Tiefbaufacharbeiter

Luca Kolk  
Wojciech Piatek

Wir heißen Sie herzlich Willkommen und wünschen Ihnen für den weiteren Ausbildungsweg und die anstehenden Prüfungen viel Erfolg.

### Im zweiten Lehrjahr befinden sich derzeit:

#### Tiefbaufacharbeiter

Noah Bittag  
Christoph Rummel  
Noah Topp

#### Straßenbauer

Tsinjo Mickael Deyrius  
Velotiana Josephson Nandimbiaina

Alle fünf haben bereits ihre Zwischenprüfung im Sommer 2020 erfolgreich absolviert.

Unser kaufmännischer Auszubildender Colin Diehl ist ebenfalls in seinem zweiten Ausbildungsjahr. Im Winter 2021 steht auch bei ihm die Zwischenprüfung an.

# Auszubildende bei HERMANN'S RTE in Erfurt

### Das dritte Lehrjahr haben angetreten:

#### Tiefbaufacharbeiter

Beryar Hassan  
Alexander Kontze  
O'neil John Wilson Rasamoelison  
Manajaso Telina Razafimampanana  
Abdul Qodos Safi

#### Land- und Baumaschinenmechaniker

Tim Kunze  
Darius Ruhl

Richad Ahmad befindet sich im vierten Ausbildungsjahr und absolviert im Dezember 2020 seine Abschlussprüfung zum Land- und Baumaschinenmechaniker.

Für den weiteren Ausbildungsverlauf und die bevorstehenden Prüfungsvorbereitungen wünschen wir allen unseren Auszubildenden alles Gute und viel Erfolg.

### Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung:

#### Rohrleitungsbauer

Patrick Golze

#### Tiefbaufacharbeiter

Kevin Szamitat

Wir gratulieren unseren Auszubildenden zur erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung und freuen uns, dass wir beide in ein Beschäftigungsverhältnis übernehmen konnten.

Wir begrüßen unseren Neuzugang Herrn Thrimoson Tojo-soanirina Andriamitantsoa (Tiefbaufacharbeiter) ganz herzlich in unserem Unternehmen und wünschen ihm für den Berufseinstieg und weiteren Ausbildungsverlauf alles Gute und viel Erfolg.

Florian Schneider befindet sich seit August 2020 im zweiten Ausbildungsjahr zum Tiefbaufacharbeiter. Für seine bevorstehende Zwischenprüfung im Herbst wünschen wir ihm viel Erfolg.

Andriafenohaja Maminiaina Thrimoson ist schon einen Schritt weiter, ihm fehlt nur noch die Abschlussprüfung (Sommer 2021) auf seinem Ausbildungsweg zum Straßenbauer. Auch ihm drücken wir die Daumen und wünschen ein erfolgreiches Absolvieren.

► *Olga Konstan und Sandra Schwarz*

► *Olga Konstan und Sandra Schwarz*



## Neueinstellungen 2020

# Herzlich willkommen in der Hermanns AG

Im Jahr 2020 kamen einige neue Mitarbeiter zu den verschiedenen Firmen der Hermanns-Gruppe dazu. Wir begrüßen alle „Neuen“ und freuen uns auf viele Jahre der gemeinsamen, guten Zusammenarbeit!



HERMANNS HTI-BAU



**Jana Bondarenko**  
Kfm. Angestellte  
Sekretariat der  
Kalkulationsabteilung



**Yannick von Nauman**  
Einkäufer/  
Versicherung



**Olga Konstan**  
Kfm. Angestellte Lohn-  
buchhaltung



HERMANNS HIG



**Motaz Alsayd**  
Bauleiter  
Abteilung Hochbau



**Metin Cenger**  
Bauleiter  
Abteilung Hochbau



**René Leuer**  
Bauleiter  
Abteilung Hochbau



**Dennis Paul**  
Bauleiter  
Abteilung Tiefbau



**Zuhail Rasuli**  
Bauleiter  
Abteilung Tiefbau



**Michael Schönhoff**  
Bauleiter  
Abteilung Tiefbau



**Jonathan Schmidt**  
Bauleiter  
HMS



ROTUS



**Sonja Groß**  
Technische  
Zeichnerin



**Natalie Werch**  
Kfm. Angestellte

## Ruhestand

# Wohl verdient, aber trotzdem schade

Wir danken unseren ehemaligen Mitarbeitern für die gemeinsamen Jahre der Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.



**Ulrike Marhold | Ruhestand | RTE**

Vor gerade mal zwei Jahren schrieb ich zum 20-ig jährigen Jubiläum von Frau Marhold hier an dieser Stelle. Beim Durchlesen ist mir klar geworden, dass ich meinen Zeilen aus dem Jahr 2018 nichts hinzuzufügen habe!

Es war nicht immer einfach mit unserer Firma ROTUS in Erfurt. Man musste schon ein sonniges Gemüt haben, um den Arbeitsalltag dort zu bewältigen; damit hatte Frau Marhold selten Probleme! Sie war für uns immer die verlässliche Konstante.

Nach der Zusammenlegung der beiden Erfurter Firmen war Frau Marhold für den kaufmännischen Bereich der neu entstandenen HERMANNS RTE als Prokuristin verantwortlich.

Eigentlich wollte Frau Marhold schon früher in Rente gehen aber mit vereinten Kräften haben wir sie überzeugen können, noch etwas länger für uns tätig zu sein. Wir sind sehr froh, dass wir sie überreden konnten!

Im Sommer – als man fast normal Restaurants besuchen konnte – hat Frau Marhold gemeinsam mit Frau Schlag einen Ausflug nach Kassel unternommen und wir haben einen wunderschönen Abend bei spanischem Essen verbracht. Wir bedauern es sehr, dass wir eine solch kompetente und vertrauenswürdige Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschieden mussten und wünschen ihr, dass sie die nun gewonnene Freizeit mit Fahrradtouren und Reisen (auch diese werden irgendwann wieder möglich sein) nutzen kann.

Wir wünschen ihr, dass sie die nächsten Jahre genauso lebensbejahend und fröhlich bleibt und dass sie sich guter Gesundheit erfreut.

**Thomas Lesner | Ruhestand | RTE**

Am 12.12.2019 haben wir unseren Kollegen Thomas Lesner, in Fachkreisen auch „Der Bunte“ genannt, bei einer kleinen Feier in den kommenden Ruhestand verabschiedet.

Organisiert wurde dieser Abend von Kollegen die überwiegend mit Thomas zusammengearbeitet haben (Kolonnen Bauer und Triebel).

Thomas Lesner war seit dem 27.08.2007 unser Kollege und bei der RTE bis zum 31.12.2019 beschäftigt.

Es war ein gemütlicher und stimmungsvoller Abend, den Thomas sicher nicht so schnell vergessen wird. Er besucht uns auch jetzt noch in seinem verdienten Ruhestand zu einem kleinen Plausch.

Thomas wir danken Dir, erinnern uns an einen immer höflichen und netten Kollegen und wünschen Dir viel Spaß mit Deinen Enkeln und bleib gesund!

Deine Kollegen!!!

✦ Thomas Zeidler

✦ Dr. Anne Fenge

**Regina Hellmer | Ruhestand | HTI**

Zum 31.03.2020 schied Frau Regina Hellmer nach ziemlich genau 22 Jahren aus unserem Unternehmen aus. Frau Hellmer kam im „Schlepptau“ von Herrn Axel Michalke zu uns, welche zuvor bei der insolventen Fröhlich Gruppe beschäftigt waren.

Wie auch schon bei der Firma Fröhlich arbeitete Frau Hellmer auch bei uns in der Angebotsabteilung. Zu Beginn mit ihrer Kollegin Frau Manuela Matthias eingesetzt, bildeten die beiden ein starkes „Zweierteam“.

Wer die Abteilung und deren Aufgaben näher kennt, der weiß, dass diese Tätigkeiten nicht in einem regelmäßigen Rhythmus von täglich 08.00–16.00 Uhr durchgeführt werden können. Öfters kam und kommt es vor, dass die „Herren der Kalkulation“ bis auf die letzte Minute, bis zum Submissionstermin, noch eine Zahl errechneten, die dann noch in das Angebot eingearbeitet werden musste. Im Anschluss musste dann noch – unter Einhaltung der Verkehrsregeln – das Angebot zur Submission gebracht werden. Hier gab es immer wieder abenteuerliche Fahrten, welche aber stets glücklich ausgegangen sind.

Für das hier erbrachte Verständnis und das Engagement möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Leider fiel das Ausscheiden von Frau Hellmer gerade in den Beginn der Corona Pandemie im Frühjahr dieses Jahres, sodass sich dies sehr heimlich und still abspielte und eine Verabschiedung von Kollegen und Vorgesetzten unmöglich machte. Wir hoffen, dass wir das noch nachholen können.

Wir danken Frau Hellmer für die langen Jahre bei der Firma Hermanns und wünschen ihr viel Gesundheit und noch viel Freude bei den gemeinsamen USA-Urlauben mit ihrer Familie und Freunden, soweit das bald wieder möglich sein wird.

➤ Thomas Tinz



**Annelene Riedl | Ruhestand | HTI**

Am 01. Februar 2020 schied Frau Annelene Riedl aus unserem Unternehmen aus. Frau Riedl trat am 01.07.2007 in unser Unternehmen ein und wurde zu Beginn in der Telefonzentrale eingesetzt. Hier trat sie die Nachfolge von Karin Lamprecht an, welche nach etwa 40 Jahren die Firma Hermanns verließ.

Da Frau Riedl bereits in der Fröhlich Gruppe Erfahrungen gesammelt hatte, war ihr ein Bauunternehmen nicht fremd und so konnte sie sich schnell in die „Materie Zentrale“ und „Mädchen für Alles“ einarbeiten.

Da Mitte des Jahres eine Position in unserer Hausverwaltung vakant wurde, wechselte sie zum 03.08.2009 in unsere Immobilienverwaltung. Hier war Frau Riedl in ihrem Metier. Mit ihrem temperamentvollen Engagement und ihrer Aufgeschlossenheit konnte sie viele Kunden für uns gewinnen. Dafür nochmals herzlichen Dank!

Frau Riedl unterstützte nach ihrem Ausscheiden noch das Team unserer Hausverwaltung als Teilzeitkraft und verließ uns zum Jahresende nach über 13 Jahren Betriebszugehörigkeit.

Wir danken ihr für die langen Jahre der Treue und wünschen ihr für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute!

➤ Thomas Tinz

**Reiner Friedrich | Ruhestand | HTI**

Am 01.01.2000 begann Reiner Friedrich seine Tätigkeit als Bauingenieur und Projektleiter für unsere Unternehmensgruppe. Zu Beginn bei der Hermanns PBV (Planen-Bauen-Verwalten) unter Geschäftsführer Klaus Storz eingestellt, war sein erstes großes Projekt der City Point Kassel, welches für jeden, der sich schon einmal in Kassel aufgehalten hat, einen Begriff darstellen sollte. Mit unserem damaligen Oberpolier Helmut Weber und unseren ARGE-Partnern wurde hier für Kassel ein Vorzeigebauwerk verwirklicht. Weitere Objekte und Bauvorhaben, die sich daran anschlossen, waren das Altenpflegezentrum in Karben, das Hochregallager von B. Braun, das exklusive Wohnhaus in der Odenwaldstraße, der Flughafen Kassel-Calden, das Innerstädtische Quartier in Bebra, die Stadtvillen Marbachshöhe und zu guter Letzt das Projekt MOVE 2 in Hann. Münden.

An dieser Aufzählung erkennt man, dass es sich bei diesen Projekten meist um Arbeitsgemeinschaften mit hohen Auftragssummen gehandelt hat, die nur mit einem sehr hohen Maß an Fachwissen, Einsatz und Engagement zu verwirklichen sind. Hier verlieren wir mit Herrn Friedrich einen Ingenieur, welcher mit unglaublichem Sachverstand, hohem Wissen und ausgesprochener Ruhe die Projekte abgearbeitet hat. Hier kommt auch sein gutes Verhandlungsgeschick mit Auftraggebern und Nachunternehmern zum Tragen, welches immer zu sehr guten Ergebnissen geführt hat.

Leider konnten wir Herrn Friedrich nicht überzeugen, über sein Renteneintrittsalter hinaus weiter für uns tätig zu sein, was wir sehr bedauern aber auch akzeptieren.

Wie heißt es so schön: „Ein Jeder ist zu ersetzen“, das mag sein aber Herr Friedrich wird eine große Lücke in die Hochbauabteilung unseres Unternehmens reißen, welche schwer zu ersetzen sein wird.

Wir danken Herrn Friedrich für die bei uns erbrachten Leistungen in den fast 21 Jahren der Betriebszugehörigkeit und wünschen ihm im Kreis seiner Familie alles Gute und viel Gesundheit.

➤ Thomas Tinz



**Johann Riedl | Ruhestand | HTI**

Vor fast 32 Jahren, am 28.03.1989, trat Johann Riedl als geprüfter Baumaschinenführer in unser Unternehmen ein. Wie aus seiner Personalakte zu entnehmen ist, benötigten wir als Unternehmen Anfang der 90er Jahre sogar noch eine Arbeitserlaubnis, für den gebürtigen Österreicher – in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar.

Da Herr Riedl aus dem Tunnelbau kam, stellten unsere Baustellen für ihn von Beginn an kein Problem dar und er fügte sich sofort in die Kolonne Wolfgang Erdmann ein. In den letzten Jahren unterstützte er das Team um Schachtmeister Christian Gogol und arbeitet dort gerade seinen „Nachfolger“ Herrn Tim Klöpfel ein.

Eigentlich wäre sein offizieller Rentenbeginn bereits Anfang Juni gewesen aber auf Drängen vieler Beteiligter unterstützt er uns noch bis zum Jahresende. Dafür unser ausdrücklicher Dank!

Wir wünschen Herrn Riedl in seinem Ruhestand alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und viel Freude im Kreis seiner Familie.

Als ehemaliger Fußballtrainer und bekennender Bayern-Fan konnte er ja bereits viele freudige Ereignisse in diesem Jahr verzeichnen.

Johann, nochmals besten Dank und alles Gute.

➤ Thomas Tinz

## Jubiläen

# Hoch sollen sie leben

### Karsten Ledderhose | HTI | 25 Jahre

Herr Karsten Ledderhose wurde zum 01.05.1995 als junger Diplom-Ingenieur für unsere Arbeitsvorbereitung eingestellt. Unter den damaligen Abteilungsleitern Herrn Holzappel und Herrn Buchwald war es für Herrn Ledderhose nicht immer einfach, sich zu behaupten. Aber durch seine ruhige Art und das sehr gute Auffassungsvermögen konnten die beiden Herren ihr Fachwissen vermitteln, welches Herrn Ledderhose heute zu einem gestandenen Kalkulator und Bauleiter gemacht hat.

Mittlerweile ist Herr Ledderhose fast nur noch in „Sachen Bauleitung unterwegs“ und wickelt die Projekte meist vor Ort auf den jeweiligen Baustellen ab, sodass er im Büro kaum noch anzutreffen ist. Begonnen hat dies mit Projekten in Wiesbaden (Auto Skills Center), dem AWO-Projekt Schönfelder Straße, der UNI in Paderborn, dem Neubau der Joka-Zentrale in Kassel sowie aktuell der Wohnbebauung Sartorius Quartier in Göttingen. Hier macht sich die langjährige Erfahrung von Herrn Ledderhose in der Kalkulationsabteilung und Arbeitsvorbereitung bemerkbar, wo er durch seine ruhige und besonnene Art sehr gut mit unseren Auftraggebern positive Ergebnisse erarbeitet.

Wir freuen uns mit Karsten Ledderhose einen engagierten Ingenieur in unseren Reihen zu haben und freuen uns noch auf viele gemeinsame Jahre der weiteren so positiven Zusammenarbeit.

Danke für 25 Jahre Treue!

➔ Thomas Tinz

### Katja Platz | HMS | 25 Jahre

Am 01.01.1995 trat Frau Katja Platz in unser Unternehmen ein. Ihre abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwalts- und Notarhilfin wurde u.a. durch eine Beschäftigung bei der Bilfinger + Berger Bau AG noch verfeinert, sodass sie für unsere neu gegründete Firma ARO-Civil Engineering GmbH (später PBV) die optimale Lösung war. Zum 01.01.1999 wechselte sie dann als Sekretärin und Assistenz der Geschäftsführung in die HMS.

Zu ihrer netten und freundlichen Art kommt noch ihr großer Sachverstand, welcher sie für das Unternehmen unverzichtbar macht. Wie Frau Dr. Fenge immer zu sagen pflegt, hat sie „ihre Jungs immer fest im Griff“.

Wir danken Frau Katja Platz für 25 Jahre in der Hermanns Unternehmensgruppe und wünschen uns mit ihr noch viele gemeinsame Jahre bei der Firma Hermanns HMS-Bau.

➔ Thomas Tinz



## 35 Jahre

Jürgen Kurz | HTI | 29.04.1985

## 30 Jahre

Kerstin Albrecht | RTE | 05.03.1990  
Dietrich Maier | HTI | 17.04.1990  
Andreas Knabe | ROTUS | 01.07.1990  
Abdullah Elgoermus | HTI | 01.08.1990  
Johannes Hilfer | HTI | 01.08.1990

## 25 Jahre

Katja Platz | HMS | 01.01.1995  
Karsten Ledderhose | HTI | 01.05.1995

## 20 Jahre

Reiner Friedrich | HIG | 01.01.2000  
Ralf Jaross | RTE | 01.04.2000  
Axel Herbrich | HMS | 19.09.2000

## 10 Jahre

Rene Milfort | HIG | 01.02.2010  
Torsten Grassal | RTE | 08.03.2010  
Bernward Löffelholz | HTI | 15.03.2010  
Helfried Scheiding | HTI | 01.05.2010  
Helmut Wollenberg | HTI | 03.05.2010  
David Güldner | RTE | 16.06.2010  
Robert Platte | HIG | 05.07.2010  
Frank Riewoldt | ROTUS | 12.07.2010  
Patrick Golze | HTI | 01.08.2010  
Karin Hilgenberg | HTI | 15.11.2010  
Sandra Müller | HTI | 01.12.2010

## Ruhestand 2020

Thomas Lesner | RTE | 31.12.2019  
Annelene Riedl | HTI | 31.01.2020  
Regina Hellmer | HTI | 31.03.2020  
Ulrike Marhold | RTE | 30.06.2020  
Reiner Friedrich | HTI | 30.11.2020  
Johann Riedl | HTI | 31.12.2020

# Verstorben

## Heiko Scheuer | RTE | verstorben am 07.12.2019

Am 07.03.2011 trat Herr Heiko Scheuer als Tiefbaufacharbeiter in unser Unternehmen ein. Als gelernter Zimmermann hatte es ihn in seiner brandenburgischen Heimat schon früh in den Tiefbau „verschlagen“. Bei seinem damaligen Arbeitgeber wickelte er Bauvorhaben im Rohrleitungstiefbau und Kanalbau in Brandenburg und im Großraum Berlin ab. Der Fokus lag auf, in unserer Gegend wenig verbreiteten, Maßnahmen zur Grundwasserabsenkung im innerstädtischen Bereich verbunden mit Berliner Verbau oder ausschließlich Holzverbau.

Nachdem es ihn der Liebe wegen nach Thüringen gezogen hatte, startet er bei der damaligen HERMANN'S EHT-Bau GmbH als Tiefbauer in der Kolonne. Wie sich über die Zeit positiv herausstellte, hatte er konkrete Vorstellungen wie man baut und wie er seinen Anteil am Erfolg des jeweiligen Bauvorhabens einbringen kann. Die nächsten Entwicklungsschritte wurden danach eingeleitet, sodass er konsequenterweise über den Vorarbeiter zum Tiefbaupolier aufstieg. Geschätzt und sowohl für Kollegen als auch für Vorgesetzte kalkulierbar waren seine direkte Ansprache und sein Festhalten an einmal Gesagtem.

So war es auf seinen Baustellen üblich im Wechsel kurze und lange Wochen zu arbeiten sowie die Urlaubsplanung in das Bauvorhaben zu integrieren, sodass aus der allgemeinen Disposition keine größere Unterstützung nötig war. Kurz zusammengefasst: Er führte seine Baustellen auf der Ebene des Polieres im besten Wortsinn eigenverantwortlich.

Herr Scheuer war u. a. für folgende Bauvorhaben eingesetzt:  
US-Klinikum Weilerbach  
Heidelberg Zollhofgarten  
Heidelberg Gadamerplatz  
K+S Haldenabdeckung und Intzetank

Auch kleineren Bauvorhaben, wie TEN Haina-Friedrichswerth oder Alabstiege, wurde die nötige Wertschätzung geschenkt, sodass diese zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber und uns abgewickelt wurden.

Bei einem unserer größten Bauvorhaben in der Firmengeschichte, der Arbeitsgemeinschaft Pioneerpark Hanau, erfüllte er die in ihn gesetzten Erwartungen auf ganzer Linie. Wir lagen/liegen im Termin, der Bauherr ist mit der Qualität der Ausführung äußerst zufrieden und auch – nicht ganz unwichtig – die Zahlen passten.

Im Herbst 2019 führten wir noch intensive Gespräche über den Wiedereinstieg im Jahr 2020 nach überstandener Erkrankung. Plötzlich und unerwartet verstarb Heiko Scheuer am 07.12.2019 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren. Wir werden ihn in seiner menschlichen und freundschaftlichen Art sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

➤ *Jens Locker*

## Piotr Hyc | RTE | verstorben am 31.05.2020

In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Piotr Hyc.

Herr Hyc ist am 22.07.2019 in unser Unternehmen als Baufacharbeiter eingetreten. Von Beginn an unterstützte er unser Baustellenteam in Offenbach bei der Erschließung des Neubaugebietes Bürgel Ost.

Am 31.05.2020, nach nur knapp 11 Monaten Betriebszugehörigkeit, verstarb Herr Hyc plötzlich und unerwartet im Alter von nur 41 Jahren.

Seiner engagierten, zuverlässigen und hilfsbereiten Art werden wir stets gedenken.

Seinen Angehörigen sprechen wir nochmals unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

➤ *Sandra Schwarz*

# Impressum

## Die Brücke

Betriebszeitschrift der Firmengruppe  
HERMANN'S AG

## Herausgeber

HERMANN'S AG  
Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel  
Tel. 0561 8792-0  
Fax 0561 8792-499

## Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Gerhard Fenge (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Peter Racky  
Markus Frost

## Vorstand

Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Hujer (Sprecher)  
Dr. Anne Fenge  
Sven Haar

## Gestaltung

Machbar GmbH, Kassel

## Auflage

850 Stück

## Fotografie

Dieter Schachtschneider, Kassel  
und Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen



HERMANN  
HTI-Bau GmbH u. Co. KG

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-499  
E-Mail hti@hermanns.de



HERMANN  
HMS-Bau GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 8792-0  
Fax +49 561 8792-492  
E-Mail hms@hermanns.de



HERMANN  
RTE Rohrleitungs- und Tiefbau Erfurt GmbH

Zur Alten Ziegelei 20  
99091 Erfurt, Deutschland  
Tel. +49 361 7435-0  
Fax +49 361 7435-298  
E-Mail rte@hermanns.de



ROTUS  
Rohrtechnik und Service GmbH

Wilhelm-Speck-Straße 17  
34125 Kassel, Deutschland  
Tel. +49 561 98798-0  
Fax +49 561 8709763  
E-Mail kassel@rotus.de



HERMANN RTE GmbH

Am Spielacker 16  
63571 Gelnhausen, Deutschland  
Tel. 06051-49013-0  
E-Mail rte@hermanns.de

[www.hermanns.de](http://www.hermanns.de)